

WIES in der Südweststeiermark

**Lage und Entwicklung
unter besonderer Betrachtung der
Infrastruktur mit Gewerbe und Industrie**



Rainer Kolar

Ing. Rainer Kolar

WIES in der Südweststeiermark

**Lage und Entwicklung
unter besonderer Betrachtung der
Infrastruktur mit Gewerbe und Industrie**

Recherche, Redaktion und Herausgeber: Rainer Kolar, Wies 2023

Foto Titelseite: Wieser Glasfabrik „Alte Hütte“ um 1930 (Quelle: Steiermärkisches Landesarchiv)

Karte Rückseite: GIS Steiermark, Basemap

DANKE



REGIONAL- UND HEIMATFORSCHUNG
LEHRGANG



Für die Ausbildung im
3. Steirischen Lehrgang für Regional- und Heimatforschung 2022/23
unter der Leitung des MUSIS Teams mit
Mag.^a Evelyn Kaindl-Ranzinger und Mag.^a Doris Wesener

und den Vortragenden:

Dr. Thomas Aigner, Präsident ICARUS – International Centre for Archival Research (Internationales Zentrum für Archivforschung)

Mag. Dieter Bacher, Senior Researcher am Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung und am Institut für Geschichte der Universität Graz

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Bernadette Biedermann, Kunsthistorikerin und Museologin am Institut für Geschichte der Universität Graz

Mag. Dr. Christoph Brandl MBA, Land Steiermark Abteilung 3, Fachabteilung Verfassungsdienst, Referat Zivilrecht

Dr. Wolfram Dornik, Leiter Stadtarchiv Graz

Mag. Walter Feldbacher, Chefkurator Landesgeschichte und Landeszeughaus

Ass.-Prof. Mag. Dr. Johannes Gießauf, Institut für Geschichte der Universität Graz

Hermann Gigler MA, Gesellschafter und Miteigentümer sowie Senior-Berater der ÖAR GmbH. (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Eigenständige Regionalentwicklung)

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Edith Hessenberger, Geschäftsführende Leiterin der Ötztaler Museen

Mag. Franz Jäger, Referent im Staatlichen Archiv des Steiermärkischen Landesarchivs

Dr.ⁱⁿ Birgit Johler, Kuratorin für das Volkskundemuseum des Universalmuseum Joanneum

Mag.^a Evelyn Kaindl-Ranzinger, MUSIS-Geschäftsführerin und Referentin

Dr. Heinrich Klingenberg, Dipl. Erwachsenenbildner an der Urania, Spezialgebiet Ahnenforschung und Familiengeschichte sowie Kurrent

Mag. (FH) Markus Kostajsek, Stmk. Landesbibliothek Ansprechperson Handschriften / Altes Buch

Heinrich Kranzelbinder, ehemals Stmk. Landesarchiv, MUSIS Vorstand

Dr.ⁱⁿ Monika Löscher, Provenienzforscherin im Auftrag der Kommission für Provenienzforschung beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) für das Kunsthistorischen Museums Wien

Mag. Daniel Modl, Universalmuseum Joanneum Archäologiemuseum Schloss Eggenberg, Chefkurator

Hofrat Mag. Dr. Gernot Peter Obersteiner MAS, Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs

Günter Ofner, Präsident von "Familia Austria" Österreichische Gesellschaft für Genealogie und Geschichte

Dr. Matthias Perstling, Leiter und Diözesanarchivar im Diözesanarchiv Graz-Seckau

Dr.ⁱⁿ Barbara Porod, Universalmuseum Joanneum, Archäologiemuseum Schloss Eggenberg, Chefkurator

Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Nikolaus Reisinger, Leiter am Institut für Geschichte der Universität Graz

Dr. Alois Ruhri, ehemals Leiter des Diözesanarchiv Graz-Seckau
Referent und Schriftführer beim Historischen Verein für Steiermark

Mag. Werner Schandor, Eigentümer und Leiter der PR-Agentur Textbox

Mag. Alexander Schatek, Initiator der Topothek und Eigentümer der
„Magister Alexander Schatek Werbegrafik und Design“

Mag.^a Barbara Schönhart, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Museumsforum des
Universalmuseums Joanneum

Mst.ⁱⁿ Mag.^a Isolde Seirer-Melinz MSc, Landesgeschäftsführerin und Chefredakteurin
„steirische berichte" und Qualitätsbeauftragte im Steirischen Volksbildungswerk

Hofrat i.R. DI Leopold Strenn, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Familien- und regionalgeschichtliche Forschung (ÖFR)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Die Lage in der Landschaft	7
Die politische Gliederung	7
Die naturräumliche Gliederung	10
Die kulturlandschaftliche Gliederung	10
Die verkehrsmäßige Erschließung.....	12
Straßenverkehr.....	12
Eisenbahnverkehr	14
Rohrleitungsverkehr.....	19
Telegraphendienst	20
Fernsprechverkehr	20
Datenverkehr	20
Gewerbe und Industrie.....	21
Die vorindustrielle Zeit	21
Die Mühlen als erste maschinelle Einrichtungen	22
Schmieden und Elektrizitätswerke	22
Die Ansiedelung von Handwerksbetrieben.....	24
Der industrielle Beginn.....	26
Die Bergbaue.....	27
Das Vordersdorfer Revier.....	28
Vordersdorf	28
Unterfresen - Wernersdorf	29
Das Wieser Revier	29
Steyeregg	29
Kalkgrub-Limberg.....	30
Aug - Schönegg.....	30
Gaißeregg.....	31
Die Glashütten.....	31
Die Glashütte Vordersdorf	33
Die Alfredhütte.....	33
Die Erichhütte	35
Die Marienütte	35
Die Wirtschaft in der 2. Republik.....	36
Statistik	40
Zusammenfassung	43

VERZEICHNISSE

Verzeichnis der Abkürzungen.....	45
Literaturverzeichnis	46
Bilderverzeichnis, Tabelle und Grafiken	50

ANHANG

Listung Gewerbe, Industrie und Handel	52
Gewerbe- Industrie- und Handelsbetriebe mit eingetragenem Namen.....	59

Vorwort



Mit dieser Arbeit soll ein grober Umriss über die Infrastruktur und der räumlichen, gewerblichen und industriellen Entwicklung in der heutigen Marktgemeinde Wies mit Schwerpunkt ab dem Revolutionsjahr von 1848 gegeben werden. 1848 hatte sich im „Kaiserthum Österreich“ – wenn auch nur vorübergehend – ein auf dem allgemeinen Wahlrecht basierender "Reichstag" konstituiert, dessen Eröffnung am 22. Juli desselben Jahres der mit der Weststeiermark eng verbundene Erzherzog Johann von Österreich in der Winterreitschule in Wien vornahm¹. Mit dieser Zeitenwende, die auch mit dem Beginn der „Gründerzeit“ zum Ausdruck kam, war auch die Errichtung unserer Gemeinden mit der heute noch geltenden Struktur gegeben, auch wenn das Gemeindegebiet der ursprünglichen Katastralgemeinde Wies durch die Zusammenlegung mit benachbarten Gemeinden gegenüber 1848 um ein Vielfaches vergrößert wurde.

Ohne den tollen Lehrgang für Regional- und Heimatforschung, veranstaltet durch das Steiermärkische Landesarchiv mit dem Universalmuseum Joanneum unter der Lehrgangsleitung vom MUSIS – Steirischer Museumsverband mit Frau Mag.^a Evelyn Kaindl-Ranzinger und Frau Mag.^a Doris Wesener mit den spannenden Vorträgen und Einblicken in unsere steirischen Archive, Bibliotheken und Museen wäre dieses Buch nicht geschrieben worden. Vielleicht wecke ich mit diesem Buch auch bei anderen Menschen Interesse, die Geschichte unseres eigenen Umfeldes zu erforschen.

An Unterlagen wurde einschlägige Literatur, sowohl im Eigenbesitz als auch über Recherchen im Internet hier besonders die Industrie-Jahrbücher und den Handelsregisterauszügen aus dem Online Archiv ZEDHIA der Compass-Verlag GmbH, dann von der Steiermärkischen Landesbibliothek, der Österreichischen Nationalbibliothek, weiters Archivmaterial aus dem Steiermärkischen und Kärntner Landesarchiv, aus der Bibliothek der Bundesanstalt Statistik Österreich, hierzu ein großer Dank an Herrn Amtsrat Johannes Unterberger, sowie für die Montan Handbücher aus dem Archiv der Sektion VI des Finanzministeriums an Herrn Ministerialrat Mag. Michael Schatz, verwendet. Ein Dankeschön auch an Herrn Gerfried Schmidt für die mir überlassenen Limberger Chroniken mit den sehr umfangreichen Recherchen, und in Bezug auf die Recherchen auch danke an Herrn Hofrat Dr. Helmut-Theobald Müller für die ausgearbeitete Bezirkschronik Deutschlandsberg, Band I und II, sowie an Frau Anna Strauß, Erich Wozonig, sowie nochmals an Gerfried Schmidt für ihre tollen Berichte in WIESuell. Ein Dankeschön auch an Herrn Dipl. Ing. Ferdinand Brunner für die Berichte im WIESuell und für die gemeinsame Durchsicht im Wieser Heimatarchiv und an Herrn Bürgermeister Mag. Josef Walzl für die Erläuterungen zu den ehemaligen Gewerbetreibenden im Wieser Markt. Natürlich auch ein Dankeschön an meine Frau Ingrid für das Durchlesen der Arbeit.

Zum Schluss möchte ich posthum meinen lieben Bekannten Professor Dr. Werner Tscherne und OSR Dir. Franz Kraus für ihre veröffentlichten Bücher „Auf der Wies“ und „Von Bauern, Hammerschmieden, Bergleuten und Glasmachern in Vordersdorf“ die mir eine große Hilfe waren danken.

Jegliche in dieser Arbeit verwendeten femininen und maskulinen Begriffe meinen auch jeweils das andere Geschlecht und dienen ausschließlich der Tradition der deutschen Sprache und somit auch der leichteren Lesbarkeit.

Wies, im November 2023

Rainer Kolar

¹ Wien Geschichte Wiki (2023) „Reichstag (1848)“

⇒ [https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Reichstag_\(1848\)](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Reichstag_(1848)) [Abruf am 16.08.2023]

Die Lage in der Landschaft Politisch – naturräumlich – kulturlandschaftlich

Die politische Gliederung

1180 wurde die Steiermark ein Herzogtum² und das heutige Gemeindegebiet von Wies ein Teil von diesem. Vom Mittelalter bis 1848 waren die Flächen mit den Liegenschaften und den darin lebenden untertänigen Bauern Herrschaften und Gülten untergeordnet³.

Diese gliedern sich für die Ortsteile in Wies wie folgt auf:

- In Altenmarkt und Wies hatten die Herrschaft Burgstall und die Pfarrgülden Eibiswald, Altenmarkt und Wies Besitzrechte. Das Dominikanerinnenstift Mahrenberg (Radlje), sowie die Herrschaft Kopreinigg hatten Bergrechte (Weingärten).
- in Limberg hatten die Herrschaft Limberg und das Pfarrgült St. Peter Besitzrechte,
- in Vordersdorf die Herrschaft Burgstall, die Gaisruckischen Gülten und das Pfarrgült Wies,
- in Wernersdorf die Herrschaften Burgstall, Hollenegg und Welsberg und
- in Wielfresen die Herrschaften Saldenhofen (Vuzenica), Schwanberg und Arnfels.

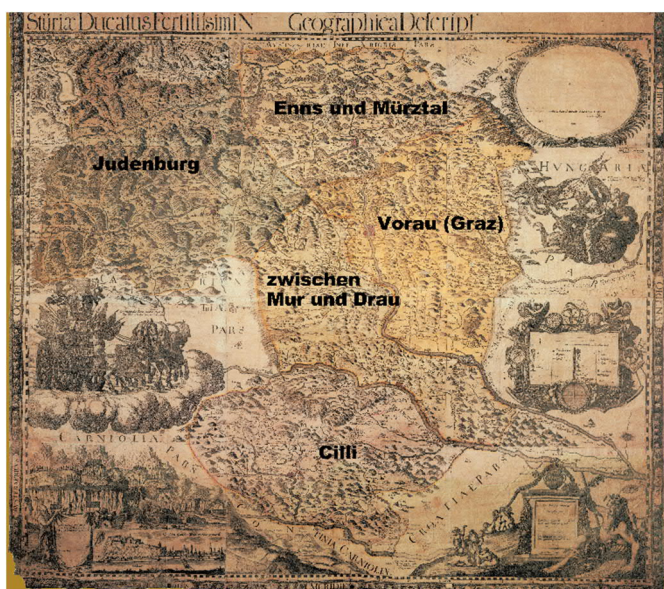


Abbildung 1: „Styriae Ducatus Fertilitissimi Nova Geographica Descriptio“

Karte der Steiermark, mit Viertelteilung von G.M. Vischer 1678

Quelle: Steiermärkisches Landesarchiv

Die erste politische großräumige Gliederung der Steiermark (die Pfarren hatten schon im 15. Jahrhundert genaue geographische Gebietsabgrenzungen) bildete die von den Steirischen Landständen im Jahre 1462 beschlossene Viertelteilung die, wenn auch mit mehrmaligen Änderungen, bis zur Verwaltungsreform durch Maria Theresia im Jahr 1748 Gültigkeit hatte⁴. Der Beweggrund dieser Gebietsabgrenzungen waren die Angriffe der Ungarn⁵, die sich abzeichnenden Türkeneinfälle und die mangelnden Verteidigungsmaßnahmen seitens des Landesfürsten und Kaisers Friedrich III. Mit dieser militärischen, aber auch steuerlichen Einteilung des Landes sollte mehr Flexibilität erreicht werden. An der Spitze der Viertel standen jeweils Hauptleute für das militärische Aufgebot und Viertelmeister zur Einhebung der Steuern. 1516 folgte ein fünftes Viertel und bestand die Steiermark somit aus den Gebieten Judenburg (mit dem Ennstal im Norden), dem Enns- und Mürztal, Vorau später Graz, das Viertel zwischen Mur und Drau und jenseits der Drau das Cillier Viertel⁴. Das Gebiet um Wies war daher dem Viertel „zwischen Mur und Drau“ zugehörig.

² TSCHERNE Werner (1993), „Eine Geschichte der Steiermark“ Zeitschrift Gleisdorf, Zeittafel S. 17f

³ MÜLLER Helmut-Theobald (2005), „Geschichte und Topographie des Bezirkes Deutschlandsberg“, Zweiter Teilband, Bezirkslexikon, S. 15ff: Altenmarkt, S. 200ff: Limberg, S. 361ff: Vordersdorf, S. 366ff: Wernersdorf, S. 377ff: Wielfresen, S. 381ff: Wies

⁴ OBERSTEINER Gernot Peter (1993), „Die steirischen Bezirkshauptmannschaften 1868 bis 1918“ Mitteilungen des steiermärkischen Landesarchivs. Folge 43, S. 78

⁵ BRUNNER Walter (2004), „Feindbild Ungarn“, Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Jahrgang 95, S. 41ff

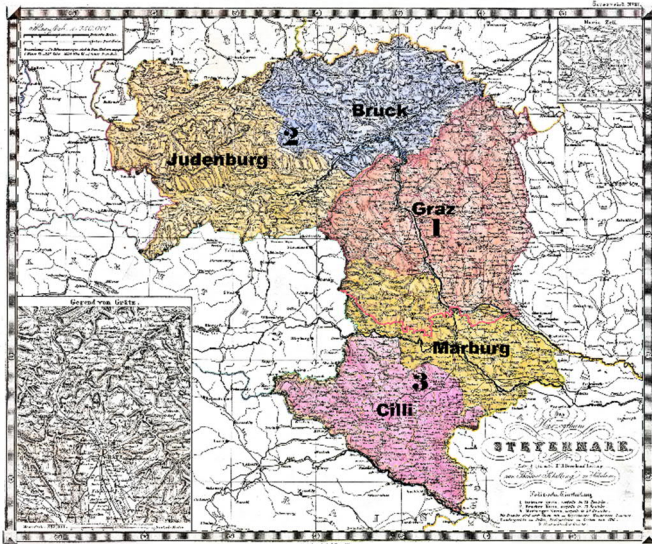


Abbildung 2 Landkarte des Herzogtums Steiermark mit den fünf Kreisen Theodor Schilling zu Potsdam, Verlag Perthes 1855

Quelle: Steiermärkisches Landesarchiv

Mit der Verwaltungsreform von Maria Theresia wurde 1748 in der Steiermark eine Kreisverfassung mit fünf Kreisen, Judenburg, Bruck, Hartberg (bald danach Graz), Leibnitz (1750 von Marburg an der Drau abgelöst) und Cilli geschaffen. Deren Grenzen deckten sich nur zum Teil mit jenen der alten Viertel und wurde Wies bis 1849 dem Marburger Kreis zugeordnet. Als Amtssitze der Kreisämter waren zentrale Orte mit größerer Bedeutung gewählt worden und erhielten die Kreise die Namen der Kreishauptstädte. Diese Kreisämter hatten als untere Verwaltungsebene mit einem Kreishauptmann an der Spitze weitreichende Verwaltungsaufgaben wie Beaufsichtigung der Grundherrschaften, Einhaltung der öffentlichen Ordnung, Gesundheitswesen, Schulwesen, die Einquartierung von Truppen (bis zur Errichtung von Kasernenanlagen im 17./18. Jahrhundert

wurden Truppen auch in Friedenszeiten durch Einquartierungen in Privathäusern untergebracht)⁶, usw. Diese umfangreichen Kompetenzen mit einer strengen Aufsicht über die Grundherrschaft und Magistrate macht die Kreisämter zu einer wirksamen Unterorganisation der landesfürstlichen Zentralverwaltung⁷.

Mit dem Grundsteuerpatent Franz I. von 1817 wurde die Einrichtung des Franziszeischen Katasters auf Basis der Franziszeischen Katastralvermessung (Urmappe) mit der Einführung von Katastralgemeinden (Steurgemeinden) angeordnet⁸. Das heutige Gemeindegebiet von Wies mit deren 1825 vermessenen Katastralgemeinden lag in Innerösterreich, im Marburger Kreis und in den nachstehenden Steuerbezirken:

- im (Steuer) Bezirk Burgstall
mit den Katastralgemeinden: Altenmarkt (Wies war in Altenmarkt integriert), Gaißereg mit den Enklaven Buchegg und Etzendorf, Vordersdorf, Pörbach und Buchenberg
- im Steuerbezirk Eibiswald
mit den Katastralgemeinden Aug, Wernersdorf und Kogl
- im Steuerbezirk Schwanberg
mit den Katastralgemeinden Limberg mit den Enklaven Mitterlimberg und St. Peter, sowie Freidorf (die beiden letzteren kamen später zur Gemeinde St. Peter im Sulmtal), Unter Fresen, Wiel St. Anna und Wiel St. Oswald

⁶ AEIOU - Österreich Lexikon (2023) „Einquartierung“ ⇒ <https://www.aeiou.at/aeiou.encyclop.e/e350951.htm> [Abruf 30.08.2022]

⁷ OBERSTEINER (1993)⁴ S. 79

⁸ BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (2023) „Historischer Kataster – Urmappe“. ⇒ <https://www.bev.gv.at/Services/Produkte/Kataster-und-Verzeichnisse/Historischer-Kataster-Urmappe.html#:~:text=Das%20Grundsteuerpatent%20unter%20Kaiser%20Franz,km%C2%B2%20in%207%20850%20Katastralgemeinden.> [Abruf am 30.08.2023]

ZUR INFO: Das Grundsteuerpatent unter Kaiser Franz I. vom 23.12.1817 ordnete die Einrichtung des Franziszeischen Katasters in der damaligen Monarchie (mit Ausnahme Ungarns) für eine Fläche von 300.082 km² und ca. 30 000 Katastralgemeinden an. Das heutige Staatsgebiet Österreichs umfasst 83.894 km² in 7 850 Katastralgemeinden.

1849 reduzierte sich die Zahl der mittlerweile als Kreisregierungen bezeichneten Behörden auf die Sitze Bruck (im Kartenausschnitt der Abbildung 2, die Ziffer 2), Graz (Ziffer 1) und Marburg (Ziffer 3). Wies gehörte nunmehr zum Grazer Kreis. Des Weiteren erfolgte die Festlegung der „neuen“ Ortsgemeinden mit Erlass des Statthalters vom 20. September 1850 mit ihrer Zuteilung in die politischen Gerichts- und Steueramtsbezirke⁹. Innerhalb der heutigen Marktgemeinde Wies wurden nachstehende Gemeinden aus den Katastralgemeinden gebildet:

- Bezirkshauptmannschaft Leibnitz mit dem Gerichtsbezirk Eibiswald:
 - Gemeinde Wies aus den Katastralgemeinden Altenmarkt, Aug, Gaißeregg und Buchegg,
 - Gemeinde Limberg aus den Katastralgemeinden Limberg und Mitterlimberg,
 - Gemeinde Vordersdorf aus den Katastralgemeinden Vordersdorf und Etzendorf,
 - Gemeinde Wernersdorf aus den Katastralgemeinden Wernersdorf, Pörbach, Kogl und Buchenberg,
- Bezirkshauptmannschaft Stainz mit dem Gerichtsbezirk Landsberg:
 - Gemeinde Wielfresen aus den Katastralgemeinden Unterfresen, Wiel St. Oswald und Wiel St Anna.

Schlussendlich wurde mit Kundmachung des k. k. Statthalters der Steiermark vom 27. Juli 1868 die Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg mit den Gerichtsbezirken Eibiswald, Deutschlandsberg und Stainz beschlossen¹⁰. Seitdem gehört die Marktgemeinde Wies zu dieser Bezirkshauptmannschaft. Allerdings wurde mit 01.07.2002 der Gerichtsbezirk Eibiswald mit dem Gerichtsbezirk Deutschlandsberg zusammengelegt¹¹.

Auf Gemeindeebene wurde mit Kundmachung des k. k. Statthalters der Steiermark vom 16. Juli 1914 die Trennung der Gemeinde Wies in die Gemeinden Wies und Altenmarkt veröffentlicht¹². Diese Trennung war Voraussetzung, dass der verbliebene Markt(flecken) Wies um Erhebung zur Marktgemeinde bei der Landesregierung ansuchen konnte. Am 3. Dezember 1920 hat dann die Bundesregierung in einer Sitzung des Ministerrates beschlossen den Ort Wies zum Markt zu erheben. Seitdem ist Wies eine Marktgemeinde^{13,14}.

Mit 1. Jänner 1960 erfolgte durch Verordnung der Stmk. Landesregierung die Aufteilung der Gemeinde Altenmarkt bei Wies auf die Gemeinden Wies und Limberg¹⁵. Der nordwestliche Teil der Katastralgemeinde Gaißeregg wurde in die Gemeinde Limberg bei Wies und das übrige Gebiet in die Marktgemeinde Wies eingegliedert.

Eine weitere Fusionierung wurde mit Kundmachung der Stmk. Landesregierung vom 10. Juni 1968 verlautbart¹⁶, in dem die Gemeindevertretungen der Gemeinde Vordersdorf und der Marktgemeinde Wies beschlossen haben sich zu vereinigen und den Namen „Marktgemeinde Wies“ zu führen.

⁹ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 378/1850 vom 20. September 1850 womit die nach dem provisorischen Gesetze vom 17. März 1849 errichteten neuen Ortsgemeinden den mit ihrer Zuteilung in die politischen Gerichts- und Steueramtsbezirke in dem Kronlande Steiermark bekannt gemacht werden

¹⁰ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 11/1868 vom 27. Juli 1868 über die Activirung der politischen Behörden in Steiermark

¹¹ RIS ⇒ Bundesgesetzblatt 298/2014 vom 19. November 2014, Verordnung der Bundesregierung über die Sprengel der Bezirksgerichte in der Steiermark 2015 (Bezirksgerichte-Verordnung Steiermark 2015)

¹² RIS ⇒ Landesgesetzblatt 41/1914 vom 16. April 1914 wegen Trennung der Gemeinde Wies in die Gemeinden Wies und Altenmarkt

¹³ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 5/1921 vom 4. Jänner 1921 betreffend die Erhebung der Ortschaft Wies zum Markte.

¹⁴ WIESuell (2022) Markus ROSCHITZ „Der lange Weg zur Markterhebung“ Gemeindezeitung Ausgabe 306 Seite 55ff, Ausgabe 308 Seite 67ff

¹⁵ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 108/1959 vom 18. Dezember 1959 über die Aufteilung der Gemeinde Altenmarkt bei Wies

¹⁶ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 43/1968 vom 28. Juni 1968, Vereinigung der Marktgemeinde Wies und der Gemeinde Vordersdorf

Die letzte strukturelle Änderung für die Marktgemeinde Wies erfolgte mit dem Steiermärkischen Gemeindestrukturreformgesetz¹⁷ mit Inkrafttreten am 1. Jänner 2015 mit dem die Gemeinden Limberg bei Wies, Wernersdorf und Wielfresen zur Marktgemeinde Wies vereinigt wurden. Die Gemeinde gliedert sich seitdem in die vier Ortsteile Wies, Limberg bei Wies, Wernersdorf und Wielfresen, wobei die mit 1. Jänner 1960 aufgeteilte selbstständige Gemeinde Altenmarkt bei Wies und die mit 1. Jänner 1969 in die Marktgemeinde Wies eingegliederte selbstständige Gemeinde Vordersdorf nicht als eigene Ortsteile seitens der Gemeindeführung festgelegt wurden.

Die naturräumliche Gliederung

Naturräumlich^{18,19} gesehen ist die größte Gemeindefläche im Westen im sogenannten „Koralpen Gebiet“ das von der Kärntner Grenze bis in die Orte beziehungsweise Rotten²⁰ Limberg, Etzendorf, Ober- und Unterkraß und Guntschenberg reicht. Daran schließt das „Weststeirische Riedelland“, welches von langgezogenen oft asymmetrischen Riedelzügen, sowie deren sanften Formen und geringen Höhenunterschieden zwischen Tälern und Rücken (meist unter 100 m Höhenunterschied) geprägt ist, die diese Landschaft fast zur Gänze beherrschen und daher auch namensgebend sein sollten. Allerdings hat sich der Begriff "Riedelland" gegen den eingebürgerten Ausdruck "Hügelland" nicht durchgesetzt²¹. Das Riedelland bestimmt das flächenmäßige Zentrum der Marktgemeinde Wies mit den Ortschaften beziehungsweise Rotten Wernersdorf, Pörbach, Haiden, Wolfgruben, Vordersdorf, Altenmarkt, Gaißeregg, Lamberg, Buchegg, Gieselegg, Eichlegg, Kreuzberg, Untere und Obere Kalkgrube, Mitterlimberg und Steyeregg. Im Osten der Marktgemeinde liegt das „Sulmtal“ mit Wies und einem Teil der Katastralgemeinde Aug.

Die kulturlandschaftliche Gliederung

Kulturlandschaftlich²² überwiegen je nach Höhenlage im „Koralpen Gebiet“ walddominierte Talflanken der Alpen, walddominierte Schluchten und Engtäler, das walddominierte Mittelgebirge mit randalpinen Rodungsinseln und -bändern bis hin zu illyrischen Grünland-, Obst- und Futterbau-Komplexen. Das „Weststeirische Riedelland“ besteht kulturlandschaftlich je zur Hälfte aus großen Waldinseln und illyrischen Grünland- Obst- und Futterbau-Komplexen. Im „Sulmtal“ wiederum sind kulturlandschaftlich futterbaudominierte außeralpine Talböden und Becken gegeben²³.

Die Seehöhe beim Gemeindeamt beträgt 335 m²⁴, die höchste Erhebung mit 1.964 m²⁵ ist beim Großen Frauenkogel, mit einer Gipfelhöhe von 1.967 m²⁵, wobei laut Katasterplan Stand 01.04.2023²⁵ der Gipfel in der Marktgemeinde Bad Schwanberg liegt. Die größten Fließgewässer im Gemeindegebiet sind die Weiße Sulm mit einer Gewässerlänge im Gemeindegebiet von 20,515 km²⁶ und der Meßnitzbach mit 7,480 km²⁶.

¹⁷ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 31/2014 vom 17. Dezember 2013, Steiermärkisches Gemeindestrukturreformgesetz

¹⁸GIS Steiermark ⇒ <https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Planung%20-%20Kataster/Kataster> ⇒ Dienste ⇒ Biota Ökosysteme ⇒ Landschaftsstruktur ⇒ Landschaftsgliederung [Abruf am 17.08.2023]

¹⁹ LIEB Gerhard Karl (1991), „Landschaftsgliederung der Steiermark“, Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum Nr. 20

²⁰ STATISTIK AUSTRIA (2015), „Ortsverzeichnis Steiermark 2001, Topographische Kennzeichnung S. 14

²¹ LIEB (1991)¹⁹ S. 26

²² GIS Steiermark ⇒ Dienste ⇒ Biota Ökosysteme ⇒ Landschaftsstruktur ⇒ Kulturlandschaftsinventar [Abruf am 17.08.2023]

²³ Die kulturlandschaftliche Beschreibung erfolgte durch Identifizieren/Auswählen der einzelne Flächen im GIS Steiermark

²⁴ Statistik Austria, Landesstatistik Steiermark „Wies“ Aktualisiert am 12.10.2023 ⇒ https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256480_141979478/a7bde294/60351.pdf

²⁵ GIS Steiermark ⇒ Amtliche Karte mit Kataster Grundstücke und Koordinaten / Höhe abfragen

²⁶ GIS Steiermark ⇒ Dienste ⇒ Gewässer/Wasserinformation ⇒ Gewässer und Abfrage Stationierung Gewässer
Weiße Sulm 26,418 km - 5,903 km = 20,515 km und Meßnitzbach 7,480 km

Im bundesweiten Netz der Natura 2000²⁷ Gebiete sind als schützenswerte Fauna-Flora-Habitat-Gebiete im Raum Wies das Europaschutzgebiet Nr. 3 mit Teilen der Weißen Sulm und des Stierriegelbaches mit den angrenzenden Hängen, im Besonderen der Sulmwasserfall und die Sulmklamm ausgewiesen²⁸. Weiters ist der Entwurf für die Ausweisung der Glitz- und Brendlalm für das Europaschutzgebiet Nr. 47²⁹ mit einer Begutachtungsfrist bis 14.11.2022 mit Stichtag 31.10.2023 noch nicht beschlossen.

Der Mittelpunkt³⁰ der Marktgemeinde Wies in den Grenzen von 2015, ermittelt durch den geometrischen Schwerpunkt, ist koordinativ bei 46,734237 N / 15,1614313 O und liegt in der Nähe des Anwesens vulgo Raffler in Unterfresen.

Die Marktgemeinde Wies hat mit Stand 1.1.2023³¹ eine Fläche von 76,4 km² und grenzt im Norden an die Gemeinden Bad Schwanberg und Sankt Peter im Sulmtal, im Nordosten an St. Martin im Sulmtal, im Osten an Pöfing Brunn, im Süden an Eibiswald und im Westen an St. Georgen im Lavanttal in Kärnten.

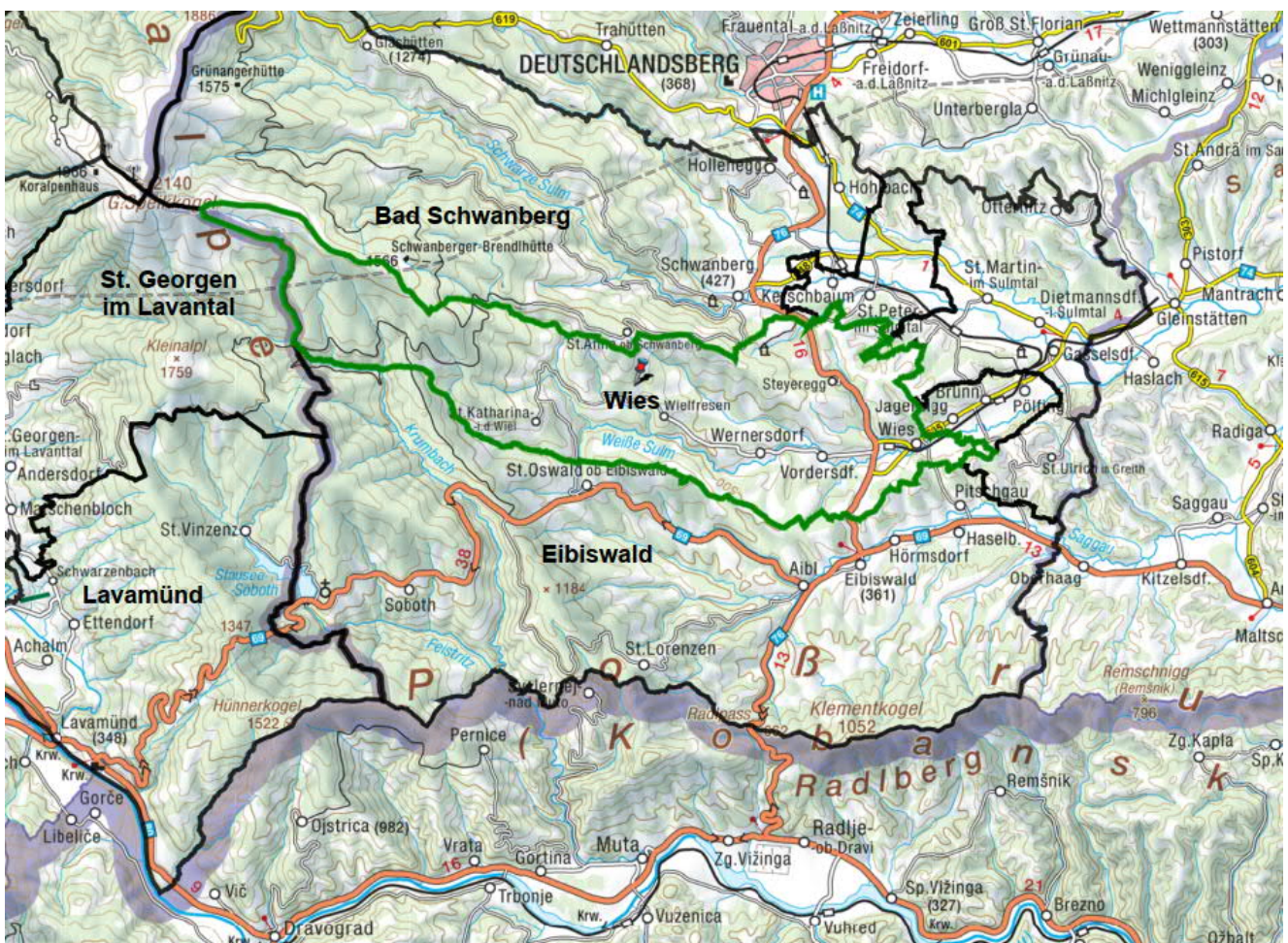


Abbildung 3 Amtliche Karte 1:200.000 mit Mittelpunktmarkierung
Quelle: GIS-Steiermark

²⁷ Umweltbundesamt Gesellschaft mit beschränkter Haftung (UBA-GmbH) ⇒

<https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/naturschutz/schutzgebiete/natura2000> [Abruf 17.08.2023]

²⁸ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 90/2018 vom 11.12.2018, Änderung des Europaschutzgebietes Nr. 3 – Schwarze und Weiße Sulm

²⁹ Steiermärkische Landesregierung (2022), Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom [...] über die Erklärung von Teilen der Koralpe (AT2250000) zum Europaschutzgebiet Nr. 47". ⇒

<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/12891943/74835225/> [Abruf am 17.11.2023]

³⁰ Planungsbüro Büro Kolar, 8551 Wies, errechnet im Mai 2014

³¹ Statistik Austria, Landesstatistik Steiermark „Wies“ Aktualisiert am 12.10.2023

Die verkehrsmäßige Erschließung

Straßenverkehr

Wies liegt am Oberlauf der Weißen Sulm und somit am Ende des Sulmtals und ist daher nicht auf topografisch begünstigten Durchzugsrouten.

Auf einer Karte der Römischen Provinz Noricum mit nachgezeichneten Römerstraßen³², ist die Nord-Südverbindung zwischen Bruck an der Mur und Spielfeld, mit einer Seitenstraße nach Hörbing bei Deutschlandsberg verzeichnet, aber keine Aufschließung des Sulmtals. Auch auf der General-, Post- und Eisenbahnkarte des „Kaiserthumes Oesterreich“ von 1849³³, in der alle Staatsstraßen (Postrouten) enthalten sind, ist in das Sulmtal und nach Wies keine Straße verzeichnet. Natürlich gab es ein Wegenetz – wie in der Josephinischen Landesaufnahme von 1784-1785 ersichtlich – dieses war jedoch unbefestigt und daher nur eingeschränkt und nicht bei allen Witterungsverhältnissen befahrbar.

Erstmals in der Karte „Das Herzogthum Steyermark“³⁴ von 1855 sind Straßen nach Wies ersichtlich und in der General Straßen- und Ortskarte des Österreichisch-Ungarischen Reiches von 1871³⁵ ist Wies mit einer befestigten Straße von Gleinstätten und mit einem unbefestigten Fahrweg von Schwanberg über St. Peter im Sulmtal und Gaißereggschlag erschlossen. Im Jahr 1869 wird mit Landesgesetz³⁶ die Straße von Leibnitz über Gleinstätten, Wies, Eibiswald nach Radlje/Mahrenberg eine Bezirksstraße „I. Classe“ und 1870 erfolgte der Ausbau zwischen Wies und Eibiswald³⁷ anstelle der „Alten Straße“ annähernd der heutigen Trasse der B76. Die neue Straße war in einer Breite von 3 Klafter und drei Schuh³⁸ chausseemäßig herzustellen, das entspricht 6,64 m. Die Bezirksstraßen wurden auf Kosten der einzelnen Steuerbezirke (bei dieser Bezirksstraße die Steuerbezirke Leibnitz, Arnfels, Deutschlandsberg, Eibiswald und Radlje/Mahrenberg) über das Land erbaut und mussten dann von den Steuerbezirken auch erhalten werden³⁹. Zur straßenmäßigen Erschließung muss angemerkt werden, dass vor dem Ersten Weltkrieg die Verkehrsströme von Wies über den Radlpass (670 müA), obwohl für die Passquerung schwere Vorspannpferde erforderlich waren⁴⁰, nach Radlje/Mahrenberg in das Drautal dominierten und sich dort nach Maribor/Marburg, sowie nach Klagenfurt teilten. Ansonsten gab es die Anbindung über das Sulmtal nach Leibnitz und von dort über die Reichsstraße (Triester Straße) nach Graz und Maribor/Marburg. Eine befestigte und für Begegnungsverkehr geeignete Verbindung von Wies über Schwanberg nach Deutschlandsberg ist erst um 1890 geschaffen worden.

³² Schultatlas Steiermark (o. J.) „Die Römer in der Steiermark ⇒ <https://www.schulatlas.at/2-die-steiermark-in-ihrem-umfeld-2/2-1-das-werden-der-steiermark/2-1-6-die-roemer-in-der-steiermark/> [Abruf am 19.08.2023]

³³ OldMapsOnline (2023) „Völker und Sprachenkarte der Österreichischen Staaten“ von Franz Raffelsperger (1849), Typographischer Landkartenverlag, Wien. ⇒ <https://www.oldmapsonline.org/map/uu/1874-368717> [Abruf am 19.08.2023]

³⁴ Steiermärkisches Landesarchiv. „Das Herzogthum Steyermark“ von Theodor Schilling (1855), Verlag Justus Perthes ⇒ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/f/fa/Steiermark_Perthes_1855.jpg [Abruf am 19.08.2023]

³⁵ Digital Commonwealth (o. J.), „General-Straßen- und Ortskarte des Österreichisch-Ungarischen Reiches nebst ganz Süd-West-Deutschland einem großen Teil von Nord-Italien, der Schweiz der Türkei und den übrigen angrenzenden Ländern“. Verlag und Eigentum Artaria & Comp, Wien 1871 ⇒ <https://ark.digitalcommonwealth.org/ark:/50959/4m90fp38m>, [Abruf am 19.08.2023]

³⁶ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 14/1869 vom 15.05.1869 womit die Bezirksstraßen I. Classe bestimmt werden

³⁷ RIS ⇒ Landesgesetzblatt 54/1870 vom 27.10.1870 betreffend die Umlegung der über den Wiesberg führenden Bezirksstraße I. Classe: "Eibiswald-Gleinstätten-Leibnitz."

³⁸ AEIOU Österreich-Lexikon (o. J.) „Klafter, altes österreichisches Maß, bis zur Einführung des metrischen Systems 1872 gültig, wobei seit Ende des 18. Jahrhunderts der Wiener Klafter amtliches Normalmaß war. 1 Klafter zu 6 Fuß = 1,8965 m“ ⇒ www.aeiou.at/aeiou.encyclop.k/k393770.htm#:~:text=Klafter%2C%20altes%20österreichisches%20Ma%C3%9F%20bis,%203D%206%2C82%20m3 [Abruf am 19.08.2023]

³⁹ WEYR, Franz (1907) „: Das österreichische Straßenwesen 1891 bis 1904“. In: K.K. Statistische Zentralcommission: Statistische Monatsschrift, XII. Jahrgang (N.F.), Brünn, S. 117–118 ⇒ https://de.wikipedia.org/wiki/Stra%C3%9Fensystem_in_%C3%96sterreich#cite_note-Weyer_1907-10 [Abruf am 19.08.2023]

⁴⁰ Marktgemeinde Eibiswald (o. J.), „Eibiswald 8“. <https://www.eibiswald.gv.at/bildungskultur/haeusergeschichte-eibiswald/eibiswald-8> [Abruf am 19.08.2023]

Nach Ende des Ersten Weltkriegs und Abtrennung der Südsteiermark hatte die Weststeiermark und somit auch der Raum um Wies keine innerösterreichische den Verkehrserfordernissen mit höheren Achslasten entsprechende befestigte Straßenanbindung nach Kärnten mehr. Neben den unbefestigten Karrenwegen von Bad Schwanberg über die Weinebene (1.668 müA) und von Deutschlandsberg über die Hebalm (1420 müA) war der einzig fahrbare Übergang⁴¹ über den Packsattel (1.169 müA) der aber als Bezirksstraße erst ab 1931 ausgebaut und 1936 eröffnet wurde⁴². Eine Straßenverbindung nach Kärnten über die Soboth (1.347 müA) wurde erst 1954 dem öffentlichen Verkehr übergeben⁴³.

Während der deutschen Besetzung ab 1938 wurde auch das ehemalige Österreich in die Pläne des NS Reichsautobahnbaus durch die Organisation Todt mit einbezogen und wäre die heutige Südautobahn A2 nicht über die Pack sondern als RAB (Reichsautobahn) Strecke 127⁴⁴ von Leibnitz dem Sulmtal folgend über die Soboth nach Kärnten geführt worden. Nach Besetzung des ehemaligen Jugoslawiens 1941 erfolgte eine Umplanung und ist die Autobahn an Wies vorbeiführend mit einem kurzen Tunnel unter dem Radlpass entlang dem Drautal nach Klagenfurt trassiert worden⁴⁵.

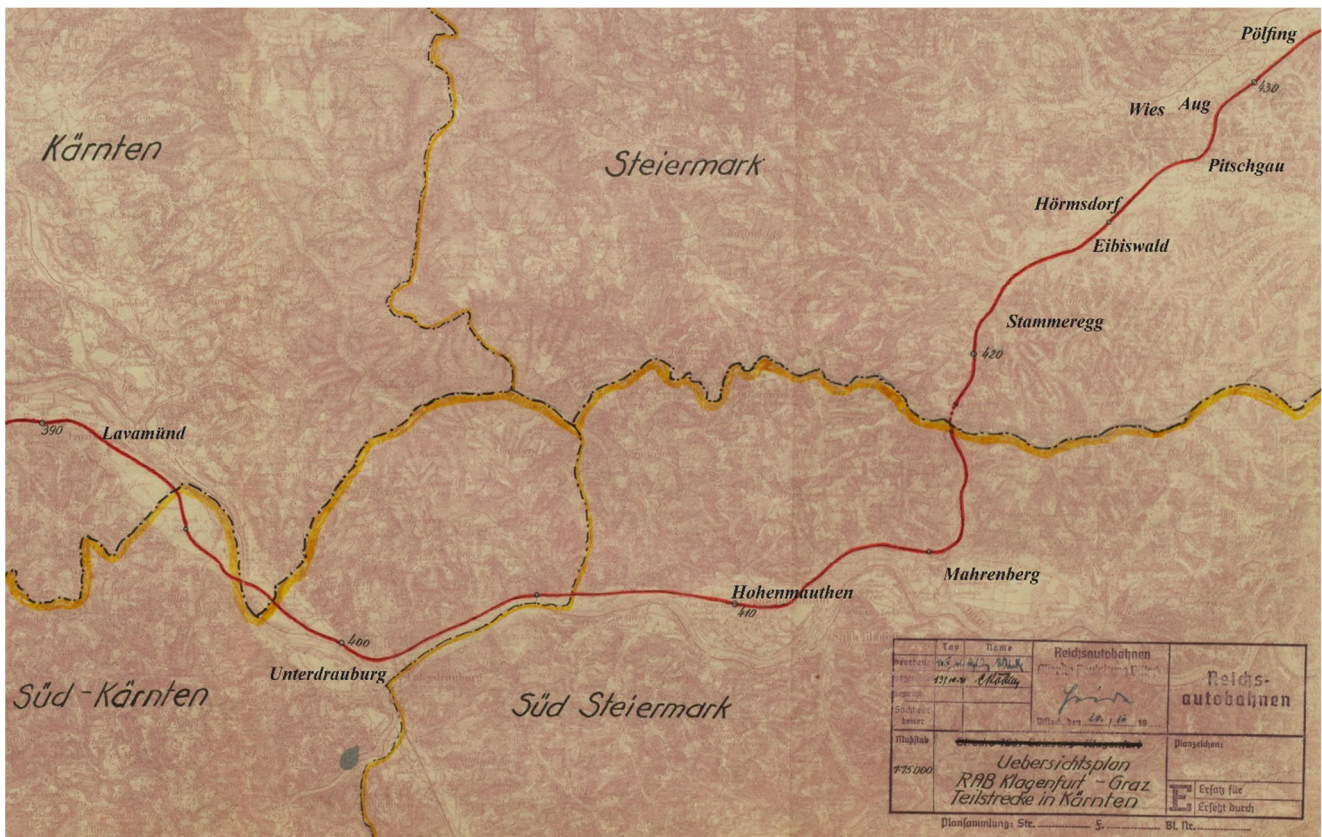


Abbildung 4: Umplanungstrasse der Reichsautobahn RAB 127 Klagenfurt – Graz (1941) mit einem kurzen Tunnel unter dem Radlpass
Quelle: Kärntner Landesarchiv (Signatur: AT-KLA 177; Schachtel 486; M 630/1941)

⁴¹ Universität Klagenfurt (1906), „Kärnten. Ein Reisehandbuch“. Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten (Hg.), Klagenfurt, S. CXVI (116) ⇒ <https://ubdocs.aau.at/open/voll/altbestand/AC03043790.pdf> [Abruf am 08.10.2023]

⁴² Wikipedia (o. J.), „Packer Straße“ ⇒ https://de.wikipedia.org/wiki/Packer_Stra%C3%9Fe [Abruf am 19.08.2023]

⁴³ Marktgemeinde Eibiswald (o. J.), „Die Geschichte von Soboth“ ⇒ <https://www.eibiswald.gv.at/tourismusfreizeit/wanderdorf-soboth/geschichte> [Abruf 19.08.2023]

⁴⁴ Archiv für Autobahn- und Straßengeschichte (o. J.), „RAB-Streckennummern 1935 I 1941“. ⇒ <http://autobahnarchiv.com/Menuoptionen/Geschichte/Organisation/RAB-S/rabstr.htm/> [Abruf am 19.08.2023]

⁴⁵ EICHER, Harald (2012), „75 Jahre Straße über die Pack. Geschichte ihrer Raumwirksamkeit.“ In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 154. Jg. (Jahresband), Wien, S. 291–316; S. 305, Abb. 7: Umplanungstrasse der Reichsautobahn Villach – Graz (1943) mit einem kurzen Tunnel unter dem Radlpass. ⇒ <https://www.austriaca.at/Oxc1aa5576%20x002d998e.pdf> [Abruf am 19.08.2023]

Heute ist die Marktgemeinde Wies⁴⁶ von

- der Landesstraße B 76 Radlpass Straße (abzweigend von der B 70 Packerstraße in Lieboch mit Anschluss an die Südautobahn A2, führt diese Straße bis zum Grenzübergang am Radlpass nach Slowenien, ist allerdings von Deutschlandsberg nicht mehr selektiv 3-spurig, ausgebaut), eine „Kategorie C1“ Straße mit einem JDTV⁴⁷ für 2019 beim Kreisverkehr mit 7.800 Kfz, davon 4 % Schwerverkehrsanteil,
- der Landesstraße L 605 Pöfing-Brunner Straße (abzweigend von der B 74 Sulmtal Straße in Graschach der Gemeinde St. Martin Sulmtal, führt diese Straße bis zur B76 „Zierlerkreuzung“ in der KG Altenmarkt der Marktgemeinde Wies), eine „Kategorie C2“ Straße mit einem JDTV⁴⁷ für 2019 beim Marktplatz mit 4.000 Kfz, davon 4 % Schwerverkehrsanteil und
- der Landesstraße L 653 Pitschgaustraße (abzweigend von der B 69 Südsteirische Grenzstraße in Haselbach der Marktgemeinde Eibiswald, führt diese Straße bis zur L 605 am Marktplatz in Wies), eine „Kategorie E“ Straße mit einem JDTV⁴⁷ für 2019 beim Marktplatz mit 1.100 Kfz, davon 7% Schwerverkehrsanteil erschlossen.

Innerhalb des heutigen Gemeindegebietes Wies führt die Landesstraße L 652 Wernersdorferstraße (abzweigend von der B 76 „Wettl Kreuzung“ über Vordersdorf, Wernersdorf und der Wiel zur B 69 Südsteirische Grenz Straße in Sankt Oswald ob Eibiswald der Marktgemeinde Eibiswald und mit einem Ast bezeichnet als L652a in die Ortschaft Sankt Katharina in der Wiel), eine „Kategorie E“ Straße mit einem JDTV⁴⁷ für 2019 in Vordersdorf bzw. Wernersdorf mit 1.700 Kfz, davon 2 % Schwerverkehrsanteil und von Wernersdorf bis St. Oswald ob Eibiswald mit 200 Kfz davon 4 % Schwerverkehrsanteil bzw. nach Sankt Katharina in der Wiel mit 100 Kfz davon 1 % Schwerverkehrsanteil.

Für den öffentlichen Personenverkehr⁴⁸ steht die Regiobuslinie 750 (Wies-Eibiswald Bahnhof – Pöfing-Brunn – Gleinstätten – Wettmanstätten) und 755 (Wies-Eibiswald Bahnhof – Eibiswald – St. Oswald – Soboth) sowie im Gemeindegebiet an Schultagen die Linien 769 (Wies Marktplatz – Buchegg / Lamberg – Wies Marktplatz), 783 (Wies Marktplatz – Wernersdorf – Wielfresen Gasthof Strutz) und 784 (Etzendorf – Vordersdorf – Etzendorf und Vordersdorf – Wernersdorf – Wolfsgruben) mit Stand September 2023 zur Verfügung.

Eisenbahnverkehr

Wies war vor der Eisenbahnanbindung nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen. Ein dreimal wöchentlicher Stellwagen (Fuhrwerke für die Personenbeförderung im Liniendienst) endete 1862 in Stainz⁴⁹. Allerdings war zu Beginn des 19. Jahrhunderts der Personenverkehr eher unbedeutend und verlangte der beginnende Kohlenbergbau in der Region leistungsfähige, ganzjährig mit Lastfuhrwerken befahrbare Transportwege die zur damaligen Zeit (neben der Schifffahrt und der Flößerei) nur mit der Eisenbahn hergestellt werden konnten. Eine Pferde-Eisenbahn von Kalkgrub über Steyeregg und Schönegg nach Leibnitz ist allerdings über den Projektstatus nicht hinausgekommen⁵⁰.

⁴⁶ GIS Steiermark ⇒ Verkehr und Transport ⇒ Verkehrsinformation ⇒ Verkehrsbelastung (Abruf 30.08.2023)

⁴⁷ JDTV = jahresdurchschnittliche tägliche Verkehrsstärke aller Kraftfahrzeuge

⁴⁸ Verbundlinie (o. J.) „Linien. Fahrplan-Download“ ⇒

<https://www.verbundlinie.at/de/fahrplan/fahrplaene/fahrplandownload-pdf> [Abruf 30.08.2023]

⁴⁹ Steiermärkische Landesbibliothek. „Adressbuch der Landeshauptstadt Graz und Geschäftshandbuch für Steiermark“.

Druck und Verlag von A. Leykam's Erben 1862

⁵⁰ WÖBER, Herbert (1986) „Aus den Anfängen der Pferdetramway in Österreich“ Tramway Journal des Tramway Museums Graz. 8. Jahrgang, Folge 1

Führender Initiator für den Anschluss der Wieser Bergbaureviere an das Eisenbahnnetz war der 1832 in Böhmen geborene und ausgebildete Montanist Wenzel Radimsky⁵¹.

Gemeinsam mit seinem Bruder Josef Radimsky gründete er 1859 die Wieser Kohlenbergbau Handelsgesellschaft. 1871 bis 1884 leitete er als Bergdirektor die Braunkohlenbergbaue der priv. Graz-Köflacher Eisenbahn und Bergbau Gesellschaft im Wieser Revier⁵¹. Mit anderen Grundbesitzern und Unternehmen forcierte er den Bau einer „Locomotiv - Bahn“ von Leibnitz mit Anschluss an die 1846 eröffnete Eisenbahnstrecke der k. k. privilegierten Südbahn Graz – Celje⁵². Das Konsortium erhielt mit 11. Juni 1866 eine Konzessionsurkunde⁵³ für den Bau und Betrieb einer Lokomotiv-Eisenbahn von Leibnitz über Wies nach Schwanberg und Eibiswald. Als Bedingung war ein Baubeginn innerhalb eines Jahres und eine Inbetriebnahme innerhalb von drei Jahren gegeben. Allerdings scheiterten die Bemühungen sowohl an Kapital, als auch an der Gleichgültigkeit der Gemeinden. Sogar die Direktion des Eisenwerkes in Eibiswald nahm dagegen Stellung, da man eine Erhöhung der Kohlenpreise befürchtete⁵⁴. So wurde die Konzession dann mit Kundmachung des Handelsministeriums vom 16. März 1871⁵⁵ gelöscht. Auch die dem „Consortium Ehrenfest-Hewitt-Stepsky“ am 24. Juli 1870 erteilte Vorkonzession für eine Eisenbahnlinie Eibiswald – Leibnitz kam nicht zur Ausführung⁵⁶. Zwischenzeitlich hat die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft Planungen für die Erschließung der Kohlengruben im Wieser Becken mit einer Stichbahn von der Bahnstation Lieboch nach Wies aufgenommen und hierfür die Konzession mit 8. September 1871 erteilt bekommen⁵⁷. Diese Trassierung entsprach auch den Wünschen des Landes, da neben dem Wieser Kohlenbecken die dichter bevölkerten Siedlungsräume um Deutschlandsberg und mit einer weiteren verordneten Stichbahn auch der Raum Stainz erschlossen werden konnte⁵⁶. Am 9. April 1873 wurde die Eisenbahnlinie nach Wies mit jeweils 2 Zugpaaren, die damals eine Fahrzeit von und nach Graz von rund 3 bzw. 3 1/2 Stunden hatten feierlich eröffnet. Zum Vergleich: Im Oktober 2023 fährt die S 61 von Wies über Lieboch nach Graz unter 1 1/2 Stunden und die S 60 über Werndorf mit 1 Stunde und 9 Minuten nach Graz.

Eisenbahn - Fahrordnung.							
Von Lieboch nach Wies.				Von Wies nach Lieboch.			
		Vorm. Uhr	Nachm. Min.			Vorm. Uhr	Nachm. Min.
Lieboch	(Abf.)	10 —	5 40	Wies	(Abf.)	5 —	3 3
Lannach		10 10	5 52	Pölfing		5 10	3 12
Preding-Wiefelsdorf		10 34	6 20	Schwanberg		5 35	3 34
Groß-Florian		10 53	6 43	Deutsch-Landsberg		6 3	3 57
Deutsch-Landsberg		11 17	7 11	Groß-Florian		6 26	4 16
Schwanberg		11 37	7 34	Preding-Wiefelsdorf		6 48	4 35
Pölfing		11 58	7 59	Lannach		7 15	4 59
Ankunft in Wies		12 6	8 8	Ankunft in Lieboch		7 25	5 8
(Von Graz ist also wegzufahren: 9 Uhr				(Ankunft in Graz 8 Uhr 15 Min. Früh;			
10 Min. Früh; oder 4 Uhr 30 Min. Abends.)				oder 5 Uhr 55 Min. Abends.)			

Abbildung 5: Grazer Volksblatt vom 9. April 1873, Seite 8

⁵¹ Österreichisches Biographisches Lexikon (o. J.) „Wenzel Radimsky“ ⇒

https://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1_R/Radimsky_Wenzel_1832_1895.xml [Abruf 08.10.2023]

⁵² ANNO (o. J.) „Fahrordnung auf der k.k. Staats-Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Cilli“. In: Grätzer Zeitung, 2. Juni 1846

⇒ <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=gra&datum=18460602&seite=10&zoom=33> [Abruf am 08.10.2023]

⁵³ RIS Reichs-,Staats- und Bundesgesetzblatt 1848–1940 ⇒ 80/1866 vom 28.06.1866, Concessionsurkunde zum Bau und Betrieb einer Locomotiv-Eisenbahn von Leibnitz über Wies nach Schwanberg und Eibiswald

⁵⁴ TSCHERNE², Radimsky und die GKB S. 72f

⁵⁵ RIS Reichs-,Staats- und Bundesgesetzblatt 1848–1940 ⇒ 18/1871 vom 16.03.1871 über das Erlöschen der Concession für die Leibnitz-Schwanberg-Eibiswalder Eisenbahn

⁵⁶ KOHN Ignaz (1872) Eisenbahn-Jahrbuch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, Fünfter Jahrgang

⁵⁷ RIS Reichs-,Staats- und Bundesgesetzblatt 1848–1940 ⇒ 129/1871 vom 17.11.1871, Concessionsurkunde für die priv. Gratz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft zum Bau und Betrieb einer Locomotiv-Eisenbahn von Lieboch über St. Florian und Deutsch-Landsberg nach Wies mit einer Abzweigung nach Stainz

Immer wieder bestanden und bestehen Überlegungen Wies nicht als Endbahnhof zu belassen. Bereits 1886 gab es ein Projekt für eine Schmalspurbahn Wies – Eibiswald – Arnfels – Maribor/Marburg^{58, 59,60} und in den 1880er Jahren Pläne für die Verlängerung der Eisenbahn von Wies über Eibiswald unter dem Radlberg nach Vuzenica/Saldenhofen^{59,61} mit dortigem Anschluss an die „Kärntner Bahn“ im Drautal. Auch eine Trasse von Wies über St. Oswald nach Unterdrauburg⁶² war 1907 angedacht, wobei letztere aufgrund der Höhenunterschiede eine Phantasievorstellung gewesen sein dürfte.

2014 wurde im Zuge der Masterarbeit durch Martin Smoliner am Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft unter der Betreuung von Univ. Prof. DI Dr. Peter Veit an der Technischen Universität Graz in Zusammenarbeit mit der GKB eine Machbarkeitsstudie für die Verlängerung der Eisenbahnstrecke nach Eibiswald mit verschiedenen Varianten einschließlich der Trassenpläne und Höhenprofile ausgearbeitet⁶³. Als eine Lösung wird in dieser Machbarkeitsstudie eine Trasse abspringend von der Bahnstrecke im Bahnhof Wies Eibiswald entlang der Radlpass Straße B 76 mit einer Tunnellösung im Bereich der Kowaldhöhe genannt. Die unten bildlich dargestellte Variante 468 ist eine aus 6 Varianten und wird die Trassenführung insbesondere auch die Endhaltestelle Eibiswald noch zahlreiche Bürgerversammlungen und Besprechungen erfordern.



Abbildung 6: Auszug aus dem Detaillageplan Variante 468 der Trassenstudie Wies-Eibiswald
Masterarbeit Martin Smoliner, TU Graz Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft

Erwähnt muss auch werden, dass in der Marktgemeinde Wies neben der sogenannten Wieserbahn auch die Koralmbahn eine Trassenführung hat. Die Katastralgemeinde Wielfresen wird von dieser zwischen dem Hirschkogl und der Brendlam in einer Länge von 3.273 m untertunnelt⁶⁴.

⁵⁸ Universitätsbibliothek Maribor: Marburger Zeitung 21.12.1893 S. 1f ⇒ <https://dr.ukm.um.si/izpis.php?id=32258> [Abruf 08.10.2023]

⁵⁹ Universitätsbibliothek Maribor: Marburger Zeitung 08.08.1901 S. 1 ⇒ <https://dr.ukm.um.si/izpis.php?id=19356> [Abruf 08.10.2023]

⁶⁰ Universitätsbibliothek Maribor: Marburger Zeitung 12.02.1907 S. 1 ⇒ <https://dr.ukm.um.si/izpis.php?id=20057> [Abruf 08.10.2023]

⁶¹ OBEREGGER Elmar (2009) GRAZ-KÖFLACHER-BAHN ⇒ <http://www.oberegger2.org/enzyklopaedie/gkb.htm> [Abruf 09.10.2023]

⁶² Universitätsbibliothek Maribor: Marburger Zeitung 12.02.1907 S. 4 ⇒ <https://dr.ukm.um.si/izpis.php?id=20057> [Abruf 08.10.2023]

⁶³ SMOLINER, Martin (2014), „Trassenstudie Wies-Eibiswald. Machbarkeitsstudie zur Verlängerung des Wieser Astes der Graz-Köflach Bahn vom Bestandsbahnhof Wies-Eibiswald nach Eibiswald“. TU Graz

⁶⁴ GIS Steiermark ⇒ Verkehr und Transport ⇒ Verkehr Steiermark ⇒ Schiene (Abruf 30.08.2023)

Die [GKB] Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH und ihre Eigentümer⁶⁵

- 1855 26. August, Konzessionsurkunde an die „Voitsberg-Köflach-Lankowitzer Steinkohlegewerkschaft zum Betrieb einer Lokomotiv Eisenbahn von Köflach nach Gratz“.
⇒ Umwandlung der Gewerkgesellschaft in eine Aktiengesellschaft
- 1856 16. Jänner, Erste Generalversammlung der „k.k. privilegierte Gratz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft“.
- 1878 1. September, Betriebsführung durch die „k.k. privilegierte Südbahn-Gesellschaft“.
- 1924 1. Jänner, Übernahme der Betriebsführung durch die Österreichischen Bundesbahnen (BBÖ).
- 1924 1. Juli, Betriebsführung durch die Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft (GKB).
- 1928 Aktienmehrheit durch die „Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft“
- 1944 9. Juni, Änderung des Unternehmensnamens der GKB in „Steirische Bergbau- und Eisenbahn-Aktiengesellschaft“.
- 1945 10. Mai, „Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft“ (GKB).
- 1946 Aufgrund des Verstaatlichungsgesetzes gingen die Anteilsrechte an der Gesellschaft in das Eigentum der Republik Österreich über, organisatorisch blieb aber das bisherige Konzernverhältnis mit der „Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft“ weiter bestehen.
- 1973 Infolge eines Fusionsgesetzes wurde die „Oesterreichisch-Alpine Montangesellschaft“ im Jahr 1973 mit der „VÖEST“ verschmolzen. Damit hatte die „Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft“ eine neue Muttergesellschaft: die „VÖEST-ALPINE AG“.
- 1998 Unternehmensspaltung Bereich Bergbau „GKB-Bergbau GmbH“
Bereich Verkehr „Graz-Köflacher-Eisenbahn GmbH“ (GKE).
- 2000 Gründung der Logistics and Transport Europe (LTE) als Tochterfirma der GKB für internationale Güterzugsleistungen.
- 2004 „Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH“ (GKB).
- 2023 Herauslösung des Teilbetriebes Infrastruktur der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH an die ÖBB-Infrastruktur AG⁶⁶.

Besondere Stichtagsdaten auf der Eisenbahnlinie nach Wies⁶⁵

- 1873 9. April, Eröffnung der Eisenbahnstrecke Lieboch – Wies mit einer Anschlussbahn in das Bergwerk Steyeregg (Bereich Strohwillaweg).
- 1929 Stilllegung der Anschlussbahn Steyeregg und wird auf die Bahntrasse die ehemalige Bezirksstraße heute Radlpassstraße B76 verlegt⁶⁷.
- 1930 Die GKB führt die Sulmtalbahnzüge von Leibnitz bis nach Wies⁶⁸.

ANMERKUNG: Die GKB setzte auf der Sulmtalbahn zwei leichte Dampflokomotiven der Baureihe 32d die „Wies“ und „Leibnitz“ ein, die dann später als „1 Sulm“ und „2 Sulm“ bezeichnet wurden⁶⁹. Im Eisenbahnmuseum Lienz der Lienzener Eisenbahnfreunde ist die ehemalige Lokomotive „Wies“ als „Sulm 1“ museal erhalten und zu besichtigen⁷⁰.

⁶⁵ GKB (o. J.), „Die Geschichte der GKB“ ⇒ <https://www.gkb.at/index.php/unternehmen/die-geschichte-der-gkb?showall=1> [Abruf am 08.10.2023]

⁶⁶ RIS Bundesgesetzblatt authentisch ab 2004 ⇒ BGBl. I Nr. 95/2023GKB-vom 20.07.2023, GKB-Infrastruktur-Übertragungsgesetz

⁶⁷ ANNO (o. J.), „Einstellung der Kohlenförderung in Kalkgrub“. (Grazer) Tagblatt, 25. Oktober 1929, S. 5. ⇒ <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=gtb&datum=19291025&zoom=33>

⁶⁸ Drehscheibe 32 – April 2007, Das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, Die Sulmtalbahn (1907-1967) S. 9

⁶⁹ Archiv StEF (o. J.), „Flyer GKB Dampflokomotiven Reihe 32d (Südbahn, Sulmtal Bahn)“. Zusammenstellung Andreas Konecnik

⁷⁰ Eisenbahn Museum Südbahn Heizhaus (o. J.), „Liste Fahrzeuge“ ⇒ <https://ebfl.at/index.php/suedbahn-heizhaus/liste-fahrzeuge/> [Abruf am 08.10.2023]

- 1956 Der „Rote Blitz“ VT10 wird im Personenverkehr eingesetzt. Legendar ist am Ende des Personentunnels am Grazer Hauptbahnhof vor der Stiege zum Bahnsteig 4 der Schriftzug *Mit dem „Roten Blitz“ in die schöne Weststeiermark.*
- 1967 27. Mai, Einstellung des Zugverkehrs von und nach Leibnitz.
- 1980 Einführung des Triebwagens VT70.
- 1993 Die ersten Doppelstockwagen Österreichs fahren auf den GKB Strecken.
- 2007 9. Dezember, Beginn der S-Bahn mit der Linie S6 im Taktverkehr.
- 2010 13. Dezember, die Trasse der Koralmbahn von Wettmanstätten über Werndorf nach Graz wird in Betrieb genommen und als S6 mit einer um 15 Minuten verkürzten Fahrzeit geführt. Die Linie S61 fährt wie bisher über Lieboch nach Graz.
- 2022 12. Juli, Start der Elektrifizierung - der erste Oberleitungsmast wurde (symbolisch) am Bahnhof in Deutschlandsberg versetzt⁷¹.
- 2023 Versetzen der Oberleitungsmasten, spannen der Fahrdrähte zwischen Wettmanstätten und Wies. Im Ortsgebiet Wies: Auflassung der Bahnübergänge auf der Straße zum Bauhof und bei der Sulmstraße, Schrankenanlagen bei den Bahnübergängen der L605 Pöfing-Brunnerstraße und L653 Pitschgaustraße, Verlegung der Haltestelle Wies Markt zum Park & Ride Parkplatz, Modernisierung des Bahnhofes Wies-Eibiswald.
- 2023 17. Mai 2023 die erste Triebwagenfahrt der GKB mit einem GTW-VT 5063 durch den Koralmtunnel⁷² noch vor der offiziellen Durchfahrt der ÖBB am 12. Juni 2023⁷³.
- 2025 14. Dezember, geplante Eröffnung der Koralmbahn von Graz über Wettmanstätten nach Klagenfurt⁷⁴.

Zur Elektrifizierung der Eisenbahnlinie muss angemerkt werden, dass im „COMPASS“, Finanzielles Jahrbuch 1924, bei der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft vermerkt ist, dass sich die Gesellschaft bereits 1923 um eine Bewilligung⁷⁵ beworben hat, in Bärnbach ein kalorisches Überlandkraftwerk zu errichten, welches die Aufgabe hat die Graz-Köflacher Bahn zu elektrifizieren. *1923 bewarb sich die Gesellschaft um die Bewilligung zur Errichtung eines kalorischen Überlandkraftwerkes (Leistungsfähigkeit 12.000 kWh) in Bärnbach, das die Aufgabe hat, die Graz-Köflacher Bahn zu elektrifizieren und sowohl die benachbarte Industrie als auch die Stadt Graz mit Kraft u. Licht zu versorgen. Weiters plant die Ges. die Errichtung einer neuen Linie, die von der Köflacher Linie nach Völkermarkt zur Kärntner Ostbahn gehen soll*⁷⁶.

Ein Güterverkehr vom Bahnhof Wies-Eibiswald ist nur mehr sporadisch im Wesentlichen bei Rundholzverladungen gegeben. Für den öffentlichen Personenverkehr stehen wochentags im Morgenverkehr circa alle 30 Minuten und im Tagesverlauf im Stundentakt die Schnellbahnzüge S6 nach Graz über Werndorf und S61 nach Graz über Lieboch mit Stand September 2023 zur Verfügung.

⁷¹ UNTERHOLZER, Antonia (2022), „Jahrhundertprojekt auf Schiene“. In: Mein Bezirk, 12. Juli 2022. ⇒ https://www.meinbezirk.at/steiermark/c-wirtschaft/jahrhundertprojekt-auf-schiene_a5470561 [Abruf am 08.10.2023]

⁷² FERK, Karl Heinz (2023), „GKB First!“ In: Mein Bezirk, 6. Juni 2023, ⇒ https://www.meinbezirk.at/deutschlandsberg/imagepost/gkb-first_i607182 [Abruf am 08.10.2023]

⁷³ MICHL Simon, (2023), „Erstmals mit dem Zug durch den Koralmtunnel“. In: Mein Bezirk, 13. Juni 2023 ⇒ https://www.meinbezirk.at/deutschlandsberg/c-lokales/erstmals-mit-dem-zug-durch-den-koralmtunnel_a6091431 [Abruf am 08.10.2023]

⁷⁴ KLEINE ZEITUNG ONLINE (2023) WIESER Thomas, „Noch 1000 Tage bis zur Eröffnung der Koralmbahn“. 10. 03 2023, ⇒ https://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/grazumgebung/6261144/Am-14-Dezember-2025_Noch-1000-Tage-bis-zur-Eroeffnung-der-Koralmbahn [Abruf am 08.10.2023]

⁷⁵ ANNO (o. J.), „Telegraphische Handelsnachricht“. Wiener Zeitung, 23. März 1923, S. 8. ⇒ <https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=wrz&datum=19230323&seite=1&zoom=33> [Abruf am 08.10.2023]

⁷⁶ Compass (1923), Finanzielles Jahrbuch 1924, „Kohlenwerke und Industrialien der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft“, S. 1388

Rohrleitungsverkehr

Die Beförderung von Gütern in Rohrleitungen ist in Österreich, gleich wie im Eisenbahn- und Straßenverkehr, gesetzlich geregelt⁷⁷. Das Transportaufkommen in den Rohrfernleitungen beträgt ca. 8 % (Eisenbahn 13 %) von der gesamten Transporttonnage in Österreich⁷⁸.

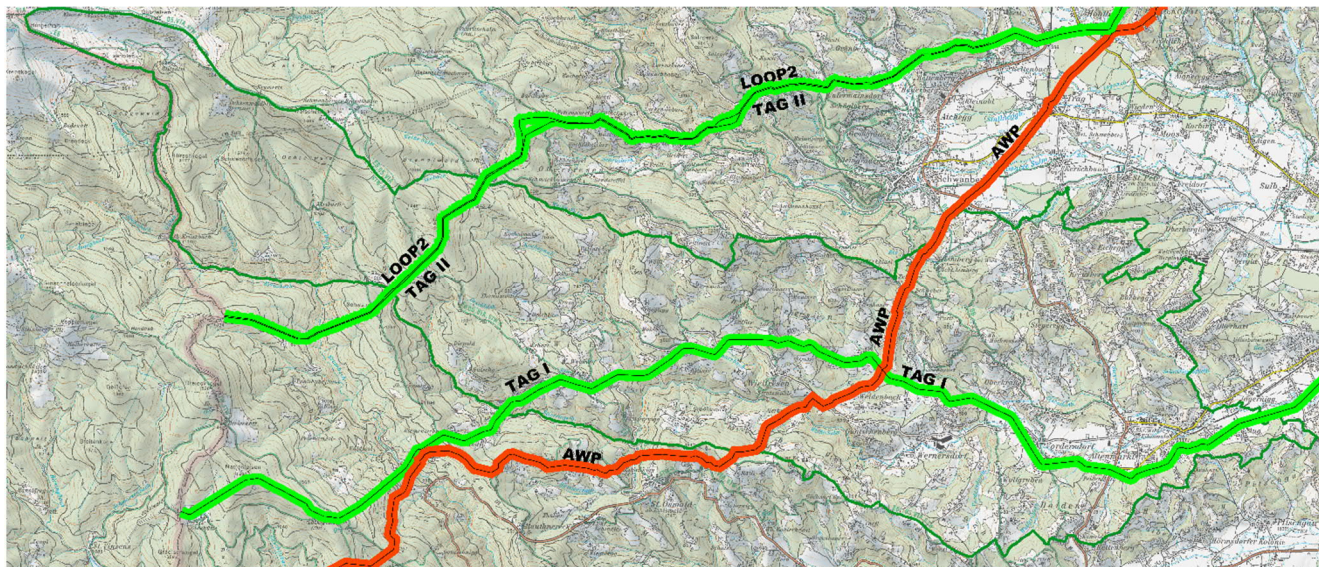


Abbildung 7: Gas- und Rohölpipelines (Grundlage: GIS-Steiermark ÖK 25.000, Infrastruktur – Energie)

Durch das Gemeindegebiet von Wies führen die nachstehend angeführten Pipelines:

Erdöl⁷⁹

- Die 1970 in Betrieb genommene Adria – Wien Pipeline [AWP] (Trieste – Würmlach [TAL], Abzweigung nach Schwechat mit einer Stichleitung ins Erdöllager Lannach, Durchmesser 457 mm.

Erdgas⁸⁰

- Die 1974 in Betrieb genommene 1. Trans Austria Gasleitung [TAG I] (Russland – Baumgarten in der Gemeinde Weiden an der March – Arnoldstein – Italien) mit einem Durchmesser von 900 mm versorgt auch aus der Übergabestation Sulmeck-Greith die Zentren der Ortsteile Wies und Steyeregg.
- Die 1988 in Betrieb genommene 2. Trans Austria Gasleitung [TAG II] (gleichfalls von Russland über Baumgarten an der March nach Arnoldstein und Italien) mit einem Durchmesser von 1050 mm.
- Die 2007 in Betrieb genommene 3. Trans Austria Gasleitung [LOOP 2] (parallele Erweiterung zur TAG II) mit einem Durchmesser von 1000 mm.

Anmerkung zu den Gaslieferungen durch die Russische Föderation nach Österreich:

Das vom Nationalrat beschlossene Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit beim Bau und Betrieb der Erdgas-Pipelines auf dem Hoheitsgebiet der Republik Österreich hat eine Laufzeit bis 28. Februar 2041 und verlängert sich um weitere 5 Jahre sofern nicht ein Vertragspartner 9 Monate vor Ablauf der Frist den Vertrag aufkündigt⁸¹.

⁷⁷ RIS Staats- und Bundesgesetzblatt 1945 - 2003 ⇒ 411/1975 Rohrleitungsgesetz

⁷⁸ Statistik Austria, Verkehrsstatistik 2021 ⇒ <https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Verkehrsstatistik-2021.pdf> [Abruf 06.10.2023]

⁷⁹ OMV (o. J.), Adria Wien Pipeline ⇒ <https://www.omv.at/de-at/ueber-uns/versorgung/adria-wien-pipeline> [Abruf 06.10.2023]

⁸⁰ Gas Connect Austria (o. J.), „60 Jahre Gasstation Baumgarten“ https://www.gasconnect.at/fileadmin/Broschueren-Folder/Baumgarten/60J_Baumgarten_Poster_Technik.pdf [Abruf am 06.10.2023]; Rohrdurchmesser im GIS

⁸¹ RIS Bundesgesetzblatt authentisch ab 2004 ⇒ BGBl. III Nr. 39/2011 vom 09.03.2011, Abkommen zwischen der Regierung der Republik Österreich und der Regierung der Russischen Föderation über die Zusammenarbeit beim Bau und Betrieb der Erdgas-Pipeline auf dem Hoheitsgebiet der Republik Österreich

Telegraphendienst

Mit dem elektrischen Telegraphendienst wurde es möglich ohne physischer Zurücklegung einer Wegstrecke Informationen in Echtzeit zu übertragen, wobei jedoch ein Telegraphenamt zur Übermittlung aufgesucht und ein Bote die Nachricht an den Empfänger überbringen musste. Sowohl in Deutschlandsberg als in Eibiswald sind in der Statistik des Oesterreichischen Telegraphen im Jahre 1872 bereits staatliche Telegraphenstationen verzeichnet und ist Wies mit einem einzelnen Draht (ein Glasfaser Hausanschluss hat in Wies heute 4 Fasern) durch eine Bahn Telegraphenstation mit Eröffnung der Eisenbahn 1873 an das Telegraphennetz angeschlossen worden⁸².

Fernsprechverkehr

Mit dem Fernsprechverkehr wurde dann erreicht, dass Nachrichten als direktes Gespräch zuerst über Vermittlungsstellen den sogenannten „Fräulein vom Amt“ und ab durchgeführter Automatisierung des Wählverkehrs Ende der 1960er Jahre ohne Inanspruchnahme weiterer Personen übermittelt werden konnten.

WIES (St.)	
D.-St. W.: 8—12. 14—18. S.: 9—10.	
Bahnhof.	10
Barton Karl, Mietauto. (S.-S.)	13
Egner, Dr. Ernst, Arzt.	6
Gendarmerie. (D.-V.)	15
Gruber, Dr. Hans, Arzt.	9
Koller Ferd., Kaufmann.	7
König Franz, Selchwaren.	5
Leitinger P., Gasthaus, Viehhdr.	8
Österr. Glasfabrik, Alfred-Hütte. Suchy & Co.	2
Österr. Glashüttenwerke, A. G.	16
Pölzl A., landw. Bedarfsart.	14
Schloß Burgstall.	16
Walzenmühle, Elektrizitäts- u. Säge- werk d. Karl Klug. (D.-V.)	4

Abbildung 8 Auszug aus DORN
Telefonbuch von Österreich 1935

Gemäß den Jahrbüchern der Handels- und Industriegesellschaften des Compass Verlag, Wien, sind in Wies seit 1913 Telefonanschlüsse verzeichnet⁸³.

Im Telefonbuch von Österreich sind in der Ausgabe 1935 für den Ort Wies 13 Telefonanschlüsse eingetragen..

Im amtlichen Telefonbuch für Steiermark, Ausgabe 1954 waren in Wies 26 Telefonanschlüsse und 1969 bereits 109 Anschlüsse im Telefonbuch ersichtlich.

Ende der 1970er Jahre bildeten sich Telefongemeinschaften die außerhalb der Ortszentren Kabelverlegungen vornahmen und damit einen flächendeckenden Telefonanschluss für das heutige Gemeindegebiet von Wies herstellten. So wurde um 1981 in Kraß und Etzendorf der Telefonverkehr mit sogenannten Viertelanschlüssen hergestellt, das heißt 4 Hausanschlüsse teilten sich einen Telefonanschluss (Kabelersparnis). Es konnte aber nur dann telefoniert werden, wenn kein anderer der drei Haushalte ein Gespräch führte.

Datenverkehr

In der ehemaligen Gemeinde Wernersdorf wurde in den 1980er Jahren mit dem Telefonausbau bereits ein Koaxialkabel für Kabel-TV von einer dezentralen SAT Empfangsstation verlegt und wird dieses Kabelnetz nunmehr für Breitband-Datenübertragungen genutzt. 2017 begann die Marktgemeinde als eine der ersten Gemeinden Breitbandanschlüsse mit Glasfaserleitungen bis in die Wohnungen (FTTH) zu verlegen und werden auch die dünnbesiedelten Randbereiche der Gemeinde mit Standard Downloads von 150 Mbit/s bis 500 Mbit/s und möglichen Geschwindigkeiten bis 10 Gbit/s aufgeschlossen. Der Ausbau wird von der Gemeinde finanziert und von spezialisierten Firmen errichtet. Der erste Anschluss durchgehend aus Glasfaserleitungen bis ins Haus wurde bereits 2018 in Betrieb genommen⁸⁴ und im Juli 2023 war bereits der 500. Glasfaser-Hausanschluss in Funktion⁸⁵.

⁸² Statistisches Department des k. k. Handels-Ministeriums (1874), „Statistik des österreichischen Telegraphen im Jahre 1872“ mit den Stationen Deutschlandsberg und Eibiswald S. 78f und für das Jahr (1876) 1874 die Gratz-Köflacher, Lieboch- Wieser Bahn mit einer Leitung S. 8f

⁸³ Compass (1914), Finanzielles Jahrbuch 1914, S. 249

⁸⁴ Breitband Planung Büro Kolar 2020

⁸⁵ VERONIK Susanne, (2023), „Glasfaserausbau als Erfolgsgeschichte in Wies“. In: Mein Bezirk, 21. Juli 2023 ⇒ https://www.meinbezirk.at/deutschlandsberg/c-wirtschaft/glasfaserausbau-als-erfolgsgeschichte-in-wies_a6173357 [Abruf am 08.10.2023]

Gewerbe und Industrie

Die vorindustrielle Zeit

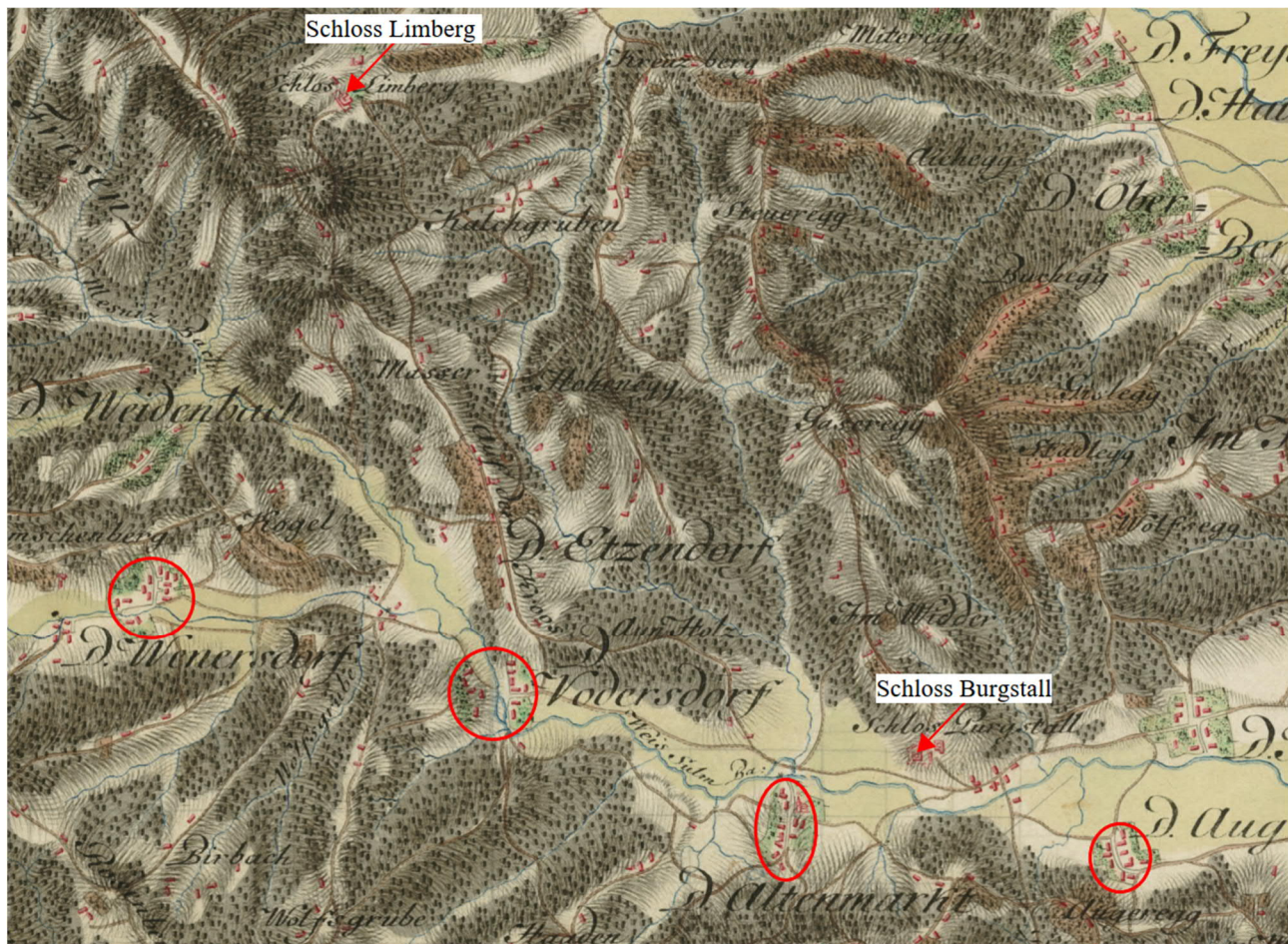


Abbildung 9 Josephinische Landesaufnahme 1787 (Quelle: GIS-Steiermark)

Ende des 18. Jahrhunderts gab es auf dem Gebiet der heutigen Marktgemeinde Wies nur im Sulmtal in Aug, Altenmarkt, Vordersdorf und Wernersdorf Gruppensiedlungen mit Dorfcharakter, ansonsten waren Weiler mit lockerer Verbauung entlang den Kammwegen, sowie über die Fläche Einzelgehöfte und sogenannte Keuschen verteilt. Das Schloss Burgstall bildete wie auch das Schloss Limberg keinen Ortsmittelpunkt, bzw. überragten die Schlösser auch keine Siedlungen.

Vom Mittelalter bis ins Revolutionsjahr 1848 war das Handwerk in der Steiermark und somit auch in Wies von den in den Zünften organisierten Handwerksmeistern mit den in ihren Wohnungen lebenden Gesellen und Lehrlingen bestimmt⁸⁶. Die Bevölkerung bestand neben der Herrschaft mit ihren Angehörigen und dem Personal, der Geistlichkeit, einem Arzt, oder Wundarzt (ohne Studium), dem Lehrer, den Bauern mit deren Knechten und Mägden, nur vereinzelt aus Handwerkern wie Weber, Schneider, Schuhmacher, Schmiede und Müller. Letzterer Handwerksberuf stellt unter Verwendung einer Kraftmaschine (Windrad, Wasserrad)⁸⁷ mit mechanischen Einrichtungen, der sogenannten Arbeitsmaschine⁸⁸ (Mahlwerk⁸⁹, Stampfen⁹⁰), bereits „industriell“ Mehl aus dem angelieferten Getreide her.

⁸⁶ HABERLEITNER Odilo (1962) Handwerk in Steiermark und Kärnten vom Mittelalter bis 1850, Historische Landeskommission für Steiermark, Graz

⁸⁷ WIKIPEDIA (o. J.), „Kraftmaschine“. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kraftmaschine> [Abruf am 15.09.2023]

⁸⁸ WIKIPEDIA (o. J.), „Arbeitsmaschine“. <https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitsmaschine> [Abruf am 15.09.2023]

⁸⁹ WIKIPEDIA (o. J.), „Mahlwerk“. <https://de.wikipedia.org/wiki/Mahlwerk> [Abruf am 15.09.2023]

⁹⁰ WIKIPEDIA (o. J.), „Stampfmühle“. <https://de.wikipedia.org/wiki/Stampfm%C3%BChle> [Abruf am 15.09.2023]

Die Mühlen als erste maschinelle Einrichtungen

Mühlen, Stampfen und Sägen wurden durch Ausnutzung der Wasserkraft als damaligen einzigen Energieträger neben der Windkraft an den Wasserläufen zahlreichst errichtet. Erich Wozonig schreibt in der Wieser Gemeindezeitung WIESuell⁹¹: *Im Verzeichnis zum Maria-Theresianischen Kataster aus dem Jahr 1826 sind im „Amt Wiel“ 21 Hausmühlen, 1 „Walchstampf“ sowie 16 Brettersägen und im „Amt Fresen“ 24 Hausmühlen und 10 Brettersägen vermerkt.* Für Vordersdorf werden im Buch „Von Bauern, Hammerschmieden, Bergleuten und Glasmachern in Vordersdorf“⁹² von Franz Kraus angeführt: *Der Etzendorfbach speiste die Teiche, in denen das Wasser alternierend für den Antrieb der Sußmann-Mühle, der Grabenbauer-Mühle, der Amtmann-Mühle, der Kaiser-Mühle und der Walrtl-Mühle gespeichert wurde. Die Hambamer-Mühle wurde direkt angetrieben. Die am Nordabhang des Pözlkogels befindlichen Quellen speisten den Pözlteich (mit Mühle) sowie den Hohlteich (mit Mühle). Sie bilden den Ursprung des Steyereggerbaches. Das Wasser der Weißen Sulm trieb nachstehende Mühlen, Sägen und Hammerschmieden an: Gangl-Mühle mit Sägewerk, Pühringer Hammerschmiede mit Mühle, Zach Hammerschmiede mit Mühle (die Wehranlagen der beiden Hammerschmieden sind erhalten – Stand Oktober 2023), Gretschn-Mühle (mit Ölpressen und Sägewerk) und Stegeregger-Mühle, Ponsteng- und Schneideranerl-Mühle. Der Glashüttenbach aus dem Merlgraben speiste den Teich für den Antrieb der Kronabatter-Mühle. Der Wolfgrubenbach füllte die Teiche für den Antrieb der Michariapl- und der Pilchn-Mühle.* Auch bei anderen Bächen und Gerinnen, zum Beispiel dem Lamberg- und Berglabach wurden Hausmühlen errichtet. Diese sind auch zum Beispiel in der Josephinischen Landesaufnahme ersichtlich⁹³.

Die heute noch existenten Vulgonamen Ganglmüller, Kogelbauermüller, Mühlippi, Schwammermüller, Herbstmüller, Kogelmüller und Meßnitzmüller weisen auf deren ehemaliger Tätigkeit hin.

Schmieden und Elektrizitätswerke

An der Weißen Sulm sind die in der Abbildung unten verzeichneten Wasserkraft- bzw. historischen Anlagen von Altenmarkt bis Wiefresen näher betrachtet worden:

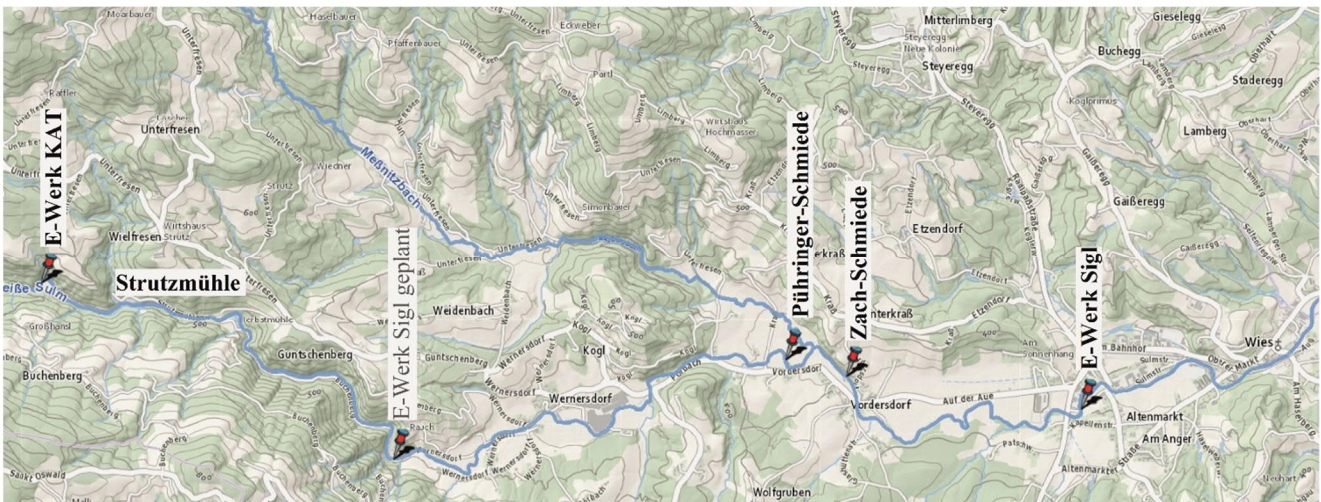


Abbildung 10 Eingezeichnete Wehranlagen (Grundlage GIS Steiermark Basemap)

⁹¹ WIESuell (2022), „Erich Wozonig: Unsere Sulm – ein Kleinod“. Gemeindezeitung Ausgabe 310, S. 64

⁹² KRAUS, Franz (2003), „Von Bauern, Hammerschmieden, Bergleuten und Glasmachern in Vordersdorf“. Claus Lukasczyk (Bergbau in Vordersdorf), Heinrich Mödlinger [Zeichnungen]. Marktgemeinde Wies im Eigenverlag, S. 121f. Ehemalige Mühlen, Sägen und Hammerschmieden in Vordersdorf und Etzendorf

⁹³ GIS Steiermark ⇒ Bilder-Karten ⇒ Historische Karten ⇒ Josephinische Landesaufnahme (Abruf 30.08.2023)
Die Josephinische Landesaufnahme, auch Erste Landesaufnahme, ist das erste umfassende Landkartenprojekt der Habsburgermonarchie, benannt nach Joseph II und wurde die Steiermark gemäß GIS im Jahr 1787 aufgenommen.

E-Werk Sigl und ehemalige Walzenmühle und Sägewerk: Bereits 1820 wurde hier eine Walzenmühle mit Sägewerk errichtet⁹⁴, 1898 erfolgte durch Karl Klug die Eintragung in den Handelsregister beim Landesgericht Graz mit dem Firmenwortlaut „Wieser Walzenmühle des Carl Klug, Wies - Carl Klug“⁹⁵. 1907 wurde die Mühle mit dem Sägewerk durch ein Elektrizitätswerk erweitert und eine Francis-Turbine mit 50 PS und 2 Dynamos mit 40 kW in Betrieb genommen, sowie ein Versorgungsnetz für Altenmarkt und Wies aufgebaut, wobei zum Teil auch Strom von der Graz Köflacher Bergbaugesellschaft⁹⁶ bezogen wurde (heute von „Energienetze Steiermark“). Nach dem Ableben von Karl Klug wurde 1915 die protokollierte Unternehmung an Frau Josephine Klug übertragen⁹⁷. 1933 erfolgte die Übergabe an Frau Juliana Sigl-Brauchart, der Firmenname wurde in „Karl Klug Nachf. J. Sigl-Brauchart“ abgeändert. 1939 wurde Anton Sigl als Geschäftsführer bestellt⁹⁸. 1965 erfolgte die Übergabe an Christine Sigl, der Firmenwortlaut wurde auf Sigl & Co abgeändert⁹⁹. Seit 2002 ist Maximilian Scheuer als Geschäftsführer der E-Werk Sigl GmbH gelistet.

Hammerschmiede und E-Werk Zach „Zach-Schmiedn“: In Vordersdorf rund 2.600 m oberhalb des Elektrizitätswerkes Sigl gab es bereits 1751 (das Erbauungsdatum ist nicht bekannt) an der Weißen Sulm eine Hammerschmiede des Herrn Hans Köstenbauer vlg. Schmied, die 1843 an Franz und Maria Zach verkauft wurde¹⁰⁰. 1960 errichtete Heinrich Zach eine neue Wehranlage mit einem Krafthaus und einer Francis-Turbine zur Eigenstromerzeugung¹⁰¹. 1985 wurde die Schmiede von Johann Zach abgetragen und durch eine Montagehalle ersetzt¹⁰⁰. 2014 verkaufte er die nicht mehr im Betrieb befindliche Elektrizitätsanlage mit der Schmiede und Fertigungshalle¹⁰². Eine weitere Nutzung ist noch nicht geklärt.

Hammerschmiede Pühringer „Pühringer-Schmiedn“: Ein Johann Strametz erbaute 1862 bis 1863¹⁰⁰ eine weitere Hammerschmiede mit Mühlengebäude an der Weißen Sulm, circa 550 m flussaufwärts der Zach Schmiede. Sein Schwiegersohn Franz Pühringer brachte neue Arbeitstechniken aus Oberösterreich mit, übernahm 1875 die Zeugschmiede und wurde Namensgeber für die „Pühringer Schmiede“ die bis heute im Besitz der Familie Pühringer vlg. Schmölzer ist. 1986 stürzte aufgrund des hohen Schneedrucks das Dach der Schmiede ein, sie wurde jedoch in den Jahren 1986 bis 1993 wieder instand gesetzt, das Wasserrad wurde neu angefertigt. Die Schmiede wurde 1993 von der Marktgemeinde Wies als Hammerschmiede Museum eröffnet, ist jedoch seit einem Hochwasser 2005 geschlossen¹⁰³.

E-Werk Sigl, projektiert am Ausgang der Sulmklamm: Vom Elektrizitätswerk Sigl ist rund 2.800 m von der Pühringer Hammerschmiede flussaufwärts der Weißen Sulm ein Krafthaus für ein Ausleitungskraftwerk geplant. Von hier soll eine ca. 740 m lange Druckrohrleitung mit einer Maximalwassermenge von 1.200 l/s zu einer Wehranlage am Ausgang der Sulmklamm führen. Die wasserrechtliche Bewilligung für den Bau des Kraftwerkes mit einer Kaplan Spiralturbine und Einspeisung des Stroms ins öffentliche Netz ist im Jahr 2015 erteilt worden, jedoch ist die Umsetzung noch nicht erfolgt¹⁰⁴.

⁹⁴ Compass (1928), Industrielles Jahrbuch 1928 des Compassverlag Wien, S. 1057

⁹⁵ Amtsblatt zur Wiener Zeitung 17.11.1898, Nr. 265, S. 642, Zahl 137951-1

⁹⁶ Compass (1928), S. 948

⁹⁷ Zentralblatt 1915 Eintr. Handelsregister Österreich, Österreich-Ungarn, Nr.: 38, S. 503, Zahl 6046

⁹⁸ Compass (1939), S. 837

⁹⁹ Zentralblatt 1966 Eintr. Handelsregister in der Republik Österreich, Nr.:4, S. 58, Zahl 865

¹⁰⁰ KRAUS (2003)⁹², Die Vordersdorfer Hammerschmieden, S. 57ff

¹⁰¹ Wasserbuch-Auszug des Landes Steiermark, Postzahl 3/758

¹⁰² JustizOnline, Grundbuchauszug KG 61146, EZ248: Kaufvertrag 2778/2015 vom 2014-11

¹⁰³ AUFERBAUER Günter und Luise (2013), Bergverlag Rother GmbH, S. 17

¹⁰⁴ WIS Wasserbuch online ⇒ https://wis.stmk.gv.at/wisonlineext/wbo_wb_search.aspx, -Postzahl: 3/3795
[Abruf am 30.08.2023]

E-Werk KAT, am Eingang der Sulmklamm: Wieder rund 1.700 m flussaufwärts, am Eingang der Sulmklamm ist im Jahr 2015 ein Krafthaus für ein Ausleitungskraftwerk der Firma KAT Präzisionstechnik GmbH errichtet worden. Von hier führt eine knapp 1.700 m lange Druckrohrleitung für eine Maximalwassermenge von 1.370 l/s zur Wehranlage an der Weißen Sulm. Der mit einer 6 düsigen Pelton turbine erzeugte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist¹⁰⁵.

Strutmühle am Schwarzbach: Erwähnt werden soll, trotz fehlendem historischen Lagebezug, die von Peter Fürbass, dem pensionierten Strutzwirt und Feuerwehrhauptmann aus Wielfresen, in 7-jähriger Arbeit gezimmerte und voll funktionsfähige „Strutmühle“ am Schwarzbach, knapp vor dem Zusammenfluss mit der Weißen Sulm, circa 675 m unterhalb der Wehranlage für das Kraftwerk der Firma KAT. Diese Schaumühle ist seit 2006 für Besucher geöffnet und ist 2020 in der ORF Sendung „9 Plätze / 9 Schätze“ zum schönsten Platz Österreichs gewählt worden¹⁰⁶.

Die Ansiedelung von Handwerksbetrieben

Wie bereits angeführt gab es Ende des 18. Jahrhunderts in Wies nur kleinere Siedlungen, der Markt selbst war nahezu unverbaut. Es sind in der Josephinischen Landesaufnahme von 1787 unterhalb des Schlosses Burgstall im Talboden, am Fahrweg Leibnitz – Radlje/Mahrenberg, nur eine Taverne (zuletzt bis 1990 das Gasthaus und Fleischhauerei Leitinger, nach einer umfassenden Renovierung ist das Haus seit 7. März 1998¹⁰⁷ das Rathaus der Gemeinde Wies) mit Wirtschaftsgebäude, auf der anderen Straßenseite ein Stall, sowie drei weitere Gebäude und die 1774-1782 erbaute Pfarrkirche (der Turm wurde erst in den Jahren 1800-1801 errichtet)¹⁰⁸ eingezeichnet. Eine große Änderung in der Entwicklung von Wies begann als die Eigentümerin der Herrschaft Burgstall, Reichsgräfin Maria Anna von Herberstein ihre Anwesen an den langjährigen Verwalter und Pächter Ignaz Ernst Purgay am 1. August 1799 verkaufte und dieser bereits am 30. August 1799 die erworbenen Besitzungen weiter an einen Anton Franz Hoffer verkaufte¹⁰⁹.

ANMERKUNG: Ignaz Ernst Purgay, war eine derart schillernde Persönlichkeit, deshalb hier ein Auszug seines Lebenslaufes: Ignaz Ernst Purgay wurde 1750 als Sohn des Verwalters der Herrschaft Negova/Negau (in Slowenien circa 12 km südlich von Bad Radkersburg) geboren. Schon in jungen Jahren diente Purgay als Herrschaftsbeamter, 1775 trat er in die Dienste der Familie Herberstein und übernahm die Verwaltungen der Grundherrschaft Burgstall und Eibiswald. Ab 1785 war er zusätzlich als Unternehmer tätig, er betrieb Bergbau und ein Schmelzwerk, vorübergehend auch ein Sensenwerk. 1799/1800 verkaufte er diese Unternehmungen und erwarb statt dessen die Herrschaften Eibiswald und Burgstall. Später kaufte er auch die Herrschaft Thunau in Oberhaag. 1808 wurde er in den Ritterstand erhoben (Edler von Purgay). In den 1820er Jahren war dann infolge Spekulationen der Besitz von Purgay völlig überschuldet und wurde die Herrschaft Eibiswald 1820 unter Zwangsverwaltung gestellt (1829 verkauft). Ignaz Ernst von Purgay wurde in einem Adelsentsetzungsverfahren „des Adels und der damit für seine Person verbundenen Rechte verlustig erklärt und aus der ständischen Matrikel getilgt“¹¹⁰. 1827 starb Ignaz Ernst Purgay. Er hinterließ seine Frau und den gemeinsamen Sohn Johann Nepomuk¹¹¹.

¹⁰⁵ WIS Wasserbuch online ⇒ https://wis.stmk.gv.at/wisonlineext/wbo_wb_search.aspx,-Postzahl: 3/3708, [Abruf am 30.08.2023]

¹⁰⁶ ORF (2020), „9 Plätze – 9 Schätze“ Die Strutz-Mühle ⇒ <https://steiermark.orf.at/studio/stories/3065214/> [Abruf am 15.09.2023]

¹⁰⁷ WIESuell (2019), „Anna Strauß: Die Geschichte des Rathauses Wies“. Gemeindezeitung Ausgabe 271, S. 8

¹⁰⁸ Pfarre Wies (o. J.), „Pfarrkirche zum gezeigten Heiland“. <https://wies.graz-seckau.at/pfarre/6568/unserekirche/article/5288.html> [Abruf am 20.09.2023]

¹⁰⁹ WIESuell (2012), „Anna Strauß: Die Ortsentwicklung von Wies im Überblick“. Gemeindezeitung Ausgabe 189, S. 26f.

¹¹⁰ ROTH, Franz Otto (1972), „Adelsentsetzung. Bestandsaufnahme und Deutungsversuch“. In: Historischer Verein für Steiermark (Hg.), Blätter für Heimatkunde Band 46, S. 46

¹¹¹ Steiermärkisches Landesarchiv ⇒ <https://egov.stmk.gv.at/archivinformationssystem/at/jr/iis/imdas/web/loadMask/view-mask-felder.jsf?objectId=532888&maskId=null&maskName=null> [Abruf am 20.09.2023]

Der Verkauf der Herrschaft Burgstall an Anton Franz Hoffer im Jahr 1799 bewirkte die Entstehung des Marktes Wies. Hoffer ließ 1802 nördlich der heutigen Straße im Oberen Markt auf den herrschaftlichen Garten und Koglwiesen fünfzehn Grundstücke parzellieren und bot diese zum Kauf für Handwerkstreibende an, die sich verpflichten mussten „*Binnen Jahr und Tag auf dem erkauften Antheil ein Ansiedlungsgebäude angefangen und unausgesetzt fortzuführen. Das Gewerbe emsig und unklaghaft zu betreiben, als sonst der erkaufte Antheil öffentlich versteigert wird*“¹¹². Von 1802 bis 1806 haben sich ein Hafnermeister, ein Schuhmachermeister, ein Bäcker, ein Krämerehepaar, ein Kürschnermeister, ein Glasermeister und ein Tischlermeister niedergelassen. Etwas über hundert Jahre später waren 1912 in der Katastralgemeinde Wies bereits 26 Handwerksbetriebe und 4 Gemischtwarenhändler ansässig¹¹³.

Die vorgesehene erste Bebauung des Marktes ist mit einer roten Linie umzeichnet. Die grüne Linie ist ausschließlich zur Orientierung, da die Gemeindegrenze zu Pölfing-Brunn 1787 noch nicht gegeben war.



Abbildung 11 Josephinische Landesaufnahme 1787 (Quelle GIS Steiermark)

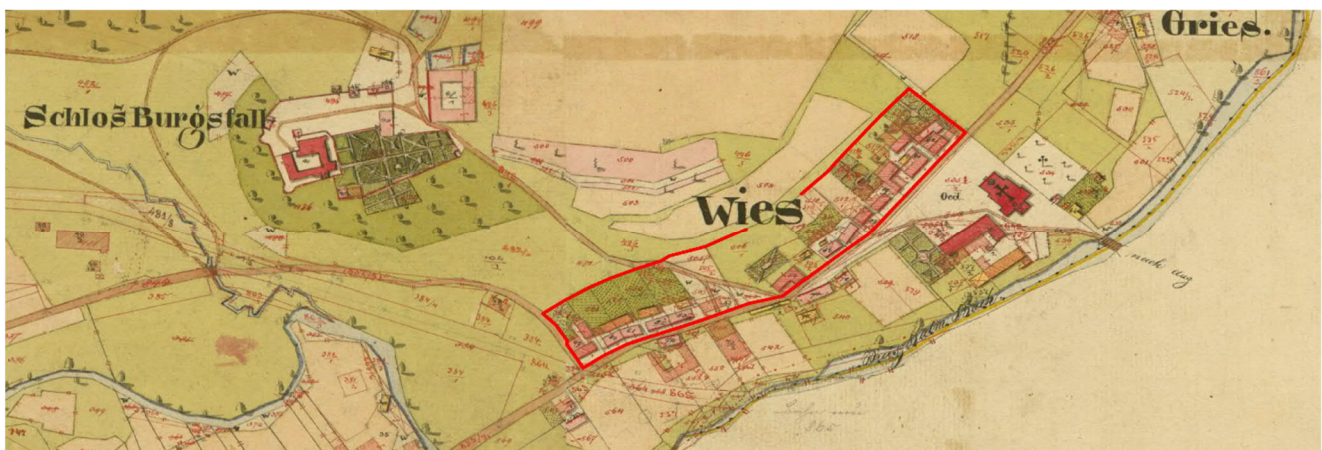


Abbildung 12 Franziszeischer Kataster (Ur-Mappe) von 1825 mit händischen Nachführungen wie die Eisenbahntrasse Lieboch-Wies um 1871

©Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien (2023), Urmappe Blatt 61103 3-zu3n und Blatt 61103 4-zu4n

Die südlich der Ortsdurchfahrt gelegenen Grundstücke, die sogenannten Sulmparzellen wurden von Anton Franz Hoffer zehn Jahre später 1812 ohne Vorbehalte für Gewerbeansiedlungen zum Kauf angeboten und sind durch eine Versteigerung von den ansässigen Handwerksfamilien erworben worden. Die Grundstücke wurden überwiegend als Acker und Garten genutzt, eine durchgehende Bebauung erfolgte erst in späteren Jahren¹¹⁴.

¹¹² WIESuell (2012), „Anna Strauß: Die Ortsentwicklung von Wies im Überblick“. Gemeindezeitung Ausgabe 189, S. 26f

¹¹³ MÜLLER³, S. 383

¹¹⁴ STRAUß Anna (2017), „Wenn Häuser reden“, Herausgeber Marktgemeinde Wies S. 51ff

Der industrielle Beginn

Nach den bereits im 18. Jahrhundert bestehenden Sobother Waldglashütten¹¹⁵ und den Hammerwerken in Krumbach und Eibiswald¹¹⁶, begann Anfang des 19. Jahrhunderts in Wies mit dem Kohlebergbau und der Alaunherstellung die Industrialisierung, die mit einer Vielzahl von Bergbaubetrieben und der Glaserzeugung nach dem ersten Weltkrieg ihren Höhepunkt fand.

Die älteste bürgerliche Verleihung eines Abbaurechtes für Kohle erfolgte 1800 in Steyeregg¹¹⁷. Die Entwicklung des Kohleabbaus begann aber nur langsam und dauerte bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Es muss bedacht werden, dass der Abtransport der Kohle nur schwierig zu bewerkstelligen war. Das Straßennetz war um 1800 nicht für schwere Lasten ausgebaut. Für den Gütertransport auf den Fahrwegen um Wies kann ein Fuhrwerk mit einem Gesamtgewicht von rund 3 t angenommen werden, wobei das Eigengewicht des Wagens schon zwischen einem Viertel und einem Drittel des Gesamtgewichts ausmachte. Weiters konnte mit Pferdefuhrwerken nur eine Tagesstrecke, im ebenen Gelände, von rund 30 km¹¹⁸ zurückgelegt werden und man musste die entsprechenden Weideflächen, Tränken und Stallungen aber auch Unterkünfte für die Fuhrwerker an den Stationen zur Verfügung haben. Nach Regenfällen und Tauwetter war ein Fuhrwerksverkehr nahezu unmöglich. Der Bau der Eisenbahn war also die Grundvoraussetzung für eine Ausweitung der Kohlenförderung. Dann kommt hinzu, dass anfangs die Kohle das „schwarze Erdgewächs“ von Schmieden und Schlossern nur widerwillig gegenüber der Holzkohle eingesetzt wurde „wegen dem unleitlichen Geruch und Verderbung der Augen“¹¹⁹, vor allem aber in Unkenntnis über den Gebrauch des neuen Brennstoffes. In der Steiermark, in Fohnsdorf ist als Alternative für eine Verwendung um 1780 mit der Gewinnung von Alaun mit Steinkohle begonnen worden¹¹⁹ und wurde damit das Transportvolumen um über ein Drittel gegenüber der Kohle reduziert. In Steyeregg wurde ein Alaunsudwerk ab 1808 von Johann Georg Tastner betrieben¹¹⁷. *Für die Alaun-Salzgewinnung wurde Steinkohle zur Entschwefelung geröstet, das heißt in großen Haufen abgebrannt. Die Asche wurde ausgelaugt, gesiedet und mit Urin, Seifensiedelauge oder Pottasche vermischt. Das so gewonnene Alaunmehl wurde in Bleipfannen mit 3 Teilen Wasser aufgelöst und in Fässern abgefüllt bis es in 2 -3 Wochen kristallisierte. Alaun fand Verwendung in der Färberei, in der Gerberei, bei der Herstellung von Lacken und beim Leimen von Papier, sowie auch in der Arzneikunst gegen die Ruhr, bei Blutsturz und Lahmheit*¹¹⁹.

ANMERKUNG: Mehr als 100 Jahre lang wurde Alaun als Hilfsmittel in der Papierproduktion eingesetzt. Nunmehr zerfällt diese chemische Verbindung und eines dieser Zerfallsprodukte ist Schwefelsäure, die wiederum die Zellulose im Papier zerstört. Allein in österreichischen Archiven sind Schätzungen zufolge etwa 1,3 Millionen Exponate betroffen. Die Universität Graz mit Ao.Univ.-Prof.i.R. Volker Ribitsch hat gemeinsam mit der Donau Universität Krems Dr. hab. Patricia Engel im Jahr 2016 ein Nanotechnologisches Verfahren entwickelt, das dieses mit Alaun behandelte Papier entsäuert und somit vor dem Zerfall bewahren soll und wurde ein entsprechendes Patent angemeldet¹²⁰.

¹¹⁵ BERNHARD Andreas (2012), ARCHEO NORICO – Burgmuseum Deutschlandsberg: 3000 Jahre steirisches Glas, ⇒ <https://www.presetext.com/nfs/168/134/pdf/0.pdf> [Abruf am 20. 09.2023]

¹¹⁶ KÖSTLER Hans Jörg (2000/01), „Die Stahlerzeugung in der Weststeiermark mit besonderer Berücksichtigung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts“. In: Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark (Hg.), Jahrgang 91/92 S. 447ff ⇒ https://www.historischerverein-stmk.at/wp-content/uploads/Z_Jg91_92_Hans-J%C3%B6rg-K%C3%96STLER-Die-Stahlerzeugung-in-d-Weststmk-mit-besonderer-Ber%C3%BCcksichtigung-der-2.H.-d-19-Jhs..pdf [Abruf am 20. 09.2023]

¹¹⁷ SCHMIDT, Gerfried (1997), „Limberg an Schacht und Stollen. Gemeindegeschichte von Limberg bei Wies“. Eigenverlag S. 15ff.

¹¹⁸ SCHIEDT, Hans-Ulrich (2010), „Kapazitäten des Fuhrwerkverkehrs im 18. Und 19. Jahrhundert“. In: Zeitschrift Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 25. https://www.academia.edu/27411416/Kapazit%C3%A4ten_des_Fuhrwerkverkehrs_im_18_und_19_Jahrhundert_Grundlage_der_Sch%C3%A4tzung_von_Transportkapazit%C3%A4ten_des_vormodernen_Landverkehrs_erscheint_in_SGWSG_25_Z%C3%BCrich_2010_121_136 [Abruf am 20.09.2023]

¹¹⁹ LACKNER, Helmut. (1979), „Die Anwendung der steirischen Kohle bis 1842“. In: Historischer Verein für Steiermark (Hg.), Blätter für Heimatkunde 53, S. 83–85

¹²⁰ SCHWEIGER, Andreas (2016), „Nanotechnologisches Verfahren der Uni Graz bewahrt Papier vor Zerfall“. Uni Graz. <https://presse.uni-graz.at/de/neuigkeiten/rettung-fuer-40-millionen-kulturgueter-1/> [Abruf am 20.09.2023]

Die Bergbaue

Die Bergbaue bewirkten nicht nur in Wies im 19. Jahrhundert einen Strukturwandel von der Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft zu einer (teil)industrialisierten Gesellschaft. Es soll hier auf den Buchtitel verwiesen werden: „Die steiermärkischen Bergbaue, als Grundlage des provinziellen Wohlstandes“¹²¹. Als provinziellen Wohlstand wäre das Umfeld mit dem Neubau von Wohnhäusern, Gärten, Begegnungsstätten, Schule und Gesundheitseinrichtungen, sowie der entsprechenden Verkehrsinfrastruktur nach den Erfordernissen der damaligen Zeit zu sehen. Die persönlichen materiellen Verhältnisse änderten sich nur insofern, dass die Abhängigkeit von den Grundherren (bis 1848) oder von den Arbeit gebenden Bauern sich zu den Industriebetrieben verlagerten und erst mit einer allgemeinen sozialen Umwandlung der Gesellschaft nach Mitte des 20. Jahrhunderts sich für nahezu alle Bevölkerungsschichten ein „Wohlstand“ ergeben hat.

Über den Bergbau bei Wies gibt es unzählige Literatur. Ich verweise hier auf die Bücher „Auf der Wies“ (1983) von Dr. Werner Tscherne, „Limberg an Schacht und Stollen“ (1997) von Gerfried Schmidt, sowie „Von Bauern, Hammerschmieden, Bergleuten und Glasmachern in Vordersdorf“ (2003) von Franz Kraus, mit einem Beitrag über den Bergbau in Vordersdorf von Claus Lukasczyk und Zeichnungen von Heinrich Mödlinger die ausgezeichnet recherchiert und aufbereitet sind. Mit diesem Buch werden daher nur die Kennzahlen zusammenfassend veröffentlicht, wobei die historische Entwicklung des Vordersdorfer und Wieser Kohlereviers im Bezug auf Abbaumengen und beschäftigter Arbeitnehmer, mit der Vielzahl größerer und kleinerer Bergbaubetriebe die zum Teil häufig die Besitzer und Namen wechselten versucht wurde anzuführen.

Weststeirische Glanzkohlenrevier

Weststeirisches Glanzkohlenrevier ist die Sammelbezeichnung der heute stillgelegten Bergbaue des Eibiswalder, Vordersdorfer und Wieser Reviers und gehörten diese zu den ältesten Kohlebergbauegebieten der Steiermark. Bereits aus dem Jahr 1792 gibt es eine schriftliche Erwähnung über den Kohlebergbau von Eibiswald und bereits um 1800 eröffnete man den Bergbau in Steyeregg¹²². Die Bergbaue in Unterfresen - Wernersdorf (1843)¹²³, Kalkgrub und Limberg (1847)¹²⁴ und Vordersdorf (1841)¹²⁵ folgten. Die abgebaute Kohle war eine harte pechschwarze Glanzkohle von höchster Qualität und wurden diese Bergbaue im Montanhandbuch 1864 noch als Steinkohlenbergbau bezeichnet.

Das weststeirische Glanzkohlerevier gliedert sich in das¹²²:

- **Eibiswalder Revier** mit den Bergbauen Eibiswald-Feisternitz, Stammeregg, den Schürfen der Eibiswalder Umgebung und Groß-Klein,
- **Vordersdorfer Revier** mit den Bergbauen in Vordersdorf und Unterfresen,
- **Wieser Revier** mit den Bergbauen in Pölfing-Bergla, Steyeregg, Kalkgrub, Schwanberg, Aug-Schöneegg, St. Ulrich, Tombach-Pitschgauegg, Gaißeregg und Labitschberg.

ANMERKUNG: Die unterstrichenen Reviere liegen im heutigen Gemeindegebiet Wies.

Die erfolgte Aufgliederung in drei Reviere ist auf den Umstand zurückzuführen, dass zwei verschiedene Flözniveaus im Abbau (Wieser Flözniveau und Eibiswald – Vordersdorfer Flözniveau) gegeben sind und der Nachweis des gleichen Flözniveaus für Eibiswald und Vordersdorf bis heute nicht völlig gesichert ist und daher montangeologisch von drei Revieren ausgegangen wird¹²².

¹²¹ von HAUENFELS MILLER, Albert (1859), „Die steiermärkischen Bergbaue, als Grundlage des provinziellen Wohlstandes, in historischer, technischer und statistischer Beziehung“. Wien: Wilhelm Braumüller Verlag.

¹²² GEUTEBRÜCK, Ernst (1980), „Übersicht über die kohleführenden und kohlehöffigen Tertiärgebiete der Steiermark“. Institut für Prospektion, Lagerstättenerschließung und Mineralwirtschaft, Montan-Uni Leoben, S. II bzw. 129 und 150ff https://opac.geologie.ac.at/ais312/dokumente/Geutebr%C3%BCck_1980_kohleh%C3%B6ffigen%20Terit%C3%A4rgebiete%20Steiermark.pdf [Download am 19.08.2023]

¹²³ GEUTEBRÜCK (1980)¹²², Bergbaustatistik Unterfresen - Wernersdorf S. 152

¹²⁴ SCHMIDT (1997)¹¹⁷, Kalkgrub/Limberg, S. 81

¹²⁵ KRAUS (2003)⁹², Der Glanzkohlenbergbau Vordersdorf im 19. Jahrhundert, S. 61ff

Das Vordersdorfer und Wieser Kohlenrevier

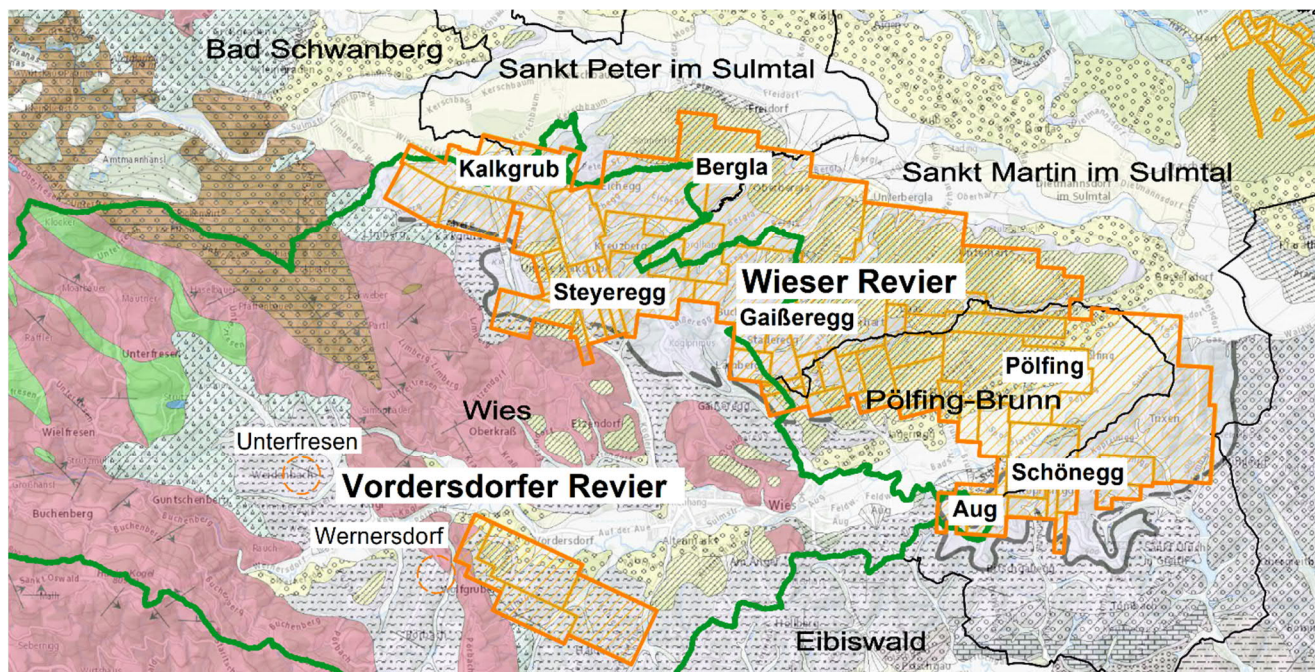


Abbildung 13 Geologische Karte mit Grubenfeldern und eingezeichneten Umrandungen der Reviere Vordersdorf und Wies (Quelle GIS Steiermark)

Das Vordersdorfer Revier

Vordersdorf

Abmessung laut Österreichisches Montan-Handbuch für das Jahr 1875

für Josef Prattes, Josef Kleindienst und Maria Prattes

8 Doppel- und 6 Gruben Maß¹²⁶ = rund 106 ha

Betrieb: 1857-1858 / 1860-1899 / 1942-1943 / 1945-1956¹²⁷

Höchste aufgezeichnete Mitarbeiterzahl 1891: 205¹²⁸

Größte aufgezeichnete Fördermenge 1953: 32.757 t¹²⁸

Fördermenge 1898: 14.831 t¹²⁸

Letzte aufgezeichnete Fördermenge 1956: 5.553 t¹²⁸

Heizwert¹²⁹ zwischen: 22.000 und 23.600 kJ/kg¹³⁰

Perspektive:

Gemäß einem Bewilligungsbescheid des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit für Bauen im Bergbaugesamt aus dem Jahr 2008 ist dieses Vorkommen noch im aufrechten Bergbaugesamt der GKB-Bergbau GmbH¹³¹. Dieses verbliebene Kohlenvermögen von rund 300.000 t¹³⁰ könnte daher im Krisenfall als strategische Reserve herangezogen werden, außer die angedachte Energiewende verzichtet generell auf den Abbau fossiler Brennstoffe.

¹²⁶ 1 Gruben Maß entspricht gemäß §24 Mineralrohstoffgesetz BGBl. I Nr. 38/1999, 48 000 m² mit unbegrenzter Tiefe.

¹²⁷ KRAUS (2003)⁹², Der Glanzkohlenbergbau Vordersdorf im 19. Jahrhundert, S. 61ff

¹²⁸ GEUTEBRÜCK (1980)¹²², S. 148

¹²⁹ GENOL (o. J.), „Referenzwert Heizöl extra leicht 40.900 kJ/kg“. <https://www.genol.at/heizen/heizwerttabelle/> [Abruf am 20.09.2023]

¹³⁰ WEBER, Leopold & WEISS, Alfred (1983), „Bergbaugesamt und Geologie der Österreichischen Braunkohlenvorkommen“. Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt, Wien, S. 18. https://www.zobodat.at/pdf/ArchivLagerst-GBA_4_0001-0317.pdf [Abruf am 19.08.2023]

¹³¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Bescheid an die Marktgemeinde Wies, GZ: BMWA-67.500/0048-IV /10 | 2008 vom 13.06.2018

Unterfresen - Wernersdorf

Abmessung laut Österreichisches Montan-Handbuch für das Jahr 1875

für Josef Prattes

1 Doppel-Gruben Maß = rund 10 ha

Betrieb: 1843-1845 / 1920-1924 / 1937 / 1947-1952 / 1958-1961¹³²

Höchste aufgezeichnete Mitarbeiterzahl 1922: 86¹³²

Größte aufgezeichnete Fördermenge 1922: 5.559 t¹³²

Letzte aufgezeichnete Fördermenge 1961: 405 t¹³²

Heizwert: 20.000 kJ/kg¹³³

Perspektive:

Weder über die geologischen Einzelheiten noch über die Kohleführung dieses Bereiches herrschen genügend Angaben, um etwaige Reservenabschätzungen durchführen zu können¹³³.

Das Wieser Revier

Steyeregg

Abmessung laut Österreichisches Montan-Handbuch für das Jahr 1875

für Gaißeregg und Mitterlimberg der priv. Graz- Köflacher Eisenbahn- und Bergbau- Gesellschaft

42 Gruben Maß und 3 Überscharen = rund 203 ha

Betrieb: 1800-1932¹³⁴ / 1947-1961¹³⁵

Höchste aufgezeichnete Mitarbeiterzahl 1924: 818¹³⁵

Größte aufgezeichnete Fördermenge 1929: 77.817 t¹³⁵

Fördermenge 1932: 37.629 t¹³⁵

Letzte aufgezeichnete Fördermenge 1961: 1.444 t¹³⁵

Heizwert zwischen: 15.500 und 21.400 kJ/kg¹³⁶

Perspektive:

Die Bergbaue in Steyeregg sind praktisch völlig ausgekohlt¹³⁵.

Das Alaunwerk

Zum Bergwerk Steyeregg bekam Herr Tastner mit Dekret von 28.07.1808 die Erlaubnis eine Alaunhütte zu betreiben und wurde damit zum ersten Vorläufer eines Industriebetriebes im Raum Wies. Durch die Alaunerzeugung wurde die Grube Steyeregg die erste unter allen Kohlegruben der österreichischen Alpenländer, welche einen regelmäßigen Abbau eingeführt hat¹³⁷.

Das Alaunwerk benötigte für die Erzeugung einer Gewichtseinheit Alaun die 25- bis 30fache Menge Kohle. Die Alaunerzeugung betrug in Zollcentner¹³⁸ im Jahr 1835: 2658 Ctr, 1842: 5291 Ctr, 1852: 3087 Ctr, 1862: 3390 Ctr u. 1872: 1569 Ctr. Die größte Erzeugung war im Jahr 1841 mit 5872 Ctr und arbeiteten 1841 in der Hütte 105 Mann. Geliefert wurde nach Gratwein, Graz, Pettau/Ptuj, Laibach/Ljubljana und Görz/Gorizia. Im Oktober 1872 wurde die Alaunhütte aufgelassen¹³⁹.

¹³² GEUTEBRÜCK (1980)¹²², S. 152f

¹³³ WEBER Leopold & WEISS Alfred (1983), "Bergbaugeschichte und Geologie der Österreichischen Braunkohlenvorkommen", Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt, Seite 25

¹³⁴ SCHMIDT (1997)¹¹⁷, „Zeittafel Werk Steyeregg“ S. 80

¹³⁵ GEUTEBRÜCK (1980)¹²², S. 161f

¹³⁶ WEBER & WEISS (1983)¹³³, S. 31

¹³⁷ JANISCH, Josef Andreas (Hg.) (1885), „Topographisch-statistisches Lexikon von Steiermark III. Band S – Z“ S. 1000

¹³⁸ 1 Zoll-Centner = 50 Kilogramm ⇒ Reichsgesetzblatt 16/1872 womit eine neue Maß- und Gewichtsordnung festgestellt wird

¹³⁹ TSCHERNE (1983)², Kohle und Alaun bieten neue Möglichkeiten des Erwerbs S. 70f

Kalkgrub-Limberg

Abmessung laut Österreichisches Montan-Handbuch für das Jahr 1875
in Kalkgrub für Eduard Mastalka

9 Doppel-Gruben Maß und 5 Überscharen = rund 89 ha

Betrieb: 1849-1932¹⁴⁰ / 1947-1958 / 1962-1965¹⁴¹

Höchste aufgezeichnete Mitarbeiterzahl 1921: 591¹⁴¹

Größte aufgezeichnete Fördermenge 1920: 64.256 t¹⁴¹

Fördermenge 1926: 34.367 t¹⁴¹

Letzte aufgezeichnete Fördermenge 1965: 1.781 t¹⁴¹

Heizwert zwischen: 17.800 und 21.800 kJ/kg¹⁴²

Perspektive:

Im Kalkgrub-Limberger Revier ist noch ein Restkohlevermögen von etwa 941.000 t vorhanden. Eine Gewinnbarkeit durch Kleinbergbau wäre zu prüfen¹⁴². Wobei gleich gilt, ob durch die angedachte Energiewende auch im Krisenfall auf den Abbau fossiler Brennstoffe verzichtet wird.

Kraftwerk Kalkgrub

1923 wurde das Kraftwerk Kalkgrub am Harald Schacht in Betrieb genommen und erfolgte 1924 eine Bewilligung für eine Starkstromleitung nach Schwanberg zur Stromversorgung der dortigen Ortschaft. 1928 wurden im Kraftwerk Kalkgrub 2 Dampfturbinen mit 1.000 kW bzw. 400 kW installiert und mit einer 20.000 Volt (20kV) Leitung das Kraftwerk Bärnbach der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft verbunden und damit das erste große Stromversorgungsnetz der Weststeiermark hergestellt. Doch noch im selben Jahr wurde das Kraftwerk Kalkgrub stillgelegt¹⁴³. Das Elektrizitätswerk Karl Klug (E-Werk Sigl) in Altenmarkt, welches selbst 2 Generatoren mit 40 kW Leistung betrieb und Altenmarkt und Wies mit Strom versorgte, wurde auch von Kalkgrub mit angespeist.

Aug - Schönegg

Abmessung laut Österreichisches Montan-Handbuch für das Jahr 1875
für Schönegg und Jagernigg für Johann Sorger in Eibiswald

1 Doppel-Gruben Maß und 2 Gruben Maß = rund 19 ha

Betrieb: 1843¹⁴⁴-1847 / 1891-1898 / 1923-1929¹⁴⁵

Höchste aufgezeichnete Mitarbeiterzahl 1896: 194¹⁴⁵

Größte aufgezeichnete Fördermenge 1891: 36.143 t¹⁴⁵

Fördermenge 1898: 14.692 t¹⁴⁵

Letzte aufgezeichnete Fördermenge 1929: 1.222 t¹⁴⁵

Heizwert zwischen: 16.900 und 22.300 kJ/kg¹⁴⁶

Perspektive:

Der ehemalige Bergbau Aug-Schönegg ist weitgehend ausgekohlt. Die geringe Mächtigkeit lässt auch ein mögliches Restkohlevermögen als wirtschaftlich uninteressant erscheinen¹⁴⁵.

¹⁴⁰ SCHMIDT (1997)¹¹⁷, Zeittafel Werk Kalkgrub und Limberg, S. 126

¹⁴¹ GEUTEBRÜCK (1980)¹²², S. 165

¹⁴² WEBER & WEISS (1983)¹³³, S. 32

¹⁴³ SCHMIDT (1997)¹¹⁷, Zeittafel Kraftwerk Kalkgrub am Haraldschacht, S. 120

¹⁴⁴ GEUTEBRÜCK (1980)¹²², S. 171

¹⁴⁵ GEUTEBRÜCK (1980)¹²², S. 173

¹⁴⁶ WEBER & WEISS (1983)¹³³, S. 33

Gaißeregg

Die Abmessungen laut Österreichisches Montan-Handbuch für das Jahr 1875 sind bei der Graz- Köflacher Eisenbahn- und Bergbau- Gesellschaft bei „Steyeregg“ für Gaißeregg und Mitterlimberg mit zusammengefasst.

Des Weiteren sind für Julie, Fürstin von und zu Liechtenstein 1 Doppelgruben Maß für Ida Greissler und Ida Stojakovitsch 1 Gruben Maß und 1 Überschare, für die außer Betrieb befindliche Grube des Johann Wisiak 2 Doppelgruben Maß und 1 Gruben Maß und sind das ohne Fläche der Graz- Köflacher Eisenbahn- und Bergbau- Gesellschaft rund 39 ha.

Betrieb: 1822¹⁴⁷-1930, 1933-1937 mit Unterbrechungen, 1947-1951¹⁴⁸

Mitarbeiterzahl 1920: 47¹⁴⁸

Größte aufgezeichnete Fördermenge 1925: 12.489 t¹⁴⁸

Fördermenge 1928: 5.760 t¹⁴⁸

Letzte aufgezeichnete Fördermenge 1951: 64 t¹⁴⁸

Heizwert: 16.600 kJ/kg¹⁴⁹

Perspektive:

Das Restkohlevermögen dieser einzelnen Reviere ist in Anbetracht der geringen Mächtigkeit unbedeutend und weist keinerlei wirtschaftliche Bedeutung auf¹⁴⁹.

Die Glashütten

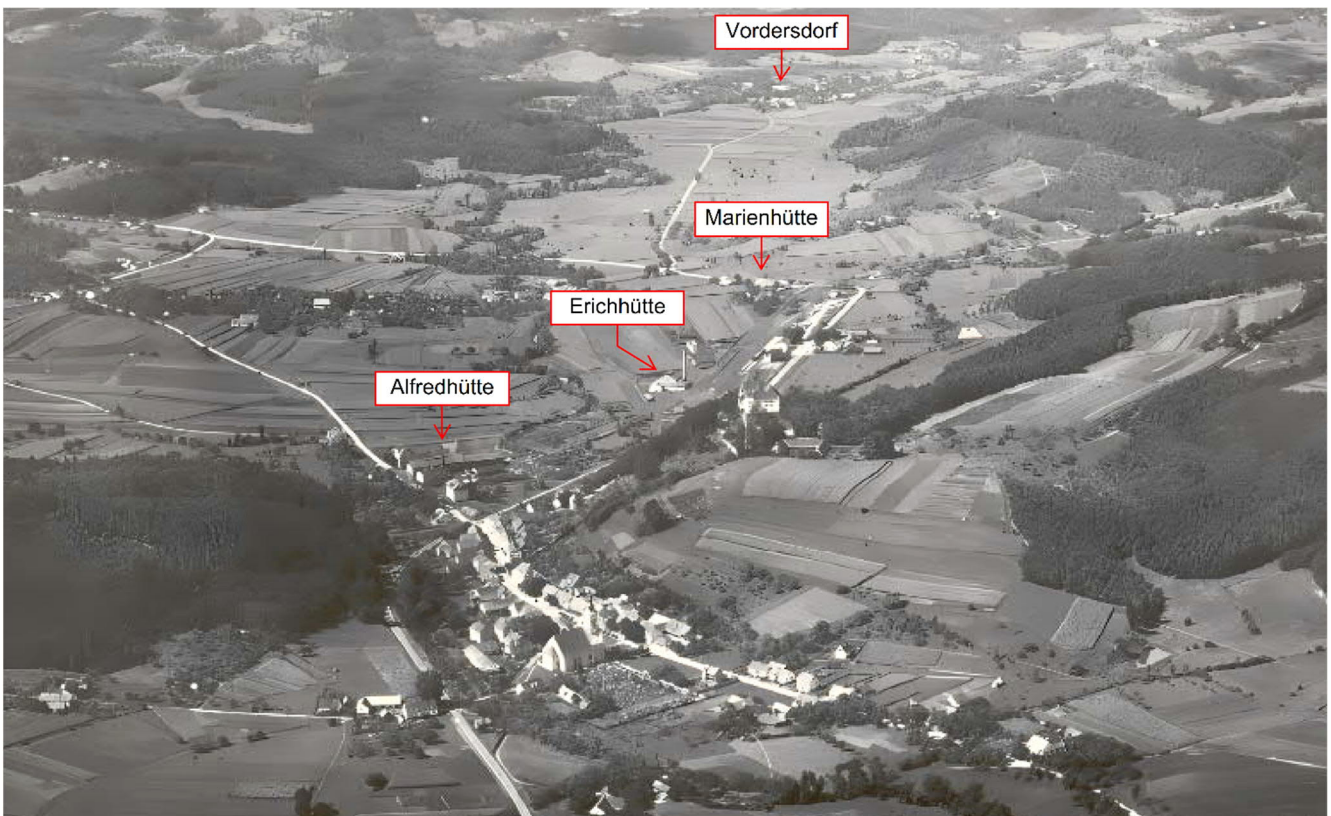


Abbildung 14 Luftaufnahme von Wies 1930 (Quelle Österreichische Nationalbibliothek)
Signatur: AF 4233 POR MAG Zitierlink: <https://data.onb.ac.at/rep/11876C2A>.

¹⁴⁷ SCHMIDT (1997)¹¹⁷, „Dietrichstein“, S. 18

¹⁴⁸ GEUTEBRÜCK (1980)¹²², S. 180-182

¹⁴⁹ WEBER & WEISS (1983)¹³³, S. 34

Glasmacher und Glasherstellung

Mit Holzkohle befeuerte Waldglashütten sind um die Ortschaft Glashütten bis 1737 und die Sobother Hütten bis 1858 bestanden. Auf dem heutigen Gemeindegebiet von Wies sind keine Waldglashütten bekannt. Allerdings sind dann eng mit dem Kohleabbau in Vordersdorf und Wies die mit Kohle befeuerten Glashütten entstanden¹⁵⁰.

Die meisten Glasmacher, besonders im 18. Jh. in der Steiermark, stammen aus dem klassischen Land der Glasmacherkunst, dem Böhmerwald. Die Familiennamen Blasi, Kieslinger, Lanecker und Tischler sind böhmischen Ursprungs.

Kinderarbeit ist heute nicht vorstellbar, aber ist diese nicht nur in den Waldglashütten mit deren Abgeschiedenheit gehandhabt worden. In den Glashütten wurden schon Kinder von fünf Jahren aufwärts zum Eintragen (Zutragen der Rohstoffe und Befüllen der Schmelztiegel) eingesetzt. Es waren dies durchwegs Kinder der Glasmacher die später als Lehrlinge aufgenommen wurden. Mit der Gewerbeordnung von 1857 wurde versucht, die Kinderarbeit unter zehn Jahren überhaupt zu untersagen (Schulbesuch) und die Nachtarbeit für Kinder unter 14 Jahren wurde ausgeschlossen. Vonseiten der Glasmacher selbst wurde das von Kindern durchgeführte „Eintragen“ nicht als Kinderarbeit gewertet und so wurde das Gesetz nicht unbedingt befolgt. Anzeigen sind noch von 1913 (Bezirksschulrat) über Kinderarbeit am Beispiel der Hütte Vordersdorf aktenkundig¹⁵¹.

Die Rohstoffe für die Glaserzeugung sind Quarzsand, Kalkstein, Pottasche, Bruchglas und als Zusatz Soda, Glaubersalz und Arsenik, eventuell Färbungsstoffe¹⁵².

Brennstoffe waren in den Waldglashütten die Holzkohle deren Holzeinsatzmaterial eine intensive Nutzung der umliegenden Wälder bewirkte. Ab 1856¹⁵⁰ wurde dann Kohle, die aus den umgebenden Bergbauen gewonnen wurde, in den Glashütten verfeuert. Die Kohle brachte eine bis dahin undenkbare Einsparung an Brennstoff, eine Erhöhung der Schmelztemperatur, eine Abkürzung der Schmelzdauer, eine Einsparung an Flussmitteln und eine Vergrößerung sowohl des ganzen Schmelzofens wie der einzelnen Hafens. Die Arbeiter sahen sich aber von den automatisch arbeitenden Maschinen verdrängt und wehrten sich dagegen¹⁵³.

Das Schmelzen erfolgte ausschließlich in besonderen Tiegeln aus Schamotte, den „Hafens“. Das vollkommene Schmelzen des in einen Hafen eingebrachten Glassatzes erforderte je nach den Glassorten und Rohstoffen eine Zeit von 12 bis 16 Stunden¹⁵³.

Das Kühlen, Schleifen, Polieren und Schneiden (Gravieren) bildete den Abschluss bei der Glaserzeugung. Das geblasene Glas musste sehr langsam abgekühlt werden. Die Kühlöfen wurden entweder mit der Abwärme des Schmelzofens oder mit eigenen Heizungen erwärmt. Das Abkühlen von 400 Grad auf Raumtemperatur erforderte eine Zeit von 12 bis 14 Stunden.

Fertige Produkte im Besonderen, kunstvoll gravierte Exponate aus den Wieser Glashütten sind sowohl im Heimatarchiv der Marktgemeinde Wies als auch im Archeo Norico - Burgmuseum Deutschlandsberg ausgestellt und zu besichtigen¹⁵³.

¹⁵⁰ BERNHARD (2012)¹¹⁵

¹⁵¹ KRAUS (2003)⁹², Die Vordersdorfer Glashütte, Kinderarbeit in der Glashütte, S. 87

¹⁵² BRUGNER Simon, Erinnerung an die steirischen Arsenikesser, Ausstellung im Volkskundemuseum Paulustor
Laufzeit 17.12.2021– 01.05.2022

⇒ <https://www.museum-joanneum.at/volkskunde/ausstellungen/ausstellungen/events/event/10895/simon-brugner-1> [Abruf 20.09.2023]

¹⁵³ KRAUS (2003)⁹², Die Vordersdorfer Glashütte, S. 84ff

Die Glashütte Vordersdorf

(1865 – 1922)¹⁵⁴

Beschäftigungsstand 1871 – 1874: 67 Arbeiter, 1892: 44 Arbeiter, 1898: 51 Arbeiter

Am 17. Juni 1865 gründeten Josef Prattes und Josef Kleindienst mit der Prattes Josef & Company die Glasfabrik in der Gemeinde Vordersdorf. 1879 wurde die Firma mit der neuen Bezeichnung „Gewerkschaft Vordersdorf bei Eibiswald“ des Josef und der Maria Prattes eingetragen. Nach dem Tode von Josef Prattes übernahmen 1881 seine Erben, die Tochter und die Söhne, die Firma, die dann 1883 „Gewerkschaft Vordersdorf bei Eibiswald Prattes Erben, Glasfabrik und Steinkohलगewerkschaft“ bezeichnet wurde. Die Gesellschaft ist dann 1891 in den Besitz der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft (GKB) übergegangen. Der bereits ab 1876 bei Prattes Erben beschäftigte Werksleiter Direktor Ing. Thomas Steiner wurde weiter übernommen; dieser war auch Bergverwalter bei diversen anderen Bergwerken der GKB. Bekannt ist heute noch die „Steinervilla“ in Jagernigg, die sein Wohndomizil war. Im Jahr 1899 wurde die Kohlengrube aufgelassen, die Glasfabrik jedoch bis 1917 weitergeführt, um dann an die „Diana“ Franzbranntweinproduktions GmbH und 1920 an den Generalvertreter, die Aibler Glashütte und die Grazer Glasfabrik Felix Neumann verpachtet zu werden. Die Hütte wurde dann am 1. August 1922 stillgelegt¹⁵³. Heute sind die meisten Gebäude abgetragen, das prägende Restaurationsgebäude (Glashüttenstraße 5) ist einsturzgefährdet noch zu erkennen, andere Objekte wie das „Herrenhaus“, oder das „Feuerwehrdepot“ wurden zu Wohnhäusern umgebaut.

Die Alfredhütte

Auch Alte Wieser Hütte (1871 – 1932)¹⁵⁴

Beschäftigungsstand 1901: 60 Arbeiter¹⁵⁵, 1908 – 1922: 120 Arbeiter 1924 – 1928: 250 Arbeiter, 1931: 100 Arbeiter¹⁵⁶

Die Wieser Glashütte wurde 1871 vom Eibiswalder Josef Kieslinger in der KG Altenmarkt in der Nähe des Wieser Bahnhofes im Gebäude einer ehemaligen Gerberei errichtet und als „Josef Kieslinger, Glasfabrik in Wies bei Eibiswald“ am 16. Mai 1871 registriert. Innerhalb weniger Jahre wechselte die Hütte mehrmals den Besitzer bis sie 1891 von Josef Mayer von Heldenfeld übernommen wurde. Er baute die Hütte aus. 1901 wurde ein zweiter Glasschmelzofen für acht Hafener aufgestellt. An die 60 Arbeitskräfte waren in der Hütte tätig. 1910 pachtete der 28-jährige Grazer Ingenieur Alfred Neumann die Hütte, 1918 kaufte er diese, benannte sie 1919 in „Alfredhütte“ um und baute sie weiter aus. Bereits 8 Jahre später, 1927 wurde die Hütte erstmals geschlossen. Nach einem achtmonatigen Stillstand verpachtete Neumann die Hütte an einen Herren Suchy und seinen Neffen Naprstek, arbeitete aber im Betrieb weiter mit. Unter dem Namen „Glasfabrik Alfredhütte G. Suchy und Co“ wurde bis zum 11.11.1932 produziert, dann kam das Ende dieses bereits technisch überalterten Betriebes. Aufgrund eines Übereinkommens mit dem 1929 gegründeten österreichischen Glaskartell, der „Glasunion“, wurde komplett geschlossen und die Maschinen nach Köflach abtransportiert¹⁵⁵.

Die leer stehenden und teilweise verfallenden Gebäude wurde am 21.07.1943 von der Berliner Firma Biedermann & Czarnikow erworben und umgebaut. Ab dem 15.01.1944 sollten hier Zielgeräte für die Wehrmacht hergestellt werden¹⁵⁷. Nach Kriegsende nutzte vom Frühjahr 1946 weg, die „Steirische Pelzindustrie“¹⁵⁸ diese Anlage, die im Dezember desselben Jahres bereits 43 Arbeitnehmer beschäftigte¹⁵⁷. Allerdings hat mit 31.10.1947 beim Handelsgericht Graz, Anny Felsner (verwitwete Neumann) mit ihrem Gatten Dr. Hermann Felsner als Prokuristen einen Firmenbucheintrag für die „Wieser Glasfabrik, Anny Felsner, vorm. Ing. Alfred Neumann“¹⁵⁹ getätigt, aber 1951 scheint der Betrieb wieder stillgelegt auf¹⁶⁰.

¹⁵⁴ BERNHARD (2012)¹¹⁵

¹⁵⁵ TSCHERNE (1983)², Die Glaserzeugung S. 75-79

¹⁵⁶ COMPASS, Industrielles Jahrbuch, betreffenden Jahrgänge

¹⁵⁷ WIESuELL (2015), Gerfried Schmidt „Alfred Neumann“, Gemeindezeitung Ausgabe 220, S. 44

¹⁵⁸ Zentralblatt für die Eintragungen in das Handelsregister 45. Jahrgang 1946, S. 837, Zahl 7.636

¹⁵⁹ Zentralblatt für die Eintragungen in das Handelsregister 46. Jahrgang 1947, S. 531, Zahl 6.236 + 6.237

¹⁶⁰ Compass, Industrielles Jahrbuch 1951, S. 438, Wies

Die „Wieser Glasfabrik, Anny Felsner, vorm. Ing. Alfred Neumann“ blieb jedoch weiter bestehen. Mit 01.01.2007 erfolgte noch eine Rechtsformänderung und wurde die Firma erst mit 05.06.2021 amtswegig gelöscht¹⁶¹, somit ist die langjährige Glasproduktion in Wies auch formell beendet. Jedenfalls verarbeitete die „Steirische Pelzindustrie“ mit mehrmaliger Abänderung von Namenszusätzen auf dem Gelände der Glashütte Pelzwaren. Am 04.07.1955 wurde ein Ausgleich und am 13.04.1959 der Konkurs verlautbart¹⁶². Von 1964 bis 1977 erzeugte dann das Ehepaar Berta und Wilhelm Fechter „Fechter Teddybären“ in verschiedensten Variationen. Anfangs 1964 waren 20 Arbeitnehmer beschäftigt¹⁶³. Nach 1977 wurde die gesamte Anlage als Betriebsstätte endgültig stillgelegt und seit 1986 leben in zwei zu Wohnhäusern umgebauten Gebäuden der ehemaligen Teddybärenfabrik 34 Mieter (Stand 2018)¹⁶⁴.

ANMERKUNG: Mit dem 28-jährigen Grazer Ingenieur Alfred Neumann kam eine Person nach Wies, die das wirtschaftliche Leben des Ortes zur damaligen Zeit wesentlich bestimmte. 1919 kaufte Ing. Alfred Neumann von der fürstlichen Familie Liechtenstein die Herrschaft Burgstall als Wohnsitz und renovierte das Schloss vollständig. Stets gut gekleidet und von freundlichem Wesen galt er überall als Chef der um das Wohl seiner Arbeitnehmer besorgt sei¹⁶⁵. Mit Schließung der Alfredhütte 1932 bei der 120 Männer und Frauen ihre Arbeit verloren, teilte sich die Stimmung über ihn. Es machte das Gerücht die Runde, Neumann habe seine Fabrik auf Grund eines Handels mit dem Voitsberg-Grazer Glaskartell zugesperret und soll dafür eine beachtliche Rente erhalten haben¹⁶⁶. Mit dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht am 12. März 1938 in Österreich war Ingenieur Alfred Neumann als Jude über Nacht zu einem rechtlosen Menschen geworden. Noch am gleichen Tag erzwangen zwei SA¹⁶⁷ Männer mit Hilfe eines Gendarmeriebeamten von Ing. Alfred Neumann die Übergabe seines Steyr Cabriolets¹⁶⁸. Laut Niederschrift nach Kriegsende im Landesgericht Graz am 21.5.1946 mit Anny Felsner (verwitwete Neumann) haben sich noch folgende Ereignisse zugetragen: *Am 18. April gegen 22.30 Uhr drangen 8 - 9 Burschen in die Schlafräumlichkeiten des Schloss Burgstall ein und zerrten ihren Mann, der während des 1. Weltkriegs Offizier bei der k.u.k Armee war, ins Freie wo er zusammengeschlagen und verletzt wurde. Die Gendarmerie nahm weder den Vorfall auf noch stellte sie Ermittlungen an. Anfang August 1938 wurde die „Arisierung“ der Glasfabrik in Gang gesetzt und kam hierzu der Wieser Gemeindegemeindefunktionär am 16. August mit 2 oder 3 Beamten der Geheime Staatspolizei ins Schloss wo ihr Mann auf das Wüsteste beschimpft wurde und er danach gänzlich gebrochen war. Am 19. August 1938 gegen 15 Uhr erschoss sich Alfred Neumann in einem Zimmer des Schlosses mit einem Jagdgewehr¹⁶⁹.* Laut Recherche durch Gerfried Schmidt soll Alfred Neumann am Morgen des 19.08.1938 vom Gendarmerieposten einen vertraulichen Hinweis bekommen haben, dass noch am selben Tag die Geheime Staatspolizei (Gestapo) ihn abholen werde. Eine Stunde nach seinem Freitod erschienen dann wirklich Gestapo-Beamte im Schloss Burgstall.

Seine Frau Anny Felsner, verw. Neumann verstarb 1972 im Alter von 79 Jahren. Die Beisetzung der Urne erfolgte auf Schloss Burgstall. An dessen Außenmauer befindet sich heute eine Gedenktafel für:

„Ing. Alfred Neumann, Herr auf Burgstall“ und „Anny Felsner verw. Neumann, geb. Kaiser“

Viel später, erst im Jahr 2011 wurde im Zuge der Aktion „Kunst im öffentlichen Raum“, zu der die Kulturinitiative Kürbis den Grazer Künstler Erwin Posarnig eingeladen hatte, der Platz vor dem Wieser Rathaus in „Ing. Alfred Neumann Park“ benannt und eine Gedenktafel angebracht¹⁶⁵.

¹⁶¹ JustizOnline, Firmenbuchabfrage FN 12376 a, Wieser Glasfabrik, Anny Felsner vom 25.09.2023

¹⁶² Zentralblatt für die Eintragungen in das Handelsregister 58. Jahrgang 1959, S. 298, Zahl 3.698.

¹⁶³ WIESuell (2009), Ferdinand Brunner „Fechter Teddybären“ Gemeindezeitung Ausgabe 150, S. 32

¹⁶⁴ WIESuell (2018), Redaktion „Sanierung Altenmarkterstraße 12/14“ Gemeindezeitung Ausgabe 261, S. 7

¹⁶⁵ WIESuell (2015), Gerfried Schmidt „Alfred Neumann,“ Gemeindezeitung Ausgabe 220, S. 44

¹⁶⁶ TSCHERNE (1983)², Die Glaserzeugung, S. 79

¹⁶⁷ Die Sturmabteilung (SA) war die paramilitärische Kampforganisation der Nationalsozialisten ⇒ WIKIPEDIA

¹⁶⁸ ROSCHITZ Markus (2020), „Die NSDAP in der Region Schwanberg 1930–1938“. Innsbruck, Wien: Studien Verlag, S. 367ff.

¹⁶⁹ ROSCHITZ (2020), S. 385f

Die Erichhütte

auch Aktienhütte genannt 1922/1923, nie vollendet¹⁷⁰

Ing. Alfred Neumann gründete 1923 die „Österreichische Glashüttenwerke AG vormals Alfred Neumann Wies“ und baute südlich vom Wieser Bahnhof eine neue Glashütte. Allerdings war der Bauplatz durch den hohen Grundwasserstand nicht geeignet, die Fundamente gaben nach. Der Wannofen wurde daher nicht eingebaut und ist diese Hütte trotz des markanten Schornsteins nie in Betrieb genommen worden¹⁷¹.

Während des Zweiten Weltkrieges waren im leerstehenden Gebäude etwa 120 Leute, darunter Kriegsgefangene untergebracht die in der Alfredhütte für das Berliner Unternehmen optische Geräte für die Rüstungsindustrie herstellten. 1953 verkaufte Anna Felsner, verw. Neumann, die Glasfabrik an den Vordersdorfer Kohlengrubenbesitzer Ing. Albert Bawart. Dieser versuchte wenig erfolgreich hier aus Kohlenstaub von seiner bereits insolventen Vordersdorfer Grube Briketts zu erzeugen, musste aber nach eineinhalb Jahren ein Ausgleichsverfahren anmelden. 1956 kauften Maria und Friedrich Summer, Hauer aus Vordersdorf, aus der Konkursmasse „Bawart“ die Liegenschaft samt Gebäude heraus. Man plante die ehemaligen Büroräume für Wohnzwecke auszubauen, die Halle der Glasfabrik abzutragen und als Baumaterial zu verkaufen. Im November 1956 wurde der 43 Meter hohe Kamin gesprengt. Der geplante Abbruch der Halle stellte sich aber als problematisch heraus und wurde unterlassen. Frau Summer richtete in der Halle einen Mastbetrieb für 5.000 Hühner ein. So wurde beim „Abstechen“ auch ein Nebenverdienst für Frauen der Umgebung geschaffen. 1969 stellte man auf Legehennen (bis zu 6.000 Stück), Eiervermarktung und Aufzuchtplätze um. 1979 wurde der Betrieb verpachtet und später aufgelassen. Das Haus Sulmstraße 14 ist nunmehr ein Wohnhaus und wird die Halle vermietet¹⁷².

Die Marienhütte

1921/1922, ca. 12 Wochen in Betrieb¹⁷³

Am 4. Mai 1921 gründeten Johann Kurz, Gastwirt aus Wies und Josef Fürst, Kaufmann aus Graz, die Fürst & Kurz, Glasfabrik OHG in Altenmarkt¹⁷⁴. 5 Vordersdorfer Glasarbeiter die vor der endgültigen Schließung der dortigen Glashütte wechselten, brachten ihr fachliches Wissen ein und sollen auch deren Familienmitglieder dort mitgearbeitet haben. Allerdings dürfte der Ofen technisch fehlerhaft gebaut worden sein und die Sodazuteilung funktionierte nicht richtig, das Glas wurde optisch nicht rein. Durchgehend ist hier nur rund 12 Wochen gearbeitet worden. Erzeugt wurden vor allem Fläschchen für Tinte und Putzmittel. 1922 wurde der Betrieb durch die Aktiengesellschaft der benachbarten Glashütte des Ing. Alfred Neumann übernommen¹⁷⁵, wobei die Firma „Fürst & Kurz Glasfabrik“ erst 1925 aus dem Handelsregister gelöscht wurde¹⁷⁶.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde in dem aufgelassenen Gebäude die Bezirksabgabestelle für Gartenbauerzeugnisse Weststeiermark, vermutlich im Rahmen des Programms „Erweiterung des Beerenobstbaus in der Weststeiermark“¹⁷⁷ bei dem Ribisel und Brombeersträucher abgegeben wurden, eingerichtet. Die verwitwete Anna Neumann verkaufte 1953 die restituierte Realität an die Graz Köflacher- Eisenbahn und Bergbaugesellschaft. Die GKB benutzte das Gebäude als Autobusgarage und Übernachtungsmöglichkeit für ihre Autobuschauffeure. Im Jahr 1992 wurde das Gebäude verkauft und die neuen Besitzer beauftragten den Architekten Dipl. Ing. Frank Gugler mit der Sanierung und Umgestaltung des Gebäudes, nunmehr Altenmarkt 1, das mit den Fassadenelementen der alten Glashütte seinen Baustil auch als Wohngebäude nicht verloren hat.¹⁷⁵

¹⁷⁰ BERNHARD (2012)¹¹⁵

¹⁷¹ TSCHERNE (1983)², Die Glaserzeugung, S. 79

¹⁷² WIESuell (2013), Anna Strauß „Die Erichhütte oder Aktienhütte“ Gemeindezeitung Ausgabe 207, S. 32f

¹⁷³ BERNHARD (2012)¹¹⁵

¹⁷⁴ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 25. Mai 1921, S. 727 Zahl 12.261

¹⁷⁵ WIESuell (2013), Anna Strauß „Die alte Glasfabrik Marienhütte“ Gemeindezeitung Ausgabe 203, S. 30f

¹⁷⁶ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 27. Jänner 1926, S. 71 Zahl 1.361

¹⁷⁷ Gartenbauwirtschaft, Wirtschaftszeitung des deutschen Gartenbaues, 6. März 1941, S. 4 ⇒ https://gartentexte-digital.ub.tu-berlin.de/archiv/Gartenbauwirtschaft/Jg.59/Nr._16.pdf [Abruf 04.10.2023]

Die Wirtschaft in der 2. Republik

Wies war von Kampfhandlungen im Zweiten Weltkrieg direkt nicht betroffen, lediglich durch US-Bomberangriffe im März 1945 wurden bei Abwürfen von insgesamt 53 mittelschweren Sprengbomben sechs Wohnhäuser leicht, ein Wirtschaftsgebäude und acht Wohnhäuser mittelschwer, ein Wirtschaftsgebäude und drei Wohnhäuser schwer beschädigt, zwei Wirtschaftsgebäude wurden zerstört. Auch der Bahndamm und die Gleise trugen Schäden davon. Am 2. April 1945 griff ein Tiefflieger das Heizhaus des Bahnhofes Wies-Eibiswald mit Bordwaffen an und beschädigte eine Lokomotive mittelschwer¹⁷⁸. Bereits mit Kriegsende am 8. Mai 1945 besetzten österreichische Freiheitskämpfer (Koralmpartisanen) Wies, dann kamen in kurzer Reihenfolge bulgarische, jugoslawische und sowjetische Truppen bis schlussendlich im Juli 1945 die Briten sich bis 1955 als Besatzungsmacht einrichteten¹⁷⁹. Vorher im Juni 1945 wurden noch alle Maschinen und Werkzeuge der Fabrik Biedermann & Czarnikow in der ehemaligen Alfredhütte von sowjetischen und jugoslawischen Truppen demontiert und abtransportiert. Der wirtschaftliche Start erfolgte durch die hohe Nachfrage an Energie wieder mit dem Bergbau, der allerdings von der GKB ausschließlich vom Werk Bergla in St. Martin im Sulmtal bis Dezember 1975 betrieben worden ist und im heutigen Gemeindegebiet von Wies nur Kleinbergbaue Kohle förderten. In Kalkgrub Karl Riemer, in Gaißereg Alois Stindl und Ing. Josef Habisch, in Limberg Rudolf Schmidt und Heinrich Pototschnig. In Vordersdorf begann Rudolf Schmidt mit der Aufschließung des sogenannten Glashüttenpfeilers der aus hochwertiger Kohle besteht. Sein Bergbau wurde dann von Ingenieur Albert Bawart übernommen, erweitert und die „Glanzkohlegewerkschaft Vordersdorf“ gegründet¹⁸⁰. Der letzte dieser Kleinbergbaue auf dem Gemeindegebiet von Wies schloss in Kalkgrub 1965¹⁸¹.

1947 versuchte das Unternehmen Biedermann & Czarnikow ihre Firma in Wies für optische und feinmechanische Geräte wieder in Betrieb zu nehmen. Herr Czarnikow wollte auch österreichischer Staatsbürger werden, jedoch forderte Frau Felsner (verwitwete Neumann) Grund und Gebäude der Fabrik als deutsches Eigentum zurück und Kurt Czarnikow¹⁸² wurde aus Österreich ausgewiesen¹⁸³. Wie bereits angeführt begann 1947 die Steirische Pelzindustrie in diesen Bauten Pelze zu verarbeiten und ab 1964 die Familie Fechter mit der Herstellung von Teddybären.

Eine weitere Neugründung neben der Fortführung der bestehenden Handwerksbetriebe nach Kriegende erfolgte durch Ing. Hans Körner der 1951 ein Spanholzwerk errichtete in dem aus kunstharzgebundenen Holzfaserplatten Häuser, Fenster- und Türstöcke aus einem Pressstück, vor allem aber Boote hergestellt wurden¹⁸⁴.

Beginnend mit Anfang der 1950er Jahre setzte eine Abwanderung der Bevölkerung ein. Um dieser Abwanderung entgegenzuwirken wurde unter Landeshauptmann Josef Krainer senior im Jahr 1957 vom Steirischen Landtag eine Grenzlandförderung beschlossen die gemeinsam mit Bundesmitteln eine starke Förderung neben der Landwirtschaft auch für die Ansiedelung und/oder Erweiterung von industriellen oder gewerblichen Betrieben, die Verbesserung der Infrastruktur, vor allem im verkehrstechnischen Bereich (Straßenbau) und eine Bevorzugung örtlicher Betriebe im Grenzland bei öffentlichen Ausschreibungen vorsah¹⁸⁵.

¹⁷⁸ Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs Heft 38 - 1988, Der Luftkrieg in der Steiermark 1941 - 1945, BRUNNER Walter

¹⁷⁹ Diplomarbeit Erich VOGL am Institut für Geschichte Universität Graz, Leben mit und entlang von Grenzen, Am Beispiel der steirisch/jugoslawischen Grenze vom Kriegsende 1945 bis in die 1950er Jahre, S. 7 ⇒ <https://unipub.uni-graz.at/obvugr/hs/content/titleinfo/206926/full.pdf> [Abruf 08.10.2023]

¹⁸⁰ TSCHERNE (1983)², Das wirtschaftliche Leben, S. 130f

¹⁸¹ GEUTEBRÜCK (1980)¹²², S. 166

¹⁸² Kurzchronik der Biedermann & Czarnikow KG ⇒ <https://www.warrelcs.eu/forum/steel-helmets/biedermann-und-czarnikow-763503/> [Abruf 08.10.2023]

¹⁸³ TSCHERNE (1983)², „Das wirtschaftliche Leben, S. 130f

¹⁸⁴ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 3. Jänner 1951, S. 466f

¹⁸⁵ KARNER Stefan (2005), Die Steiermark im 20. Jahrhundert, Leykam, 1955–1989 Bundesland am Eisernen Vorhang, S. 393ff

ANMERKUNG: Mit dieser Grenzlandförderung wurde an großen öffentlichen Bauvorhaben die Südsteirische Grenzstraße (B69) von Arnfels über Eibiswald und die Soboth zur Kärntner Landesgrenze ausgebaut, neue Schulen in den Grenzgemeinden einschließlich der Berufsschulen in Eibiswald, Arnfels, Mureck und Bad Radkersburg, das Landeskrankenhaus Wagner¹⁸⁶ und das Landeskrankenhaus Deutschlandsberg errichtet¹⁸⁷.

Als erster Betrieb der sich ab diesem Zeitraum als Industriebetrieb entwickelte gründete 1969 das Ehepaar Josefa und Heinrich Stopper aus Wielfresen in Wies eine Maßschneiderei aus der die "Hosenfabrik Stopper" entstand. 1977 wurde eine Werkshalle errichtet und 1981 wurde dem Unternehmen das österreichische Qualitätszeichen verliehen¹⁸⁸. Ende der 1970er Jahre, laut Kommentar von Heinrich Stopper, wurden von seinen Angestellten bis zu 1.000 Hosen pro Tag genäht¹⁸⁹. Es gab Verkaufsstellen in Deutschlandsberg, Graz, Hartberg, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag und Voitsberg. Im Dezember 1998 wurde ein Zwangsausgleich vom Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz angenommen und das Unternehmen stark reduziert¹⁹⁰. Heute führt Josefa Stopper noch die Firma¹⁹¹.

Im August 1972 siedelte sich die Firma META Regalbau GmbH aus Neheim-Hüsten in Deutschland mit einer Niederlassung in Wies an¹⁹². Der Geschäftsführer dieser Firma, Gerald Kaiser gründete 1991 die Firma Kaiser Systeme GmbH in Deutschlandsberg. Daraufhin wurde die Firma Meta Regalbau in Wies geschlossen¹⁹³.

Dann folgte im November 1972 mit einer Betriebsansiedelung die Schrauben- und Decolletagefabrik (Anm.: Decolletage ist ein Schweizer Ausdruck für Automattendrehmaschinen) Hch. Kyburz & Cie., aus Zug in der Schweiz¹⁹⁴, allerdings wurde die Niederlassung in Wies bereits 1979 wieder aufgelöst¹⁹⁵. Auch erfüllte diese Firma nicht die Förderauflagen des Landes Steiermark zur Beschäftigung von mindestens 100 Arbeitnehmern (Höchststand waren 66) und war mit der Rückzahlung von Krediten des Landes säumig. Es kaufte daher das Land Steiermark unter Anrechnung der Fördergelder das Betriebsgelände zurück und die Firma Assmann, Kunststoffindustrie GmbH Gleinstätten, erklärte sich bereit diese Liegenschaft mittels Förderdarlehen zu übernehmen und mindestens 30 Arbeitnehmer ab Juni 1980 zu beschäftigen¹⁹⁶. Es wurden dann in dieser Halle Elektroverteiler produziert, jedoch wurde auch diese Firma im März 1993 insolvent. Gemäß dem Zentralblatt für das Handelsregister begann dann 1996 die Firma Elsta Mosdorfer auf diesem Gelände mit der Fertigung von E- Schranksystemen¹⁹⁷ bis Dezember 2007, dann wurde die Fertigung nach Kaindorf an der Sulm verlegt. Die Marktgemeinde Wies kaufte 2008¹⁹⁸ von Elsta Mosdorfer das Grundstück mit den Hallen und schloss mit der Eibiswalder Firma Mechatronic Systems (MSG), eine Unternehmung zur Entwicklung und Herstellung mechatronischer Komponenten und Systeme, einen Mietvertrag ab der auch die vorherige Sanierung und Adaptierung des Bauwerkes durch die Marktgemeinde beinhaltete. Bereits im Dezember 2010 löste die Firma HGH Beteiligungs GmbH (Eigentümer teilweise auch Miteigentümer bei MSG) den Mietvertrag auf und kaufte das Betriebsgelände von der Marktgemeinde Wies¹⁹⁹. Die Firma MSG ist bis heute ein sehr großer Arbeitgeber mit 240 Mitarbeitern²⁰⁰ und werden auch Zulieferfirmen in der Umgebung beauftragt.

¹⁸⁶ Stenografischer Bericht zur 14. Sitzung des Steierm. Landtages, IV. Periode vom 18.12.1957, Abg. Josef Stöffler: S. 129

¹⁸⁷ Stenografischer Bericht zur 24. Sitzung des Steierm. Landtages, VIII. Periode vom 20.10.1976, Abg. Johann Aichhofer S. 1122

¹⁸⁸ TSCHERNE (1983)², „Das wirtschaftliche Leben, S. 132

¹⁸⁹ KLEINE ZEITUNG ONLINE (2016) kein genannter Autor, „Wieso es die Kult-Hosen auch nach 50 Jahren noch gibt!“. 09. 10 2016, ⇒ https://www.kleinezeitung.at/steiermark/suedsuedwest/5098047/Stopper-Hosen_Wieso-es-die-KultHosen-auch-nach-50-Jahren-noch-gibt [Abruf am 17.11.2023]

¹⁹⁰ Zentralblatt für die Eintragungen in das FIRMENBUCH der Republik Österreich, 3. Februar 1999, S.1014

¹⁹¹ WKO Firmen A-Z, Abfrage „Stopper“ in Wies am 17.11.2023

¹⁹² Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 11. Oktober 1972, S. 1046

¹⁹³ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 22. Jänner 1992, S. 267

¹⁹⁴ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 8. November 1972, S. 1130

¹⁹⁵ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 28. Februar 1979, S. 291

¹⁹⁶ Stenografischer Bericht zur 17. Sitzung des Steierm. Landtages, IX. Periode vom 21.05.1980, Abg. Hans Stoisser S. 760

¹⁹⁷ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 5. Juni 1996, S. 2930

¹⁹⁸ WIESueller Gemeindezeitung Ausgabe 123-2008, S. 2 „Gemeinderatsbeschlüsse“

¹⁹⁹ JustizOnline, Grundbuchauszug KG: 61103, GST-Nr: 327: Kaufvertrag vom 16.12.2010

²⁰⁰ Homepage MSG (o. J.) ⇒ <https://www.msg.at/unternehmen/> [Abruf 16.11.2023]

Im Juni 1976 begann die Wilfling und Co (WILCO)²⁰¹ ein Stahlbauunternehmen mit Erzeugung von Behältern, Apparaten und Rohrleitungen mit Montagen ihre Produktion in Wies. 1987 ging die Unternehmung mit Geschäftsführer Mag. Wilhelm Papst in Konkurs²⁰². Den Betrieb setzte sein Prokurist Ingenieur Werner Teufel, der auch selbst einen Betrieb in Graz führte und diesen nun nach Wies verlegte fort²⁰³. Nach einem Zwangsausgleich 1994²⁰⁴ ging dann die Firma 1998 endgültig in Konkurs und wurde das Unternehmen geschlossen²⁰⁵.

1978 wurde das von Hans Leitinger 1924²⁰⁶ in Wernersdorf gegründete Säge- und Hobelwerk mit einer Kisten- und Paletten Erzeugung als Leitinger Gesellschaft mbH mit den Geschäftsführern Ing. Hans-Peter Leitinger und Ing. Wolfgang Leitinger in das Handelsregister²⁰⁷ eingetragen und vergrößerten die Brüder das Unternehmen wesentlich. 1984 wurde mit der Holzindustrie Preding ein weiterer Standort geschaffen²⁰⁸ und ist 1991 in Malaya Vishera (eine Stadt 200 km südöstlich von St. Petersburg) im Oblast Novgorod in Russland, ein Joint Venture für ein Holzverarbeitungswerk entstanden aus dem 1994 die JSC MADOK²⁰⁹ im vollständigen Eigentum der Familie Leitinger hervorgegangen ist. 2009 erfolgte nach einem Insolvenzverfahren der Leitinger Gruppe eine Übernahme durch die Hasslacher Norica Timber für die Standorte in Preding in der Steiermark und Malaya Vishera in Russland²¹⁰. Das Werk in Wernersdorf wurde geschlossen und wurde die Holzindustrie Leitinger Gesellschaft mbH mit 01.02.2018 im Firmenbuch gelöscht²¹¹. 2010 kaufte die ECO-Park Wernersdorf GmbH & CO KG²¹² das 67.000 m² große Gelände mit den Hallen und vermietet dort mit Stand August 2023 an 19 Firmen, hauptsächlich Handwerksbetriebe, darunter seit 2016 die Holzbau Koch GmbH, welche von Brücken und Stegen bis zu Hallen, Blockhäusern, Dachstühlen, Balkonen und Zäunen als Holzbau-Meisterbetrieb alles aus Holz fertigen und zur Montage bringen, dann seit 2019 die Sonnenkraft Energy GmbH, ein Industriebetrieb für die Produktion von Photovoltaikkomponenten und seit 2020 die Metallbau Galle GmbH die Dampflokomotiven restauriert und Garten-Eisenbahnen, sowie Ersatzteile für Auto Oldtimer fertigt.

Spätere Neugründungen mit industrieähnlichem Charakter die heute noch aktiv sind waren 1995 die Nußmüller Montagetechnik GmbH mit Baugruppenmontagen, 1999 die MASTRO Präzisionstechnik GmbH, 2022 baute die V.I.E.-Systems GmbH einen Forschungs- und Entwicklungsbetrieb für die Metallbranche. Hier muss auch nochmals das 1951 als Spanholzwerk von Ing. Hans Körner gegründete und 1985 von Mag. Franz Wurm von einem Familienbetrieb zur Körner Chemieanlagenbau GmbH umgewandelte Unternehmung genannt werden. Diese Firma stellt nunmehr Säurebehälter aus glasfaserverstärktem Kunstharz bis zur schlüsselfertigen Beizanlage für Feuerverzinkungen her und bezeichnet sich als Global Player die Anlagen in Europa, Japan, Australien und im Mittleren Osten errichten²¹³.

²⁰¹ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in der Republik Österreich, 22. September 1976, S. 1425

²⁰² Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in der Republik Österreich, 29. Juli 1987, S. 1942

²⁰³ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in der Republik Österreich, 3. Februar 1988, S. 256

²⁰⁴ Zentralblatt für die Eintragungen in das FIRMENBUCH der Republik Österreich, 2. Februar 1994, S. 408

²⁰⁵ Zentralblatt für die Eintragungen in das FIRMENBUCH der Republik Österreich, 28. Oktober 1998, S. 6097

²⁰⁶ Compass, Industrie Jahrbuch 1958, S. 1142

ANMERKUNG: Bereits im Österreichischer Zentralkataster sämtlicher Handels-, Industrie- und Gewerbebetriebe für 1908 ist ein Sägewerk des Leitinger Phillip in Wernersdorf vermerkt.

²⁰⁷ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in der Republik Österreich, 31. Jänner 1979, S. 130

²⁰⁸ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER der Republik Österreich, 15. August 1984, S. 1671

²⁰⁹ TIKACHEV Vitaly (2011) „MADOK: Österreichische Produktion im Outback von Nowgorod“ In: ЛесПром/ LesPromInform Nr. 2 (76) 2011 ⇒ <https://lesprominform.ru/jarticles.html?id=2189> [Abruf am 16.11.2023]

²¹⁰ Homepage der Hasslacher Norica Timber (2023) ⇒ <https://www.hasslacher.com/geschichte> [Abruf 16.11.2023]

²¹¹ JustizOnline, Firmenbuchabfrage FN 60000 k, Holzindustrie Leitinger Gesellschaft mbH. vom 16.11.2023

²¹² Homepage der ECO-Park Wernersdorf GmbH & CO KG (2020) ⇒ <https://www.eco-park.eu/index.php/eco-park#ecopark> [Abruf am 16.11.2023]

²¹³ Homepage der Koerner Chemieanlagenbau GmbH (2011) ⇒ <https://www.koerner.at/de/unternehmen/geschichte.php> [Abruf 16.11.2023]

Als älteste Firma mit dem Standort in Wies dürfte das E-Werk Sigl zu nennen sein, das bereits 1820 als Walzenmühle und Sägewerk errichtet worden ist und schon vor dem Ersten Weltkrieg mit der Stromerzeugung und Versorgung begonnen hat und heute immer noch als Elektrizitätsversorgungs- und Kommunikationsnetzbetreiber tätig ist²¹⁴.

Alteingesessene Wieser Betriebe sind die heutige Bauunternehmung Köppl & Posch die 1907²¹⁵ vom Baumeister Johann Posch dem Älteren (1865–1939)²¹⁶ aufgebaut wurde. Die dritte Generation mit Ing. Johann Posch (1946²¹⁷–2019) musste im Jahr 2008 Konkurs²¹⁷ anmelden und wurde von Johannes Köppl übernommen der die Köppl & Posch Bau GmbH²¹⁵ gründete. Dann auch die Firma Semmernegg Möbelwerkstätten GmbH die 1934 von Gottfried Semmernegg (seine Ehefrau war eine Tochter von Johann Posch)²¹⁶, als Tischlerei begonnen und heute in dritter Generation geführt wird²¹⁸.

Im Jahr 1922 wurde die Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft für Wies und Umgebung regGenmbH²¹⁹ gegründet die jedoch schon 1931 wegen Liquidation²²⁰ wieder gelöscht worden ist. Auch die 1924 gegründete Koralpen-Molkerei regGenmbH²²¹ musste bereits 1935 wegen Liquidation²²² wieder gelöscht werden. Allerdings nach dem Zweiten Weltkrieg ist 1951 die Landwirtegenossenschaft Wies-Eibiswald regGenmbH²²³ entstanden, die 2004²²⁴ mit der Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen, zusammengelegt wurde. Das Lagerhaus betreibt in Wies neben dem Bau- und Landwirtschaftsmarkt auch das Wasserleitungsinstallationsgewerbe und mit der Lagerhaus Gewerbebetriebe GmbH das Dachdecker- und Spenglergewerbe mit einer Niederlassung in Wies²²⁵ und ist somit für Wies ein sehr großer Arbeitgeber.

Weitere Betriebe mit einer stattlichen Mitarbeiterzahl die Wies als Wirtschaftsstandort bestätigen sind die 1963 von Othmar Aldrian begonnene Aldrian Transport- u. Schotter GmbH, die heute auch das Erdbaugewerbe ausübt und in deren Führung bereits in dritter Generation tätig ist²²⁶ und die IGE Isolierung GmbH mit Gründungsjahr 1989, ein Dienstleistungsunternehmen mit Standorten in Kalkgrub und Steyeregg²²⁷, bei der auch schon die zweite Generation in der Führungsebene arbeitet.

Die Marktgemeinde Wies hat wie im Anhang angefügt gemäß dem Adressenservice der Wirtschaftskammer Österreich mit Stichtag 1. August 2023, insgesamt 343 Firmen, davon 7 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe einschließlich der 2 Industriebetriebe MSG Mechatronic Systems GmbH und Sonnenkraft Energy GmbH, 121 handwerkliche Gewerbe und 215 Handelsbetriebe. Des Weiteren gibt es außerhalb der Gewerbe die Marktgemeinde Wies mit 16 Angestellten im Gemeindeamt, den Kindergartenbetreuern, den Musikschullehrern, den Reinigungskräften und Bauhofmitarbeitern 2 Kassenärztinnen und eine Wahlärztin für Allgemeinmedizin, eine Zahnärztin, eine Apotheke und 2 Tierärzte mit deren Angestellten. Insgesamt haben die Wieser Betriebe im Jahr 2021 laut STATatlas 1.813 Leuten einen Arbeitsplatz im Ort ermöglicht.²²⁸

²¹⁴ Compass, Finanzielles Jahrbuch 1913, S. 1235 + 1338

²¹⁵ Homepage der Firma Köppl & Posch (2022) ⇒ <https://www.koeppl-posch-bau.at/team/> [Abruf am 17.11.2023]

²¹⁶ STRAUß (2017) S. 74

²¹⁷ JustizOnline, Firmenbuchabfrage FN 12446d, Ing. Johann Posch Baugesellschaft m.b.H. & Co KG vom 17.11.2023

²¹⁸ Homepage der Firma Semmernegg (2019) ⇒ <https://www.semmernegg.at/ueber-uns> [Abruf am 08.10.2023]

²¹⁹ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 24. Juni 1922, S. 775

²²⁰ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 9. Dezember 1931, S. 1012

²²¹ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 25. Jänner 1928, S. 74

²²² Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in Österreich, 27. März 1935, S. 203

²²³ Zentralblatt für die Eintragungen in das HANDELSREGISTER in der Republik Österreich, 2. Mai 1951, S. 194

²²⁴ JustizOnline, Firmenbuchabfrage FN 66386 b, Landwirtegenossenschaft Wies-Eibiswald regGenmbH. vom 17.11.2023

²²⁵ WKO Firmen A–Z, Abfrage „Lagerhaus“ in Wies am 17.11.2023

²²⁶ Homepage der Firma Aldrian (o. J.) ⇒ <https://aldrian.at/unternehmensgeschichte> [Abruf am 17.11.2023]

²²⁷ Homepage der Firma IGE (2019) ⇒ <https://www.ige.co.at/> [Abruf am 17.11.2023]

²²⁸ STATatlas der STATISTIK AUSTRIA ⇒

https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer8&sublayerid=sublayer0&languageid=0&bbox=1091838,5860617,1799340,6258701,8 [Abruf am 17.11.2023]

Statistik

der Bewohner, Arbeitsstätten und Arbeitnehmer

bezogen auf das Gemeindegebiet der Marktgemeinde Wies mit Stand 1. Jänner 2015

Volkszählungsjahr	Bewohner	1869 100%	Arbeitsstätten	Arbeitnehmer	davon Arbeitsstätten Industrie, Gewerbe, Bau	Arbeitnehmer Bergbau	Arbeitnehmer Glasfabriken
						Bergbau ab 1800	Glashütte ab 1865
1869 (31.12.)	4423 ¹	100,0%				1856 411 ¹⁶	1865 67 ²⁴
1873	8. April 1873 Eröffnung Eisenbahn Lieboch-Wies - 9. Mai 1873 Börsenkrach (Gründerkrach)						
1880 (31.12.)	5071 ¹	87,2%				1879 363 ¹⁷	
1890 (31.12.)	5420 ¹	81,6%				1891 792 ¹⁸	
1900 (31.12.)	5387 ¹	82,1%	1902 175 ¹¹		1902 97 ¹¹	1898 771 ¹⁸	1898 111 ²⁵
1910 (31.12.)	5180 ¹	85,4%	1912 183 ¹²		1912 106 ¹²	1912 800 ¹⁹	1912 220 ²⁶
1914 - 1918	28. Juli 1914 1. Weltkrieg - Februar 1919 Abtrennung Südsteiermark						
1923 (7.3.)	5530 ¹	80,0%	1923 130 ¹³		1923 67 ¹³	1923 1218 ²⁰	1923 250 ²⁰
1929	24. Oktober - New Yorker Börsenkrach						
1934 (22.3.)	5348 ¹	82,7%				1934 0 ²¹	1934 0 ²⁷
1938	13. März 1938 Eingliederung in das Deutsche Reich						
1939 (17.5.)	4969 ¹	89,0%	1937 124 ¹⁴		1937 68 ¹⁴	1937 ²² 5 priv. Bergbaue	
1939 - 1945	1. September 1939 – 2. September 1945 2. Weltkrieg						
1951 (1.6.)	5535 ¹	79,9%	1950 197 ¹⁵		1950 96 ¹⁵	1954 ²³ 2 Bergbaue	
Volkszählungsjahr	Bewohner	1869 100%	Arbeitsstätten	Beschäftigte*	davon Arbeitsstätten Industrie, Gewerbe, Bau	Beschäftigte* Industrie, Gewerbe, Bau	Beschäftigte* Handel, Verwaltung
1961 (21.3.)	5283 ¹	83,7%	1964 126 ²	1964 581 ²	1964 36 ²	1964 315 ²	1964 266 ²
1971 (12.5.)	5173 ¹	85,5%	1973 146 ³	1973 755 ³	1973 33 ³	1973 356 ³	1973 399 ³
1981 (12.5.)	5032 ¹	87,9%	123 ⁴	958 ⁴	24 ⁴	509 ⁴	449 ⁴
1991 (15.5.)	5026 ¹	88,0%	124 ⁵	1252 ⁵	30 ⁵	628 ⁵	624 ⁵
2001 (15.5.)	4801 ¹	92,1%	159 ⁶	1300 ⁶	36 ⁶	513 ⁶	787 ⁶
2011	UMSTELLUNG REGISTERZÄHLUNG Daten ohne Landwirtschaft						
2011 (31.10)	4437 ¹	99,7%	230 ⁷	1206 ⁷	80 ⁷	574 ⁷	632 ⁷
2021 (01.01)	4289 ¹	103,1%	285 ⁸	1470 ⁸	99 ⁸	678 ⁸	792 ⁸
2022 (31.10)	4252 ¹	104,0%					
2023 (01.01)	4283 ¹⁰	103,3%	343 ⁹		128 ⁹		

* selsbständige Beschäftigte einschließlich der Unselbstständigen

Tabelle 1 Anmerkungen zum Datennachweis siehe nächste Seite

Textmarken der Tabelle 1: WIES - Bewohner, Arbeitsstätten und Arbeitnehmer

- 1 STATISTIK AUSTRIA Ein Blick auf die Gemeinde Wies G2.1 (Ohne Datum, Abruf 9. Oktober 2023)
- 2 Ö-STATISTISCHES ZENTRALAMT ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 1964 Hauptergebnisse Steiermark
- 3 Ö-STATISTISCHES ZENTRALAMT ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 1973 Hauptergebnisse Steiermark
- 4 Ö-STATISTISCHES ZENTRALAMT ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 1981 Hauptergebnisse Steiermark
- 5 Ö-STATISTISCHES ZENTRALAMT ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 1991 Hauptergebnisse Steiermark
- 6 STATISTIK AUSTRIA ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 2001 Hauptergebnisse Steiermark, Band 1
- 7 STATISTIK AUSTRIA ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 2011 Wies
- 8 STATISTIK AUSTRIA ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG 2021 Hauptergebnisse Steiermark
- 9 WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH Adressenservice (1. August 2023)
- 10 LAND STEIERMARK Landesstatistik Steiermark; Gemeinde Wies (12. Oktober 2023)
ÖSTERREICHISCHER ZENTRALEKATASTER sämtlicher Handels-, Industrie- und Gewerbebetriebe
- 11 Band IV Steiermark, 1903 (3. Juni 1902)
MÜLLER (2005), Geschichte und Topographie des Bezirkes Deutschlandsberg
2. Teilband, Bezirkslexikon – SUMMIERUNG für das Jahr 1912 aus Handel, Gewerbe und Industrie
Altenmarkt – Seite 15ff, Limberg – Seite 200ff, Vordersdorf – Seite 361ff, Wernersdorf – Seite 366ff,
Wielfresen - Seite 377ff, Wies – Seite 381ff
- 13 ADRESSBUCH VON ÖSTERREICH für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft Ausgabe 1924 (o. Datum)
- 14 ADRESSBUCH VON ÖSTERREICH für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft Ausgabe 1938 (o. Datum)
MÜLLER (2005), Geschichte und Topographie des Bezirkes Deutschlandsberg
2. Teilband, Bezirkslexikon - SUMMIERUNG für das Jahr 1950 aus Handel, Gewerbe und Industrie
- 15 MONTANHANDBUCH des Österreichischen Kaiserthums für 1857 (Dezember 1856)
411 Arbeitnehmer mit 225 Familienmitgliedern der Arbeiter
- 16 ÖSTERREICHISCHES MONTANHANDBUCH 1880 (November 1879)
GEUTEBRÜCK: "Übersicht über die kohleführenden und kohlehöffigen Tertiärgebiete der Steiermark"
18 (1980) Institut für Prospektion, Lagerstättenschließung und Mineralwirtschaft, Montan-Uni Leoben
- 19 ÖSTERREICHISCHES MONTANHANDBUCH 1913 (November 1912)
- 20 COMPASS Industrie und Handel Österreich 1924 IV. Band (Mai 1924)
- 21 COMPASS Industrie und Handel Österreich 1935 (März 1935)
- 22 ÖSTERREICHISCHES MONTANHANDBUCH 1938 (Statistiken bis 1937)
- 23 ÖSTERREICHISCHES MONTANHANDBUCH 1955 (Statistiken bis 1954)
- 24 KRAUS (2003): "Von Bauern, Hammerschmieden, Bergleuten, Glasmachern in Vordersdorf", Seite 86
- 25 KRAUS (2003): Seite 86 + TSCHERNE (1983): „Auf der Wies“, Seite 77
- 26 COMPASS Finanzielles Jahrbuch für Österreich-Ungarn 1913 Band III./1 (November 1912)

DIAGRAMM 1²²⁹

Bewohner – Arbeitsstätten – Beschäftigte

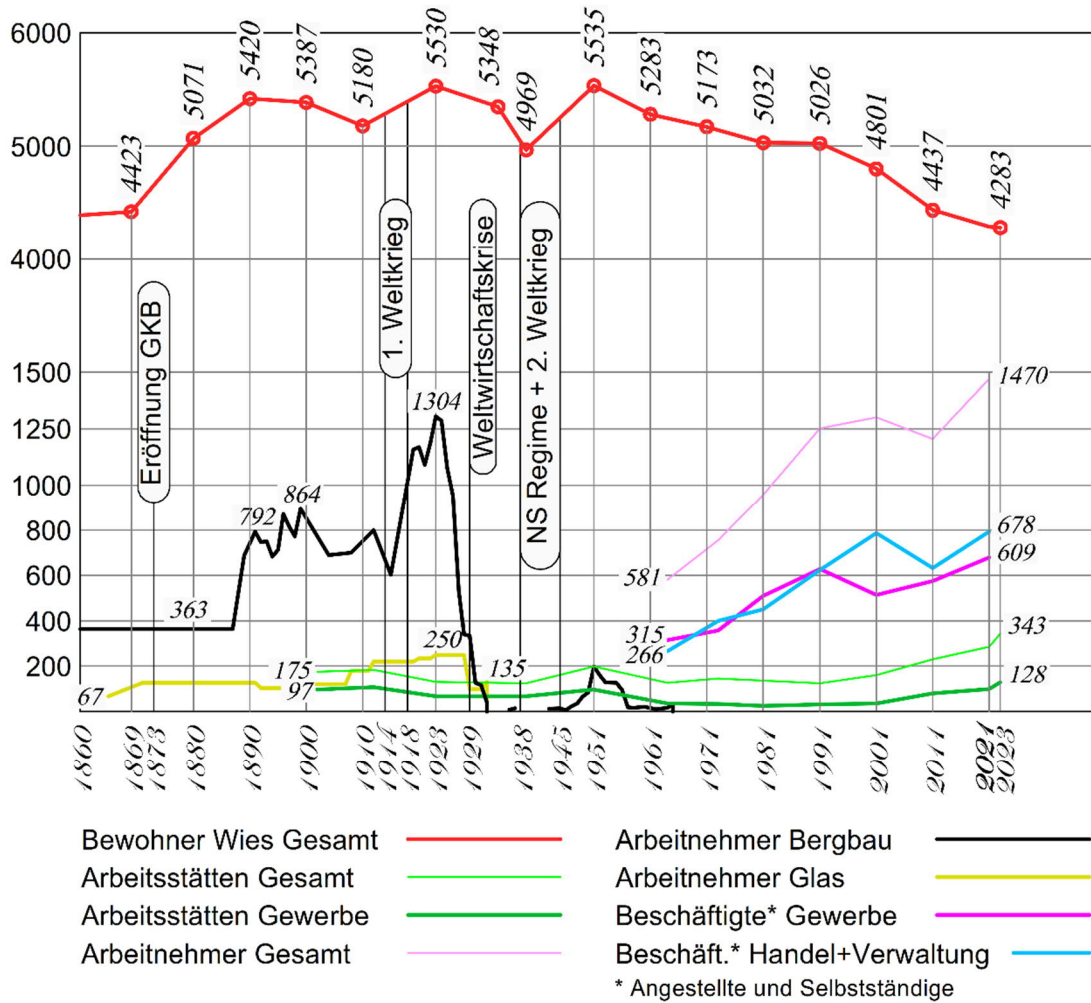
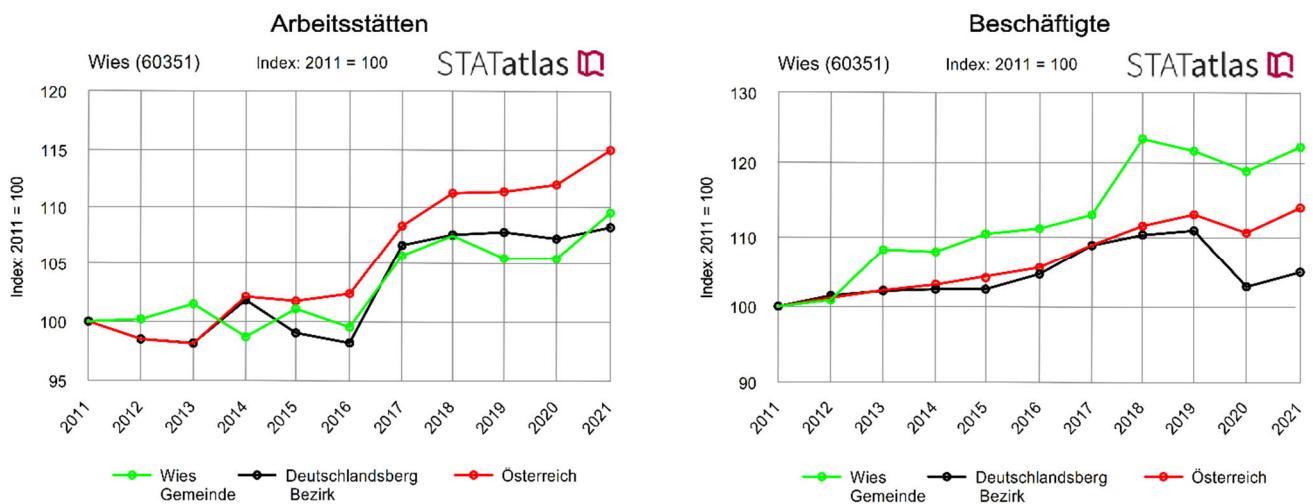


DIAGRAMM 2²³⁰

Entwicklung der Arbeitsstätten und Beschäftigte 2011 – 2021



²²⁹ Graphische Darstellung der Daten aus der Statistik Tabelle 1, erstellt durch Rainer Kolar

²³⁰ STATatlas der STATISTIK AUSTRIA, Entwicklung der Arbeitsstätten, Entwicklung der Beschäftigten ⇒ https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer8&sublayerid=sublayer0&languageid=0&bbox=1091838,5860617,1799340,6258701,8 [Abruf am 09.10.2023]

Zusammenfassung

Erläuterungen zu den statistischen Daten in den Diagrammen

Bevölkerungsentwicklung – Arbeitsplätze

Überwiegend waren im 19. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts die landwirtschaftlichen Betriebe Arbeitgeber. Von 1802 bis 1806 siedelten sich mit der Gründung des Marktes Wies die ersten Handwerksbetriebe an, 1800 begann der Bergbau mit Schürfen in Steyeregg, 1808 ging bereits die Alaunproduktion in Betrieb, 1847 wurden die ersten Schürfe in Vordersdorf vorgenommen und 1849 begann der staatliche Bergbau in Kalkgrub. Die Glashütte Vordersdorf ging 1865 in Betrieb. Laut „Montan-Handbuch des Kaiserthums Österreich für das Jahr 1857“ waren bereits 411 Arbeitnehmer (allerdings davon 225 Familienmitglieder mit deren Kindern) beschäftigt.

Jedenfalls war von 1869 bis 1890, also innerhalb von 21 Jahren ein Bevölkerungswachstum von 4.423 auf 5.420 Bewohner also um fast ein Viertel (23 %) gegeben. Es bedürfte einer wissenschaftlichen Untersuchung ob eine verbesserte Ernährungslage infolge der Waldrodungen für Wiesen und Äcker und die Nutzung der Almen durch Ausrottung und Vertreibung der Wildtiere, diesen starken Zuwachs der Bevölkerung bewirkten, oder alleine die beginnende Industrialisierung für diesen Anstieg ausschlaggebend war. Jedenfalls war 1890 ein erster Höhepunkt bei der Bevölkerungszahl von Wies erreicht. Die Beschäftigungszahlen im Bergbau und der Glasindustrie gingen auf und ab, um dann im Jahr 1923 den damaligen Höchststand an Beschäftigten zu erreichen und ist das auch bei der Bevölkerungszahl ersichtlich. Der Wirtschaftseinbruch mit der Weltwirtschaftskrise 1929 bewirkte auch einen Bevölkerungsrückgang bis 1938. Diese Einwohnerzahl wurde vor dem Jahr 2000 nochmals unterschritten, obwohl die Anzahl der Beschäftigten von 1961 weg stark angestiegen ist. In der Zeit zwischen 1938 und 1951 liegen für die Marktgemeinde Wies keine Beschäftigungszahlen auf und dürfte der Bevölkerungszuwachs in diesem Zeitraum mit dem Zweiten Weltkrieg und seinen Folgen begründet sein.

Bevölkerungsentwicklung - Infrastruktur

Die Eröffnung der Eisenbahn 1873 brachte zumindest statistisch bis 1890 ein starkes Bevölkerungswachstum. Das fehlende ausgebaute Straßennetz zu Beginn der Motorisierung nach dem Zweiten Weltkrieg könnte einen Rückgang der Bevölkerung mitbewirkt haben, insbesondere da auch die Zugverbindungen sehr langsam waren. Der Beginn des Schnellbahnbetriebes zwischen Wies und Graz im Taktverkehr ab 2007 dürfte sich auf die Bevölkerungsentwicklung positiv auswirken da die Abwanderungen laut Statistik kleiner geworden sind. Der sehr gute Glasfaser Ausbau in der Marktgemeinde Wies mit ersten Inbetriebnahmen im Jahr 2018 könnte gleichfalls die Abwanderung, durch vermehrte Arbeitsplätze im IT Bereich, aber auch durch Home Office reduziert haben.

Bevölkerungsentwicklung – Folgen der Weltkriege

Während und nach dem Ersten Weltkrieg stieg die Einwohnerzahl, um dann 1929 einen zwischenzeitlichen Höhepunkt zu erreichen der auch durch eine Zuwanderung der deutschsprachigen Bewohner infolge der Abtrennung der Südsteiermark 1919 bedungen sein könnte. Ab 1939 mit Beginn des Zweiten Weltkrieges ist wiederum die Bevölkerung in Wies stark angestiegen um dann 1951 den höchsten Stand in den Aufzeichnungen zu erreichen. Dies könnte nach dem Zweiten Weltkrieg eine Folge der Vertreibung der deutsch sprechenden Bevölkerung, also der deutschsprachigen Steirer aus der ehemaligen Südsteiermark gewesen sein.

Resümee

Die Industrialisierung und Gewerbe Gründungen im 19. Jahrhundert, aber auch der Niedergang nach der Weltwirtschaftskrise 1929 wirkten sich sehr wohl auf die Bevölkerung der Marktgemeinde Wies mit Höhen und Tiefen aus. Nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen 1950 und 1970 verringerten sich die Gewerbe und Handelsbetriebe um 31 % was zu einem Rückgang der Bevölkerungszahlen führte, da besonders junge Wieserinnen nach Vorarlberg und in die Schweiz auswanderten und dort überwiegend in der Textilindustrie Arbeit fanden. Weder die Gründung der Hosenfabrik Stopper, noch die Etablierung der META Regalbau GmbH aus Neheim-Hüsten in Deutschland und der Schraubenfabrik Kyburz aus Zug in der Schweiz, die allesamt viele Frauen ab 1972 beschäftigten, konnten einen Bevölkerungsrückgang verhindern, wobei allerdings auch der Geburtenrückgang zu berücksichtigen wäre. Zur Firma Kyburz ist anzumerken, dass einige ausgebildete Lehrlinge und Facharbeiter heute Unternehmer in Wies und im Umfeld der Marktgemeinde sind, die eigene Fertigungsbetriebe gegründet und damit Arbeitsplätze geschaffen haben. Jedenfalls hat durch Weitsicht der politischen Führung die beschlossene Grenzlandförderung mit unterstützter Ansiedlung von Betrieben, aber auch die zahlreichen Gründungen von Gewerbe- und Handelsunternehmen eine unverhältnismäßig hohe Abwanderung aus Wies hintan gehalten.

Gleichwohl muss festgestellt werden, dass neu angesiedelte Unternehmungen im Regelfall nach ein paar Jahren wieder schließen und eigentlich nur Betriebe die vom heimischen bzw. im regionalen Umfeld ansässigen Unternehmern gegründet worden sind einen längeren Bestand haben. Die bisherige Entwicklung im Bezug auf Arbeitsstätten und Beschäftigten zeigt laut Statistik Austria für die Marktgemeinde Wies ein sehr gutes Bild, da doch die Gemeinde mit beiden Kriterien weit über dem Bezirks- und Österreich- Durchschnitt liegt.

Die Verkehrserschließung hat nicht unmittelbar Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung und Gewerbe- bzw. Industrieansiedlungen, jedoch ist natürlich der Ausbau des Straßennetzes und des öffentlichen Schienenverkehrs auch für die Pendlerbewegungen zu begrüßen. Für Wies wirkt sicherlich auch positiv das starke Glasfasernetz für die Neugründung und dem Erhalt bestehender Betriebe insbesondere bei Forschungs- und Entwicklungs-, sowie bei Grafik und IT Firmen.

Spannend wird für Wies die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und bei den Betrieben durch die geplante Inbetriebnahme der Koralm Bahn mit dem fast 33 km langen Koralm Tunnel als Herzstück werden, da damit Klagenfurt vom Bahnhof Weststeiermark in Groß St. Florian mit der Schnellbahn im Stundentakt laut provisorischem Fahrplan²³¹ in 39 Minuten erreicht werden wird und auch die Zentren in Italien sollen mit Railjet X - Zügen alle zwei Stunden von Graz mit Zwischenstopp in Klagenfurt angefahren werden. Inwieweit der von der Statistik Austria mit Datenstand 2018 prognostizierte Bevölkerungsrückgang von 9 % für den Bezirk Deutschlandsberg bis 2075²³² dann noch Gültigkeit haben wird und nicht doch, wie in anderen Großräumen in Österreich, ein Zuwachs entstehen wird sollte interessant werden.



²³¹ DRAXLER Herwig, VERHOUNIG Ewald, Präsentation AREA SÜD, Chancen für Südösterreich, Folie 18 und 19
Wirtschaftskammer Deutschlandsberg am 20.11.2023

²³² STATatlas =>
https://www.statistik.at/atlas/?mapid=them_unternehmen_arbeitsstaetten&layerid=layer8&sublayerid=sublayer0&languageid=0&bbox=1091838,5860617,1799340,6258701,8 [Abruf am 09.10.2023]

VERZEICHNISSE

Verzeichnis der Abkürzungen

Abb.	Abbildung
Abg.	Abgeordneter
Anm.	Anmerkung
BEV	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen
bzw.	beziehungsweise
Co	Company (gesellschaftlich geführtes Unternehmen)
Ctr	Zoll-Centner (50 Kilogramm [kg], Maßeinheit für Gewicht)
GewO	Gewerbeordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GIS	Geographisches Informationssystem Steiermark
GKB	bis 2004 Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft
GKB	ab 2004 Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
GST-Nr	Grundstücksnummer
ha	Hektar (10.000 Quadratmeter [m ²] Maßeinheit für Fläche)
Hg.	Herausgeber
JDTV	jahresdurchschnittliche tägliche Verkehrsstärke aller Kraftfahrzeuge
KG	Katastralgemeinde
k.k.	kaiserlich-königlich stand im Kaiserthum Österreich für Behörden und staatlichen Einrichtungen bis 1867, Zusatz „priv“ für staatlich privilegierte Unternehmungen
k.u.k	kaiserlich und königlich, ab 1867 für kaiserlich (Österreich) und königlich (Ungarn)
kJ	Kilojoule (Maßeinheit für Energie)
km	Kilometer (1.000 m, Maßeinheit für Länge)
kW	Kilowatt (Maßeinheit für Leistung)
l/s	Liter je Sekunde (Maßeinheit für den Durchfluss)
m	Meter (Maßeinheit für Länge)
müA	Meter über Adria
o. J.	ohne Jahresangabe
RAB	Reichsautobahn bis 1945
RIS	Rechtsinformationssystem der Republik Österreich
S.	Seite
St.	Sankt
Stmk.	Steiermärkische, Steiermärkischen, Steiermärkisches
t	Tonnen (1.000 kg, Maßeinheit für Gewicht)
usw.	und so weiter
vlg.	volgo = Hausname, oft aus der Berufsbezeichnung entstanden

Literaturverzeichnis

- AEIOU Österreich-Lexikon (WEB 2023)
- AfASG Archiv für Autobahn- und Straßengeschichte (WEB 2023)
- ANNO Zeitungsarchiv der Österreichische Nationalbibliothek
- ARTARIA & Comp. General-Straßen- und Ortskarte des Österreichisch-Ungarischen Reiches nebst ganz Süd-West-Deutschland einem großen Teil von Nord-Italien, der Schweiz der Türkei und den übrigen angrenzenden Ländern, 1871
- AUFERBAUER Günter und Luise Steirisches Weinland, Bergverlag Rother GmbH 2007
- BECKER Franz Bernhard Adressbuch der Landeshauptstadt Graz und Geschäftshandbuch für Steiermark 1862
- BERNHARD Andreas 3000 Jahre steirisches Glas ⇒ ARCHEO NORICO – Burgmuseum Deutschlandsberg, Flyer 2012 zur Ausstellung im Wien Energie-Haus, 1060 Wien von 7.12.2011 bis 24.2.2012
- BEV Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Diverse Kartenwerke
- BLATNIK Herbert Häusergeschichte Eibiswald auf der Homepage der Marktgemeinde Eibiswald mit Werner Tscherne, Copyright by Lerchhaus Verlag Eibiswald (WEB 2023)
- BMF Bundesministerium für Finanzen, Montanhandbücher 1857 bis 2022
- BRUGNER Simon Erinnerung an die steirischen Arsenikesser ⇒ Volkskundemuseum am Paulustor, Homepage zur Ausstellung vom 17.12.2021– 01.05.2022 (WEB 2023)
- BRUNNER Ferdinand WIESuell Gemeindezeitung der Marktgemeinde Wies Ausgabe 150/2009, Fechter Teddybären
- BRUNNER Walter Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Jahrgang 95 (2004) Feindbild Ungarn
- Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs , Heft 38 (1988) Der Luftkrieg in der Steiermark 1941 - 1945
- BUCHGRABER Karl Landwirtschaftliche Nutzung in Österreich, Broschüre über die 22. Österreichischen Jägertagung in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein
- COMPASS COMPASS Verlag: Amts- und Kundmachungsbblätter, sowie Jahrbücher über protokollierter Firmen mit deren Wirtschaftsdaten
- DORN Telefonbuch von Österreich 1935
- DRAXLER Herwig Präsentation AREA SÜD, Chancen für Südösterreich, Wirtschaftskammer Deutschlandsberg am 20.11.2023
- EBFL Eisenbahnfreunde in Lienz Homepage mit Liste der musealen Fahrzeuge (WEB 2023)
- EICHER Harald Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft ÖGG, Band 154 (2012) Umplanungstrasse der Reichsautobahn Villach – Graz (1943)
- FERK Karl Heinz MEIN BEZIRK, Digital Zeitung vom 06.06.2023 "GKB FIRST" (WEB)
- Gas Connect Austria 60 Jahre Gasstation Baumgarten, Flyer 2019
- GENOL Heizwerttabelle (WEB 2023)
- GEUTEBRÜCK Ernst Übersicht über die kohleführenden und kohlehöffigen Tertiärgebiete der Steiermark
- Bericht im Rahmen des Forschungsprojektes 2975 des Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, Montanuniversität Leoben Jänner 1980

GIS Steiermark	Digitaler Atlas Steiermark (WEB 2023)
GKB	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, diverse Publikationen (WEB 2023)
HABERLEITNER Odilio	Handwerk in Steiermark und Kärnten vom Mittelalter bis 1850 Herausgeber Historische Landeskommission 20. Band, 1962
JANISCH Josef Andreas	Topographisch-statistisches Lexikon von Steiermark Druck und Verlag von Leykam-Josefsthal 1878 und Leykam 1885
JustizOnline	Grundbuch- und Firmenbuchauszüge (2023)
KARNER Stefan	Die Steiermark im 20. Jahrhundert, Leykam 2005
KOERNER Chemieanlagenbau GmbH	Homepage der Firmengeschichte (WEB © 2011)
KOHN Ignaz	Eisenbahn-Jahrbuch der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, Lehmann & Wentzel Buchhandlung für Technik und Kunst 1872
KONECNIK Andreas	GKB Dampflokomotiven Reihe 32d, Flyer © by StEF
Köppl & Posch	Homepage der Firmengeschichte (WEB © 2022)
KÖSTLER Hans Jörg	Die Stahlerzeugung in der Weststeiermark mit besonderer Berücksichtigung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark Jahrgang 91/92 (2000/01)
KRAUS Franz	Von Bauern, Hammerschmieden, Bergleuten und Glasmachern in Vordersdorf, Herausgeber und Verleger Marktgemeinde Wies (2003)
LACKNER Helmut	Die Anwendung der steirischen Kohle bis 1842 Historischer Verein für Steiermark, Blätter für Heimatkunde Nr.: 53 (1979)
Land Steiermark	Gemeindedaten, Verordnungen und Wasserbuchauszüge
Landesstatistik Steiermark	Gemeindedaten
LIEB Gerhard Karl	Eine Gebietsgliederung der Steiermark aufgrund naturräumlicher Gegebenheiten, Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz, Band 20 (1991)
LUKASCZYK Claus	für den Bergbau mit Franz Kraus: Von Bauern, Hammerschmieden, Bergleuten und Glasmachern in Vordersdorf Herausgeber und Verleger Marktgemeinde Wies (2003)
Marktgemeinde EIBISWALD	Die Geschichte von Soboth und die "Häusergeschichte Eibiswald" (WEB 2023)
Marktgemeinde WIES	WIESuell Gemeindezeitung der Marktgemeinde Wies
MICHL Simon	MEIN BEZIRK, Digital Zeitung vom 13.06.2023 " Erstmals mit dem Zug durch den Koralmtunnel" (WEB)
MILLER Albert Ritter von Hauenfels	Die steiermärkischen Bergbaue, als Grundlage des provinziellen Wohlstandes, in historischer, technischer und statistischer Beziehung, Herausgeber Wilhelm Braumüller, Wien 1859
MÜLLER Helmut-Theobald	Geschichte und Topografie des Bezirkes Deutschlandsberg Zweiter Teilband Bezirkslexikon, © 2005, Steiermärkisches Landesarchiv und Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg
OBeregger Elmar	Graz-Köflacher-Bahn (WEB © 2009)
OBERSTEINER Gernot Peter	Die steirischen Bezirkshauptmannschaften 1868 bis 1918 Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs Folge 43 (1993)
OBL	Österreichisches Biographisches Lexikon ⇒ Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2003-2022 Wenzel Radimsky

OMV Aktiengesellschaft	Adria Wien Pipeline (WEB 2023)
ORF Steiermark	Homepage 9 PLÄTZE – 9 SCHÄTZE "Die Strutz-Mühle" (WEB 26. Oktober 2020)
Pfarre WIES	Pfarrkirche zum gegeißeltem Heiland, Geschichte (WEB 2023)
PERTHES Julius	Kartenwerk über Das Herzogthum Steyermark 1855
RAFFELBERGER Franz	Kartenwerk über die General-Post- und Eisenbahnkarte des Kaiserthums Österreich 1849
RIS - Rechtsinformationssystem des Bundes	Landesgesetzblätter ab 1850 und Bundes- (Reichs-) Gesetzblätter ab 1740
ROSCHITZ Markus	Die NSDAP in der Region Schwanberg 1930-1938, Studien Verlag 2020 Der lange Weg zur Markterhebung, WIESuell Gemeindezeitung der Marktgemeinde Wies, Ausgaben 306/2022+308/2022 Teil 1+2
ROTH Franz Otto	Adelsentsetzung, Bestandsaufnahme und Deutungsversuch, Historischer Verein für Steiermark Blätter für Heimatkunde Nr.: 46 (1972)
SCHAUMBERGER Andreas	Landwirtschaftliche Nutzung in Österreich, Broschüre über die 22. Österreichischen Jägertagung in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein
SCHIEDT Hans-Ulrich	Kapazitäten des Fuhrwerkverkehrs im 18. und 19. Jahrhundert Schweizerische Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialgeschichte SGWSG Band 25 (2010)
SCHMIDT Gerfried	Limberg an Schacht und Stollen, Teil Kohlenbergbau im Eigendruck 1997 WIESuell Gemeindezeitung der Marktgemeinde Wies, Ausgabe 220/2015, Alfred Neumann
SCHMUTZ Carl	Historisch-topographisches Lexikon von Steyermark Gedruckt bei Andreas Kienreich, Graz 1822-1823
SCHULATLAS Steiermark	Homepage: Die Römer in der Steiermark (WEB 2023)
SCHWEIGER Andreas	Rettung für 40 Millionen Kulturgüter UNI GRAZ Pressemitteilung 06.04.2016
SEMMERNEGG Möbelwerkstätten GmbH	Homepage der Firmengeschichte (WEB © 2019)
SMOLINER Martin	Trassenstudie Wies-Eibiswald: Verlängerung des Wieser Astes der Graz-Köflach Bahn Masterarbeit an der TU Graz, Institut für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft 2014
STATatlas	Interaktiver GEO-Atlas der Statistik Austria zu diversen Abfragen
STATISTIK AUSTRIA	Diverse Statistiken ab 1954 und die Bevölkerungsentwicklung ab 1869
Statistisches Departement	Statistik des österreichischen Telegraphen im Jahre 1872 k. k. Handels-Ministerium, 1874
Steiermärkisches Landesarchiv	Diverse Abfragen (WEB 2023)
Steiermärkischer Landtag	Stenographische Sitzungsberichte ab 1848
STRAUß Anna	Wenn Häuser reden, Herausgeber Marktgemeinde Wies 2017 WIESuell Gemeindezeitung der Marktgemeinde Wies Ausgabe 189/2012 Die Ortsentwicklung von Wies im Überblick, Ausgabe 203/2013 Die alte Glasfabrik „Marienhütte“ in Altenmarkt Ausgabe 207/2013 Die Erichhütte oder Aktienhütte in Altenmarkt, Ausgabe 271/2019 Die Geschichte des Rathauses Wies
TIKACHEV Vitaly	ЛесПром/ LesPromInform Nr. 2 (76)'2011 „MADOK: Österreichische Produktion im Outback von Nowgorod“ (WEB)
TSCHERNE Werner	Eine Geschichte der Steiermark, im Verlag Zeitschrift Gleisdorf 1993 Auf der Wies, im Eigenverlag der Marktgemeinde Wies 1983

TSCHERNE Werner	Häusergeschichte Eibiswald auf der Homepage der Marktgemeinde Eibiswald mit Herbert Blatnik, Copyright by Lerchhaus Verlag Eibiswald (WEB 2023)
TU Berlin	Wirtschaftszeitung des deutschen Gartenbaues vom 6. März 1941 über die Erweiterung des Beerenobstbaus in der Weststeiermark
UBA-GmbH Mitarbeiter	Umweltbundesamt GmbH, Natura 2000, Schutzgebietsausweisung
Universitätsbibliothek MARIBOR	Marburger Zeitung, Ausgaben 21.12.1893, 08.08.1901 02.12.1907 betreffend dem Eisenbahnbau
UNTERHOLZER Antonia	MEIN BEZIRK, Digital Zeitung vom 12.07.2022 "Jahrhundertprojekt auf Schiene" (WEB)
VERBUND LINIE	Diverse Fahrpläne (WEB 2023)
VERHOUNIG Ewald	Präsentation AREA SÜD, Chancen für Südösterreich, Wirtschaftskammer Deutschlandsberg am 20.11.2023
VERONIK Susanne	MEIN BEZIRK, Digital Zeitung vom 21.07.2023 " Glasfaserausbau als Erfolgsgeschichte in Wies" (WEB)
VOGL Erich	Leben mit und entlang von Grenzen, am Beispiel der steirisch-jugoslawischen Grenze vom Kriegsende 1945 bis in die 1950er Jahre Diplomarbeit an der UNI GRAZ, Institut für Geschichte 2009
WAR RELICS Forum	PotatoDigge (Nick Name) Firma Biedermann und Czarnikow (WEB 21.04.2020)
WEBER Leopold	Bergbaugeschichte und Geologie der Österreichischen Braunkohlenvorkommen gemeinsam mit Alfred WEISS, Druckausgabe Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt, Wien 1983
WEISS Alfred	Bergbaugeschichte und Geologie der Österreichischen Braunkohlenvorkommen gemeinsam mit Leopold WEBER, Druckausgabe Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt, Wien 1983
WEYR Franz	Das österreichische Straßenwesen 1891 bis 1904 Statistische Monatschrift, XII. Jahrgang 1907 der k. k. Statistische Zentralcommission
WIESER Thomas	KLEINE ZEITUNG , Online vom 10.03.2023 " Noch 1000 Tage bis zur Eröffnung der Koralmbahn" (WEB)
WIKI-Bearbeiter	WIKI – Freie Enzyklopädie der Stadtgemeinde Wien (WEB)
WIKIPEDIA-Bearbeiter	WIKIPEDIA – Die freie Enzyklopädie (WEB)
WKO	Adressenservice der Wirtschaftskammer Österreich Stichtag 1. August 2023
WÖBER Herbert	Aus den Anfängen der Pferdetrampway in Österreich Verein Tramway Museum Graz, Folge 1 März 1986
WOZONIG Erich	WIESuell Gemeindezeitung der Marktgemeinde Wies Ausgabe 310/2022, Unsere Sulm – ein Kleinod
ZEDHIA	WEB Publikationen des Compass-Verlags: Amts- und Kundmachungsblätter, sowie Jahrbücher über protokollierter Firmen mit deren Wirtschaftsdaten
ZOEPFL Gustav	Kärnten / Ein Reisehandbuch 1906, Landesverband für Fremdenverkehr in Kärnten, im Internet zur Verfügung gestellt von der UNI KLAGENFURT

Bilderverzeichnis, Tabelle und Grafiken

- Umschlag vorne Wieser Glasfabrik „Alte Hütte“ um 1930
Quelle: Steiermärkischen Landesarchiv, Ansichtskartensammlung Steiermark,
Signatur: AKS-Wies-020
- Abbildung 1 Vischer Karte der Steiermark, mit Viertelteilung 1678
„Styriae Ducatus Fertillissimi Nova Geographica Descriptio“
Authore G:M.Vischer.1678
Quelle: Steiermärkisches Landesarchiv
- Abbildung 2 Steiermark Karte mit den 5 Kreisen von Perthes 1855
Das Herzogthum Steyermark mit den 5 Kreisen, Perthes 1855
Entworfen und gezeichnet unter Dr H. Berghaus
Leitung von Theodor Schilling zu Potsdam. Gotha. Justus Perthes 1855
Quelle: Steiermärkisches Landesarchiv
- Abbildung 3 GIS Steiermark, Amtliche Karte 1:200.000 mit Mittelpunktmarkierung
- Abbildung 4 Umplanungstrasse der Reichsautobahn RAB 127 Klagenfurt – Graz (1941) mit einem
kurzen Tunnel unter dem Radlpass
Quelle: Kärntner Landesarchiv (Bestand AT-KLA 177; Schachtel 486; M 630/1941)
- Abbildung 5 Grazer Volksblatt vom 9. April 1873, Fahrplanauszug der Eisenbahn Graz - Wies
- Abbildung 6 Auszug aus dem Detaillageplan Variante 468 der Trassenstudie Wies-Eibiswald im
Rahmen der Masterarbeit von Martin Smoliner
unter der Betreuung von Univ. Prof. DI Dr. Peter Veit
- Abbildung 7 GIS Steiermark, Infrastruktur–Energie: Gaspipelines und Rohölpipelines durch
Wies
- Abbildung 8 Auszug aus DORN Telefonbuch von Österreich 1935
- Abbildung 9 GIS Steiermark, Josephinische Landesaufnahme 1787
- Abbildung 10 GIS Steiermark Basemap, mit eingezeichneten Sulmkraftwerken und Schmieden
- Abbildung 11 GIS Steiermark, Josephinische Landesaufnahme 1787
- Abbildung 12 Franziszeischer Kataster (Ur-Mappe) von 1825 mit händischen Nachführungen wie
zum Beispiel der Eisenbahntrasse Lieboch-Wies um 1871
©Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien, BEV2020 Urmappe 1825
Blatt 61103 3-zu3n von 1825, BNr.: 0007614739 und BEV2023 Urmappe 1825 Blatt
61103 4-zu4n, BNr.: 0101713489
- Abbildung 13 GIS Steiermark Geologische Karte
mit Grubenfeldern und eingezeichneten Umrandungen der Reviere Vordersdorf und Wies
- Abbildung 14 Österreichische Nationalbibliothek, Luftaufnahme von Wies 1930
Signatur: AF 4233 POR MAG Zitierlink: <https://data.onb.ac.at/rep/11876C2A>.
- Tabelle 1 Statistik der Bewohner, Arbeitsstätten und Arbeitnehmer in der Gemeinde Wies
laut dem Quellennachweis der Folgeseite
- Diagramm 1 ausgearbeitet auf Grund der Statistiken in Tabelle 1
- Diagramm 2 Entwicklung der Arbeitsstätten und der der Beschäftigten 2011 – 2021
im Vergleich Wies zum Bezirk Deutschlandberg und Österreich
STATatlas der Statistik Austria
- Umschlag hinten GIS Steiermark Basemap, überarbeitet Werbeagentur Rene Kosjak, Pöfling-Brunn

ANHANG

**Auflistung eingetragener Gewerbe-, Industrie- und Handels Betriebe
1862, 1902, 1912, 1923, 1937, 1950, 1970, 2002 und 2023**

Gewerbe- Industrie- und Handelsbetriebe mit eingetragenem Namen 2023

Listung Gewerbe, Industrie und Handel

1862

Im ersten Jahrgang des „Adreßbuch der Landeshauptstadt Graz und Geschäfts-Handbuch für Steiermark“ von Franz Bernhard Becker, abgeschlossen im Jänner 1862, Druck und Verlag von A. Leykam's Erben, Graz 1862 sind für das heutige Gemeindegebiet von Wies, dem Handelskammerbezirk Graz zugehörig, nachstehende Gewerbe gelistet, wobei angemerkt ist, „*Es sind hier nur solche Gewerbe angeführt welche für den Handel und öffentlichen Verkehr von besonderer Bedeutung sind*“.

Zum Handwerksgerbe ist die Zeugschmiede des Franz Zach in Vordersdorf gelistet und zu den Fabrik und fabrikmäßig betriebenen Gewerben die Griesler's Josefs Erben, k.k. landesprivilegierte Alaun und Vitriolfabrik in Steyeregg.

Dem Handelsgewerbe zugehörig sind der Bretterhändler Johann Zaffita, in Altenmarkt und Wies, der „Commissionär“ der k. k. privilegierte innerösterreichische Brandschaden-Versicherungs-Anstalt²³³ in Graz für Wies, Ernst Volkart, Steuer- Einnehmer in Eibiswald und als Steinkohlen- Verschleißer die Steyeregger Alaun- und Steinkohlen- Gewerkschaft, Direktion Graz Schmidgasse 355.

1902²³⁴

In der Gemeinde Limberg

in Eichegg 1 Gemischtwarenhandel, in Kalkgrub 1 Damenkleidermacherin, 1 Gemischtwarenhandel, 1 Wirtin, in Limberg 1 Schuhmacher, 1 Wirt, in Mitterlimberg 1 Kohlenbergbau, 1 Müller, 1 Fleischer, 1 Gemischtwarenhandlung (Konsumverein), 3 Wirte.

In der Gemeinde Vordersdorf

in Etzendorf 1 Schuhmacher, 1 Holzhändler, 1 Wirt, in Vordersdorf 1 Glasfabrik, 2 Binder, 1 Kleidermacher, 1 Maurermeister, 2 Müller, 2 Sägewerke, 2 Schmieden davon 1 Zeugschmiede, 3 Schuhmacher, 2 Tischler, 1 Wagner, 1 Bretterhandel, 2 Gemischtwarenhandel, 1 Holzhändler, 1 Produkthändler, 1 Spirituosenhändler, 1 Viktualienhandlung (Lebensmittel), 4 Wirte.

In der Gemeinde Wernersdorf

in Buchenberg 1 Müller, in Kogl 1 Kleidermacher, 1 Müller, 2 Sägewerke, 1 Holzhändler, in Pörbach 1 Pfannenschmiede, 1 Tischler, in Wernersdorf 1 Kleidermacher, 1 Müller, 2 Sägewerke, 1 Schmied, 2 Schuhmacher, 1 Gasthof, 1 Gemischtwarenhandlung, 1 Holzhändler, 1 Viktualienhandlung (Lebensmittel), 1 Wirt.

In der Gemeinde Wielfresen

in Unterfresen 1 Müller, 1 Sägewerk, 1 Schuhmacher, 2 Wirte, in Wiel 1 Hufschmied, 1 Kleidermacher, 1 Sägewerk, 1 Tischler, 1 Krämer, 4 Wirte.

In der Gemeinde Wies

in Altenmarkt 1 Glasfabrik, 1 Fleischer, 1 Glaser, 2 Kleidermacher (davon 1 für Damen), 1 Müller, 1 Riemer, 1 Sägewerk, 1 Sattler, 1 Schlosser, 3 Schuhmacher, 1 Tischler, 1 Ziegelei, 1 Gemischtwarenhandlung, 1 Holzhandel, 1 Selcher, 1 Viktualienhandlung, 1 Wasenmeister (Tierkörperverwerter), 5 Wirte, in Aug 1 Fleischer, 2 Kleidermacher (davon 1 für Damen), 1 Müller, 1 Selcher, 1 Gasthof, 1 Gemischtwarenhandlung, in Buchegg 1 Kleidermacher für Damen, 1 Müller, in Gaißeregg 2 Kohlenbergbaue, 1 Fleischer, 1 Müller, 1 Gemischtwarenhandlung, 1 Selcher, 2 Wirte, in Wies 2 Bäcker, 1 Glaser, 1 Goldschmied, 2 Hufschmiede, 6 Kleidermacher (davon 2 für Damen),

²³³ Heute die Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft GRAWE

⇒ <https://www.grawe.at/geschichte/> [Abruf am 15.09.2023]

²³⁴ Österreichischen Zentralkataster sämtlicher Handels-, Industrie- und Gewerbebetriebe,

1. Ausgabe von 1903, IV Band: Die Betriebe von Steiermark, Volkswirtschaftlicher Verlag Alexander Dorn

1 Müller, 1 Sattler, 1 Schlosser, 3 Schuhmacher, 2 Tischler, 2 Uhrmacher, 2 Wagner (Radhersteller), 1 Branntweinschänker, 2 Bretterhändler, 2 Fleischer, 6 Gemischtwarenhändler, 2 Holz- und Kohlehandlungen, 1 Kaffeeschänkerin, 1 Krämerin, 2 Produkthändler, 1 Pulververschleißer, 1 Sodawassererzeuger, 1 Spar- und Konsumverein, 2 Tabaktrafiken, 1 Viktualienhandlung, 8 Wirte.

Bezogen auf das heutige Gemeindegebiet von Wies sind in der ersten Ausgabe des Österreichischen Zentralkatasters sämtlicher Handels-, Industrie- und Gewerbebetriebe von 1903 für das Jahr 1902 insgesamt 176 Firmen, davon 3 Kohlenbergbaue, 3 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe, 91 handwerkliche Gewerbe und 78 Handelsbetriebe ersichtlich.

1912²³⁵

In der Gemeinde Limberg

2 Kohlenbergbaue, 1 Fleischer, 1 Müller, In der Gemeinde Limberg: 2 Kohlenbergbaue, 1 Fleischer, 1 Müller, 1 Gemischtwarenhandel, 4 Gaststätten, 1 Musiker.

In der Gemeinde Vordersdorf

in Etzendorf 1 Schuhmacher, 1 Wagner, 1 Gaststätte, in Haiden 1 Sattler, 1 Gasthof, 1 Gemischtwarenhandel, in Vordersdorf 1 Glasfabrik, 1 Anstreicher und Maler, 2 Binder, 1 Kleidermacher, 2 Müller, 2 Sägewerke, 1 Schmied, 3 Schuhmacher, 2 Tischler, 1 Wagner, 1 Bretterhandel, 1 Gaststätte, 1 Gemischtwarenhandel, 2 Musiker, 1 Viktualienhandlung, 3 Wirte.

In der Gemeinde Wernersdorf

in Buchenberg 1 Müller, 1 Sägewerk, 1 Tischler, in Kogl 1 Kleidermacher, 1 Müller, 2 Sägewerke, 1 Tischler, in Pörbach 1 Tischler, in Wernersdorf 2 Kleidermacher (davon 1 für Damen), 1 Müller, 2 Sägewerke, 2 Schuhmacher, 1 Gasthof, 1 Gemischtwarenhandlung, 2 Holzhandlungen, 1 Musiker, 1 Viktualienhandlung, 2 Wirte.

In der Gemeinde Wielfresen

in Unterfresen 1 Gasthof, 1 Produkthandel, 2 Wirte, in Wiel 1 Hufschmied, 1 Kleidermacher, 1 Schuhmacher, 1 Tischler, 3 Gasthöfe, 1 Krämer, 2 Wirte.

In der Gemeinde Wies

in Altenmarkt 1 Kohlenbergbau, 1 Binder, 1 Fleischer und Fleischselcher, 1 Glaser, 2 Kleidermacher, 1 Müller, 1 Riemer, 1 Sägewerk, 1 Schlosser, 3 Schuhmacher, 2 Tischler, 8 Wirte, 1 Ziegelei, 1 Gasthof, 1 Gemischtwarenhandlung, 1 Holzhandel, 1 Kleiderhandel, 1 Marktfierant, 1 Musiker, 1 Viktualienhandlung, 1 Wasenmeister, in Aug 1 Fleischer, 2 Kleidermacher (davon 1 für Damen), 1 Müller, 1 Schuhmacher, 1 Gasthof, 1 Gemischtwarenhandlung, in Buchegg 1 Kleidermacher für Damen, 1 Schuhmacher, in Gaißeregg 2 Kohlenbergbaue, 1 Fleischer, 1 Müller, 1 Gemischtwarenhandlung, 1 Viktualienhandlung, 3 Wirte, in Steyregg 1 Spar- und Konsumverein, in Wies 1 Glasfabrik, 2 Bäcker, 2 Fleischer, 1 Friseur und Raseur, 4 Gasthöfe, 1 Glaser, 1 Hufschmied, 6 Kleidermacher (davon 3 für Damen), 1 Sattler, 1 Schlosser, 1 Schuhmacher, 1 Tischler, 2 Uhrmacher, 2 Wagner, 1 Walzenmühle, 1 Bierabfüller, 1 Branntweinschänker, 1 Bretterhandel, 4 Gemischtwarenhändler, 1 Gold- und Silberwarenhandlung, 2 Holz- und Kohlehandlungen, 1 Holzhandel, 1 Kaffeeschänker, 1 Lohnfuhrwerker, 1 Marktfierant, 3 Produkthändler, 1 Pulververschleiß, 1 Sodawassererzeuger, 1 Spar- und Konsumverein, 1 Viktualienhandlung, 1 Wägeanstalt, 4 Wirte.

Bezogen auf das heutige Gemeindegebiet von Wies sind aus dem 2. Teilband Geschichte und Topografie des Bezirkes Deutschlandsberg, Hg. Helmut-Theobald Müller, Graz 2005, für das Jahr 1912 insgesamt 183 Firmen, davon 3 Kohlenbergbaue, 3 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe, 100 handwerkliche Gewerbe und 77 Handelsbetriebe ersichtlich.

²³⁵ Die Jahre 1912, 1950, 1970 und 2002 wurden übernommen aus der Geschichte und Topographie des Bezirkes Deutschlandsberg, Zweiter Teilband Bezirkslexikon, Hg. Helmut-Theobald Müller, Graz-Deutschlandberg 2005 - Altenmarkt, Seite 15f, Limberg . Seite 200f, Vordersdorf - Seite 361f, Wernersdorf - Seite 366f, Wielfresen - Seite 377f, Wies – Seite 381

1923²³⁶

In der Gemeinde Altenmarkt

1 Elektrizitätswerk , 1 Glasfabrik, 1 Mühlen- u. Sägewerk , 3 Gastwirte, in Aug 1 Mühle, 1 Gastwirt, in Gaißeregg 1 Kohlenbergbau, 1 Mühle, 1 Gastwirt, 1 Gemischtwarenhändler.

In der Gemeinde Limberg

in Limberg 1 Fleischer, 1 Geflügelhandlung, in Mitterlimberg 2 Kohlenbergbaue, 1 Zementfabrik, 1 Fleischer, 1 Gastwirt, 1 Gemischtwarenhandlung (Konsumverein), 1 Tabaktrafik, in Kalkgrub 1 Kohlenbergbau, 2 Gastwirte, 1 Gemischtwarenhändler.

In der Gemeinde Vordersdorf

in Etzendorf 1 Gastwirt, in Vordersdorf 1 Glasfabrik, 2 Mühlen- u. Sägewerke, 2 Schmieden, 1 Maler und Anstreicher, 1 Schneider, 2 Schuhmacher, 1 Tischler, 1 Uhrmacher, 4 Gastwirte, 3 Gemischtwarenhändler (davon 1 Viktualienhändler = Lebensmittelhändler), 1 Weinhändler.

In der Gemeinde Wernersdorf

in Buchenberg 1 Mühlen- u. Sägewerk, 1 Gastwirt, in Kogl 2 Mühlen, 1 Sägewerk, 1 Schneider, 1 Tischler, 1 Holzhändler, in Wernersdorf 1 Kohlenbergbau, 1 Mühle, 1 Sägewerk, 1 Schneiderin, 1 Schuhmacher, 4 Gastwirte, 1 Gemischtwarenhändler, 3 Holzhändler, 1 Landproduktenhändler.

In der Gemeinde Wielfresen

in Unterfresen 1 Kohlenbergbau, 1 Mühle, 1 Sägewerk, 1 Schuhmacher, 2 Gastwirte, 1 Holzhändler, 1 Landproduktenhändler, in Wiel 1 Schneider, 3 Gastwirte.

In der Gemeinde Wies

2 Kohlenbergbaue, 1 Elektrizitätswerk, 1 Glasfabrik , 1 Mühle, 2 Sägewerke, 1 Bäcker, 2 Fleischer, 1 Friseur, 1 Maurermeister, 1 Rauchfangkehrer, 1 Sattler, 1 Schlosser, 1 Schmied, 4 Schneider, 3 Schuhmacher, 2 Spengler, 2 Tischler, 1 Uhrmacher, 1 Wagner, 1 Zahntechniker, 7 Gastwirte, 1 Geflügel- und Obsthandlung, 6 Gemischtwarenhändler, 1 Gemischtwarenhandlung (Konsumverein), 1 Holzhandlung, 2 Landproduktenhändler, 1 Most- und Weinhändler, 1 Sodawassererzeugung, 1 Tabaktrafikant.

Bezogen auf das heutige Gemeindegebiet von Wies sind aus dem Adressbuch von Österreich für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft 1924, Verlag Rudolf Mosse für das Jahr 1924 insgesamt 130 Firmen, davon 8 Kohlenbergbaue, 8 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe, 51 handwerkliche Gewerbe und 63 Handelsbetriebe ersichtlich.

1937²³⁷

In der Gemeinde Altenmarkt

1 Elektrizitätswerk , 1 Glasfabrik, 1 Mühlen- u. Sägewerk , 1 Schlosser, 1 Schmiede, 2 Schuhmacher, 2 Wagner, 4 Gastwirte, 2 Gemischtwarenhändler, in Aug 1 Kohlenbergbau, 1 Mühle, 1 Sägewerk, 2 Gastwirte, in Gaißeregg 1 Mühle, 2 Gastwirte, 1 Gemischtwarenhändler.

In der Gemeinde Limberg

in Limberg 1 Schuhmacher, in Mitterlimberg 1 Schneider, 1 Gastwirt, in Kalkgrub 1 Gastwirt, 1 Landproduktenhändler.

In der Gemeinde Vordersdorf

in Etzendorf 1 Gastwirt, in Vordersdorf 2 Mühlen- u. Sägewerke, 3 Schmieden, 1 Schneider, 1 Uhrmacher, 1 Fuhrwerksunternehmung, 2 Gastwirte, 1 Gemischtwarenhändler.

In der Gemeinde Wernersdorf

in Buchenberg 2 Mühlen- u. Sägewerke, 1 Gastwirt, in Kogl 1 Schneider, 1 Gastwirt, in Wernersdorf 1 Mühle, 2 Sägewerke, 2 Schneider, 3 Schuhmacher, 1 Tischler, 2 Gastwirte, 2 Holzhändler.

²³⁶ Adressbuch von Österreich für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft 1924, Rudolf MOSSE Berlin - Wien

²³⁷ Adressbuch von Österreich für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. 12. Ausgabe 1938, Herold, Wien

In der Gemeinde Wielfresen

in Wiel 1 Schneider, 3 Gastwirte, 1 Landproduktenhändler, in Unterfresen 2 Mühlen, 1 Schuhmacher, 1 Gastwirt.

In der Gemeinde Wies: 1 Kohlenbergbau, 1 Elektrizitätswerk, 2 Glasfabriken, 2 Bäcker, 3 Fleischer, 1 Friseur, 1 Gärtner, 2 Manufakturen für Modewaren, 1 Maurermeister, 1 Schlosser, 1 Schmiede, 4 Schneider, 4 Schuhmacher, 1 Spengler, 3 Tischler, 1 Uhrmacher, 1 Wagner, 2 Autoverkehrsunternehmungen, 1 Branntweinhandlung, 8 Gastwirte, 1 Geflügelhandlung, 7 Gemischtwarenhändler, 1 Haus- und Küchengeräte, 1 Kaffeeschänker, 1 Konsumverein, 2 Landproduktenhändler, 1 Sodawassererzeugung, 1 Tabaktrafikant.

Bezogen auf das heutige Gemeindegebiet von Wies sind aus dem Adressbuch von Österreich für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft 12. Ausgabe Verlag Herold, Wien 1938, für das Jahr 1938 insgesamt 124 Firmen, davon 2 Kohlenbergbaue, 5 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe, 61 handwerkliche Gewerbe und 56 Handelsbetriebe ersichtlich.

1950²³⁸

In der Gemeinde Altenmarkt

2 Elektrizitätswerke, 1 Glasfabrik, 1 Drechsler, 1 Mühle, 2 Sägewerke, 1 Schlosser, 1 Schmiede, 1 Schneider für Damen, 2 Schuhmacher, 1 Tabaktrafik, 1 Wagner, 8 Gastwirtschaften, 2 Gemischtwarenhandlungen, 2 Holzhandlungen, 1 Landproduktenhandel, 1 Pelzwarenhandlung, 1 Transportunternehmen.

In der Gemeinde Limberg

1 Bäcker, 1 Buchbinderei, 1 Holzhandel, 3 Kohlenbergbaue, 2 Sägewerke, 1 Schmiede, 1 Schneider für Herren, 2 Schuhmacher, 2 Tischler, 1 Buchhandlung, 2 Fuhrwerksunternehmen, 5 Gastwirtschaften, 2 Gemischtwarenhandlungen, 1 Landesproduktenhandlung, 2 Tabaktrafiken.

In der Gemeinde Vordersdorf

1 Elektrizitätsgesellschaft, 2 Mühlen und Sägewerke, 2 Schmiede, 1 Binder, 1 Schneider, 2 Schuhmacher, 1 Tischler, 1 Uhrmacher, 1 Fuhrwerksunternehmung, 1 Gastwirtschaft, 1 Gemischtwarenhandlung, 1 Handelsvertreter, 2 Tabaktrafiken.

In der Gemeinde Wernersdorf

1 Binder, 1 Mühle, 1 Mühle und Sägewerk, 3 Sägewerke, 1 Schmiede, 3 Schneider (davon 1 für Damen), 3 Schuhmacher, 1 Steinbruch, 1 Tischler, 1 Frächter, 4 Gastwirtschaften, 2 Gemischtwarenhandlungen, 3 Holzhandlungen, 3 Tabaktrafiken, 1 Transportunternehmung.

In der Gemeinde Wielfresen

1 Mühle, 1 Sägewerk, 1 Schneider für Herren, 5 Gastwirtschaften, 2 Tabaktrafiken.

In der Gemeinde Wies

1 Elektrizitätswerk, 1 Bäcker, 1 Elektrotechniker, 3 Fleischhauer, 1 Friseur, 1 Glas und Porzellanwarenfabrik, 1 Holzwarenerzeugung, 1 Kohlenbergbau, 1 Kraftfahrzeugmechaniker, 1 Manufaktur und Modewarenhandel, 1 Maurer, 1 Möbelfabrik, 1 Mühle, 1 Pelzwarenveredlung, 1 Photograph, 1 Sägewerk, 1 Schlosser, 1 Schmiede, 7 Schneider (davon 4 für Damen), 4 Schuhmacher, 2 Spengler, 3 Tischler, 1 Uhrmacher, 1 Wagner, 1 Zimmermeister, 3 Automobilverkehrsunternehmungen, 2 Baumaterialienhandlungen, 1 Bierniederlage, 1 Branntweinhandlung, 1 Eisen- und Stahlwarenhandel, 8 Gastwirtschaften, 1 Geflügelhandlung, 7 Gemischtwarenhandlungen, 1 Gold- und Silberwarenhandel, 1 Haus- und Küchengerätehandel, 1 Holzhandel, 1 Kaffeehaus, 1 Kino, 1 Kohlenhandel,

²³⁸ Die Jahre 1912, 1950, 1970 und 2002 wurden übernommen aus der Geschichte und Topographie des Bezirkes Deutschlandsberg, Zweiter Teilband Bezirkslexikon, Hg. Helmut-Theobald Müller, Graz-Deutschlandberg 2005 Altenmarkt, Seite 15ff, Limberg . Seite 200ff, Vordersdorf - Seite 361ff, Wernersdorf - Seite 366ff, Wielfresen - Seite 377f, Wies – Seite 381

1 Konsumverein, 3 Landesproduktenhandlungen, 1 Leichenbestattungsanstalt, 1 Mineralwasserhandel, 2 Papier- Schreibwarenhandlungen, 1 Raiffeisenkasse, 1 Schuhhandel, 1 Sodawassererzeugung, 3 Tabaktrafiken, 2 Viehhandlungen.

Bezogen auf das heutige Gemeindegebiet von Wies sind aus dem 2. Teilband Geschichte und Topografie des Bezirkes Deutschlandsberg, Hg. Helmut-Theobald Müller, Graz 2005, für das Jahr 1950 insgesamt 197 Firmen, davon 4 Kohlenbergbaue, 5 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe, 87 handwerkliche Gewerbe und 101 Handelsbetriebe ersichtlich.

1970²³⁹

In der Gemeinde Limberg

1 Bäcker, 1 Buchbinderei, 1 Deichgräber, 1 Drechsler, 1 Fleischhauer, 1 Sägewerk, 1 Tischler, 1 Brennmaterialienhandlung, 6 Gaststätten, 3 Gemischtwarenhandlungen, 1 Tabaktrafik.

In der Gemeinde Wernersdorf

1 Kistenerzeugung, 1 Schmiede, 1 Steinbruch, 1 Tischler, 1 Autortransportunternehmen, 1 Brennmaterialienhandel, 3 Gastwirtschaften, 2 Gemischtwarenhandlungen, 1 Handelsagentur.

In der Gemeinde Wielfresen

1 Steinbruch, 6 Gastwirtschaften, 1 Gemischtwarenhandlung.

In der Gemeinde Wies

2 Elektrizitätswerke, 2 Auto- und Motorradreparaturwerkstätten, 1 Autoreparaturwerkstätte, 1 Bäcker, 1 Bauunternehmung, 1 Bootsbau, 1 Drechsler, 3 Fleischhauer, 2 Friseure, 1 Fußbodenverleger, 1 Glaser, 1 Holzverarbeitung, 1 Holzwaren-erzeugung, 1 Kesselbau, 1 Kunststoff- und Kunststoffwarenerzeugung, 4 Maler und Anstreicher, 1 Matratzenhändler, 1 Maurermeister, 1 Rauchfangkehrer, 3 Sägewerke, 1 Schiffbau, 1 Schmiede, 4 Schneider, 1 Schuhmacher, 1 Spielwarenerzeugung, 1 Steinmetz, 1 Strickerei, 1 Teppichweberei, 3 Tischler, 1 Uhrmacher, 1 Wagner, 1 Autotaxiunternehmung, 2 Autotransportunternehmungen, 3 Baumaterialienhandlungen, 1 Bestattungsanstalt, 1 Brennmaterialienhandel, 1 chem. Putzerei, 2 Elektrowarenhandlungen, 11 Gaststätten, 6 Gemischtwarenhandlungen, 1 Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen u. Geräten, 1 Haus- und Küchengerätehandel, 3 Holzhandlungen (davon 1 Export), 1 Jalousien Handel, 1 Kino, 1 Konsumgenossenschaft, 2 Landesproduktenhändler, 1 Landwirte-Genossenschaft, 1 Mineralwasserquelle, 2 Möbelhandlungen, 3 Papier- und Schreibwarenhandlungen, 1 Raiffeisenkasse, 3 Tabaktrafiken, 1 Tankstelle, 1 Verladeunternehmen, 1 Viehhandel.

Bezogen auf das heutige Gemeindegebiet von Wies sind aus dem 2. Teilband Geschichte und Topografie des Bezirkes Deutschlandsberg, Hg. Helmut-Theobald Müller, Graz 2005, für das Jahr 1970 insgesamt 136 Firmen, davon 5 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe, 53 handwerkliche Gewerbe und 78 Handelsbetriebe ersichtlich.

2002²⁴⁰

In der Gemeinde Limberg

2 Elektrotechniker, 1 Erdbaugewerbe, 1 Gas- und Sanitärtechniker, 1 Geschenkartikelerzeugung, 1 Händischer Zusammenbau von vorgefertigten Teilen, 1 Heizungstechnik, 1 Schlosser, 1 Stuckateur und Trockenausbauer, 1 Wärme-Kälte-Schalldämmung sowie Abdichter, 6 Gastgewerbe, 3 Handelsgewerbe und Handelsagenten, 1 Holzschlägerung, 1 Überlassung von Arbeitskräften, 1 Verleih von Automaten, 1 Vermittler von Werkverträgen, 5 Warenpräsentatoren.

²³⁹ Die Jahre 1912, 1950, 1970 und 2002 wurden übernommen aus der Geschichte und Topographie des Bezirkes Deutschlandsberg,

²⁴⁰ Die Jahre 1912, 1950, 1970 und 2002 wurden übernommen aus der Geschichte und Topographie des Bezirkes Deutschlandsberg

In der Gemeinde Wernersdorf

1 Asphaltierer, 1 Bodenstabilisierungsunternehmen, 1 Erdbaugewerbe, 1 Geschenkartikelerzeugung, 1 Hackschnitzelerzeugung, 1 Kisten- und Plattenerzeugung, 1 Maler und Anstreicher, 1 Säger, 1 Betrieb einer Steinmischmaschine, 1 Böschungspflege, 4 Gastgewerbe, 6 Handelsgewerbe und Handelsagenten, 1 Holzschlägerung und Holzbringung, 3 Warenpräsentatoren.

In der Gemeinde Wielfresen

1 Landmaschinentechnik, 1 Versicherungsagent, 1 Zimmermeister, 1 Filmproduktion, 6 Gastgewerbe, 1 Handelsgewerbe, 4 Holzschlägerungen und Holzbringungen, 1 Mietwagengewerbe.

In der Gemeinde Wies

1 Elektrizitätswerk, 2 Baumeister, 3 Bodenleger, 1 Damenkleidermacher, 1 Deichgräber, 1 Drogist, 3 Elektrotechniker, 2 Erdbaugewerbe, 3 Erzeugung von pyrotechnischen Artikeln, 1 Fleischer, 1 Fotograf, 2 Gas- und Sanitärtechnik, 1 Glaser, 1 Heizungstechnik, 1 Herrenkleidermacher, 1 Herstellung Zubehörteile für Energieübertragung, 1 KFZ-Technik, 1 Kommunikationselektroniker, 1 Kosmetik, 1 Kunststoffverarbeitung, 1 Landmaschinentechnik, 2 Maler und Anstreicher, 1 Mechatroniker, 2 Rauchfangkehrer, 1 Säger, 2 Schlosser, 1 Spengler, 1 Steinmetzmeisterei, 1 Steinschneider, 1 Tiefbohrung, 3 Tischler, 1 Verladegewerbe, 2 Zeichenbüros, 1 Zusammenbau von vorgefertigten Regalen, 1 Abfüllen und Verkauf von Tafelwasser, 1 Anbieter persönlicher Dienstleistungen, 2 Bausparvermittler, 1 Bauträger, 1 Bestattung, 1 Betrieb eines Solariums, 1 Buch- Kunst- und Musikverlag, 4 Dienstleister IT, 3 Energetiker, 1 Finanzdienstleistungsassistent, 3 Friseure und Perückenmacher (Stylisten), 2 Fußpfleger, 20 Gastgewerbe, 2 Geschäftsstellen von Geldinstituten, 4 Güterbeförderungsgewerbe, 42 Handelsgewerbe und Handelsagenten, 1 Lebens- und Sozialberatung, 1 Massage, 7 Mietwagen-Gewerbe, 1 Organisation von Veranstaltungen, 1 Rechnungsbüro, 3 Technische Ingenieurbüros, 2 Überlassung von Arbeitskräften, 2 Unternehmensberatungen, 1 Verleih von Spiel- und Geschicklichkeitsautomaten, 1 Vermietung von Verträgen, 6 Versicherungsagenten, 13 Warenpräsentatoren, 2 Werbegrafiker.

Bezogen auf das heutige Gemeindegebiet von Wies sind aus dem 2. Teilband Geschichte und Topografie des Bezirkes Deutschlandsberg, Hg. Helmut-Theobald Müller, Graz 2005, für das Jahr 2002 insgesamt 247 Firmen, davon 4 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe, 66 handwerkliche Gewerbe und 177 Handelsbetriebe ersichtlich.

2023²⁴¹

Im Ortsteil Limberg

Gewerbebetriebe: 2 Planungsbüros - Ingenieurbüros, 1 Baugewerbetreibender, 1 Erdbauer, 1 Deichgräber, 1 Dachdecker, 2 Schwarzdecker, 2 Spengler, 1 Trockenausbauer, 1 Isolierer, 5 Elektrotechniker, 5 Maler und Tapezierer, 7 Metalltechniker, 1 Bäcker, 2 Friseure, 3 Schneider, 1 Gärtner und Florist, 1 Kunsthandwerker, 2 Gewerbliche Dienstleister

Handels- Gastro- und Dienstleistungsbetriebe: 4 Baustoffhandel, 1 Autovermietung, 1 Buchhaltungsbüro, 2 Immobilienmakler, 2 IT Büros, 1 Kehr- und Winterdienst, 1 Unternehmensberaterin, 1 Versicherungsbetreuer, 1 Gasthaus, 1 Gasthof, 1 Makeup Studio, 1 Masseurin, 12 Händler für diverse Produkte, 3 Direktvermarkter, 1 KFZ Serviceunternehmen, 1 Lebensmittelhändler, 1 Trafik.

im Ortsteil Wernersdorf

Gewerbebetriebe: 1 Holzbaumeister, 1 Steinmetzgewerbetreibender, 1 Elektrotechniker, 1 Maler und Tapezierer, 4 Tischler und Holzverarbeiter, 5 Mechatroniker, 3 Gewerbliche Dienstleister
Handels- Gastro- und Dienstleistungsbetriebe: 1 Buchhaltungsbüro, 1 Unternehmensberatungsbüro, 1 Versicherungsmaklerin, 1 Bistro, 1 Buffet, 1 Partyservice, 1 Spirituosenerzeugerin, 1 Weinhandel, 1 Makeup Studio, 8 Händler für diverse Produkte, 1 Holzhändler, 2 Metallhändler, 3 KFZ Serviceunternehmen, 1 Kleintransportgewerbe, 1 Lebensmittelgeschäft, 1 Trafik.

²⁴¹ Adressenservice Service-GmbH der Wirtschaftskammer Österreich Stand 1. August 2023

im Ortsteil Wielfresen

Gewerbebetriebe: 1 Deichgräber, 1 Tischler, 3 Metalltechniker, 1 Rauchfangkehrermeister, 1 Fotostudio, 6 Gewerbliche Dienstleister

Handels- Gastro- und Dienstleistungsbetriebe: 1 Unternehmensberatungsbüro, 1 Versicherungsbetreuer, 3 Werbeunternehmen, 1 Buffet, 4 Gasthaus-Almhütten, 1 Gasthof, 1 Beherbergungsbetrieb, 3 Händler für diverse Produkte, 1 Metallhändler, 2 Taxiunternehmen.

im Ortsteil Wies

Gewerbebetriebe: 1 Elektrizitätswerk, 1 Planungsbüro Baumeister, 1 Planungsbüro - Ingenieurbüro, 1 Baumeister, 1 Steinmetzmeister, 1 Deichgräber, 1 Dachdecker, 1 Spengler, 7 Elektroinstallationsunternehmen, 2 Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsunternehmen, 4 Maler und Tapezierer, 3 Tischler und Holzverarbeiter, 3 KFZ Serviceunternehmen, 5 KFZ Werkstätten, 1 Landmaschinen Werkstätte, 1 Kunsthandwerker, 1 Kunststoffverarbeiter, 1 Mechatronikunternehmen, 2 Fleischhauer, 2 Schneider, 7 Friseure, 5 Fotostudios, 8 Gewerbliche Dienstleister

Handels- Gastro- und Dienstleistungsbetriebe: 2 Altenheime, 2 Banken-Sparkassen, 2 Baumaschinenverleiher, 2 Betreiber von Kommunikationsnetzen (Glasfaser), 1 Finanzdienstleister, 1 Dienstleister im Abfallbereich, 1 Immobilienberater, 3 IT-Dienstleistungsbüro, 1 Organisationsveranstalter, 1 Public-Relations-Berater, 1 Unternehmensberater, 1 Vermögensberater, 2 Versicherungsberater, 2 Versicherungsmakler, 2 Werbeagenturen, 1 Buffet, 4 Café-Pubs, 3 Gasthäuser, 1 Gasthof, 1 Imbissstube, 1 Jausenstation, 2 Kaffeehäuser, 4 Partyservice, 2 Pizzeria, 3 Hotel- und Beherbergungsbetriebe, 1 Betreiber einer Kältekammer, 2 Fitnesstrainer, 1 Fußpflegestudio, 1 Heilwasservertrieb (Aquatadeus Öblarn), 1 Humanenergetiker, 2 Kosmetikstudios, 3 Masseur, 2 Nagelstudios, 1 Tätowierer, 1 Händler mit Nahrungsergänzungsmitteln, 1 Händler mit Agrarprodukten, 3 Händler mit Baustoffen und Heimwerkerbedarf, 2 Händler mit Chemikalien und Farben, 1 Händler mit Drogeriewaren, 1 Händler mit Eisen und Pyrotechnik, 6 Händler mit Fahrzeugen und Zubehör, 1 Händler mit Foto- und Optik, 3 Händler mit IT Produkten, 1 Händler mit Sportartikel, 2 Händler mit Textilprodukten, 2 Händler mit Wasch- und Haushaltswaren, 1 Händler Spirituosen und Schaumweinerzeugerin, 3 Händler mit Wein und Spirituosen, 3 Händler mit Werkzeugen, 1 Händler mit Wohnungseinrichtungen, 1 Händler mit Zahnwarenbedarf, 10 Händler für diverse Produkte, 7 Direktvermarkter, 1 Handy Shop, 1 Lebensmittelhändler (Käseprodukte), 6 Lebensmittelgeschäfte, 1 Krankentransportunternehmen, 1 Autobusunternehmung, 2 Gütertransportunternehmen, 1 Kleintransportgewerbe, 1 Linienverkehr Unternehmen, 1 Reisebüro, 1 Kartenbüro, 3 Wettbüros, 3 Trafiken, 2 Tankstellen, 2 Bestatter.

Gemäß Adressenservice der Wirtschaftskammer Österreich gibt es mit Stichtag 1. August 2023, insgesamt 343 Firmen, davon 7 Fabrik und fabrikmäßig betriebene Gewerbe (2 Industriebetriebe²⁴² mit MSG Mechatronic Systems GmbH und Sonnenkraft Energy GmbH), 121 handwerkliche Gewerbe und 215 Handelsbetriebe ersichtlich. Des Weiteren gibt es mit deren Angestellten in der Marktgemeinde Wies 2 Kassenärztinnen für Allgemeinmedizin, 1 Wahlärztin für Allgemeinmedizin, 1 Zahnärztin, 1 Apotheke und 2 Tierärzte.

²⁴² WKO Industrie – Steiermark, Industrielandkarte ⇒ <https://landkarte.dieindustrie.at> [Abruf am 20.08.2023]

Gewerbe- Industrie- und Handelsbetriebe mit eingetragem Namen

Stichtag 01.08.2023 laut Adressenservice der Wirtschaftskammer Österreich.
Die Daten sind ohne Gewährleistung der Vollständigkeit und Richtigkeit.

Altenheim

Caritas Pflegewohnhaus Wies, Altenmarkt, Pflegeheim Horak GmbH, Wies

Autobusunternehmung

Arno Fruhmann GesmbH, Altenmarkt, Masser Josef, Etzendorf

Autovermietung

Arno Fruhmann GesmbH, Zmugg Bernhard, Steyeregg

Bankwesen

Raiffeisenbank Süd-Weststeiermark eGen²⁴³, Wies, Steiermärkische Bank und Sparkassen A, Wies

Bau- mit Baunebengewerbe und Holzbau:

Ambrosch Christian (Erdbaugewerbe), Steyeregg, Holzbau Koch GmbH (Holzbau-Meister), Wernersdorf, Hutter Ilse (Steinmetzmeisterbetrieb), Aug, JGE Technik GmbH (Deichgräber), Limberg, Koch Eduard (Deichgräber), Unterfresen, Köppl & Posch Bau GmbH (Baumeisterbetrieb), Aug, Maier Johann, (Deichgräber) Altenmarkt, Paulitsch Robert (Bauwerksabdichter), Eichegg, Raumdekor Safet Cizmic GmbH (Trockenausbauer), Steyeregg, Spenglerei H. Ehmann GmbH (Bauwerksabdichter), Limberg, Steinmetz Scheucher KG (Steinmetzgewerbetreibender), Wernersdorf, Weiss Christian (Baugewerbetreibender), Steyeregg

Bäcker

Schmuck Anton, Steyeregg

Berufsfotografie

Jöbstl Florian, Lamberg, LMS Werbearchitektur e.U., Unterfresen, Paulitsch Ike, Etzendorf, Polz Brigitte, Altenmarkt, Friedrich Polz - SkyWorkCopter Polz e.U, Etzendorf

Bestatter

Bestattung Peinhopf GmbH, Aug, Pinter GmbH, Altenmarkt

Buchhalter - Finanzwesen

Fürpass Aloisia, Wernersdorf, HFI GmbH, Altenmarkt, Weiss Edith, Steyeregg

Dachdecker, Glaser und Spengler

IGE-Isolierungsgesellschaft m.b.H, Kalkgrub, Lagerhaus Gewerbebetriebe GmbH, Altenmarkt, Paulitsch Robert, Eichegg, Spenglerei H. Ehmann GmbH, Limberg

Dienstleister im Abfallbereich

A & R Abbruch - Recycling GmbH, Etzendorf, Müller Gerald, Wolfgruben, Styrocut Recycling- und Aufbereitungs GmbH, Etzendorf, Wetl Werner (Entrümpelungen), Wernersdorf

Direktvertrieb

Erber Danja , Altenmarkt, Heusserer Waltraud Mag., Altenmarkt, Krasser Peter KommR OSR, Altenmarkt, Loibner Eva, Wies, Maier Jaqueline, Wies, Palma Karla, Etzendorf, Paulitsch Robert, Eichegg, Schlögl-Prattes Julia, Kalkgrub, Schmuck Marianne, Steyeregg, Schuster Marlies, Wies

Drogerie

BIPA Parfumerien Gesellschaft mbH., Altenmarkt

²⁴³ eGen eingetragene Genossenschaft, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft im Firmenbuch eingetragen

Elektrizitätsversorgungsunternehmen EVU

E-Werk Sigl GmbH & Co KG., Altenmarkt

Elektro- und Elektronikindustrie

D & D Montagen GmbH (Montage von Solar- und Photovoltaikmodulen), Kalkgrub, Deutschmann Wolfgang Elektrotechnik, (Elektro Fachbetrieb) Altenmarkt , E-Werk Sigl GmbH& Co KG, (Elektro Fachbetrieb) Altenmarkt, EWL Installationstechnik GmbH, (Elektro Fachbetrieb) Altenmarkt, Fürpass Karl (Elektro Fachbetrieb), Steyeregg, Reiterer Klaus (Elektro Fachbetrieb), Lamberg, RESI Informatik & Automation GmbH (Elektro Fachbetrieb), Altenmarkt, Sonnenkraft Energy GmbH (Produktion von Photovoltaikkomponenten als Industriebetrieb), Wernersdorf, Stopper Thomas (Erbringung von Beleuchtungs- und Beschallungsleistungen), Wies, Strametz Alexander (Elektro Fachbetrieb), Limberg, Weiß Patrick (Elektro Fachbetrieb), Limberg, Zirngast Alfred (Elektroinstallationen eingeschränkt auf 42 Volt oder 100 Watt), Gaißeregg

Fahrzeugtechnik

Aldrian Transport- und Schotter GmbH (Betrieb von Waschanlagen), Etzendorf, Automotive-Composite Koppe GmbH, (Motorinstandsetzung und Restaurierung von Oldtimern) Limberg, BerMont GmbH (Betrieb von Waschanlagen), Steyeregg, Gutschi Daniel (Autoreinigung), Etzendorf, Jäger Rene (KFZ-Service und Fahrzeughandel), Kraß, Kohlhammer Bio-Diesel Vertriebs GmbH (Betrieb von Waschanlagen), Etzendorf, Lambauer Andreas – CarCeramic (KFZ-Aufbereitung), Steyeregg, Lipp Bernd (KFZ-Aufbereitung), Wernersdorf, Michelitsch Alfons (KFZ-Service), Wernersdorf, Paulitsch Reinhold (Verkauf und Reparatur motorisierter Zweiräder), Altenmarkt, Scheucher Klaus (KFZ-Service und Fahrzeughandel), Etzendorf, Schwaiger Hubert (Kraftfahrzeugtechnik mit Karosserielackierung sowie Fahrzeughandel), Wies, Temmel Benjamin (KFZ-Service), Wernersdorf, Wabnigg Renate (KFZ-Service und Fahrzeughandel), Steyeregg, Wetl GmbH (Kraftfahrzeugtechnik und Fahrzeughandel), Wies, Zinser Richard (Kraftfahrzeugtechnik mit Karosserielackierung sowie Fahrzeughandel), Wies

Fassaden- und Gebäudereiniger

Ehmann Sabine (Hausservice), Kalkgrub, Friessnegg Dennis (Hausservice), Wies, Merus Hygiene GmbH (Gebäudereiniger), Eichegg, Wetl Werner (Hausservice), Wernersdorf

Friseure

Edith Taucher KG, Wies, Ehmann Verena, Kalkgrub, Hiebler Sabrina, Steyeregg, Kamm In Ortner & Ruhri OG, Altenmarkt, Kröll Edith, Kreuzberg, Maier Jaqueline, Wies, Meister Sabine, Wies, Partl Siegfried, Wies, Wabnigg Eveline, Steyeregg

Fußpfleger, Kosmetiker, Masseur, Medizinische Dienstleister

Ehmann Margret (Kosmetikerin), Limberg, Feldhofer Patrícia (Fittnesstrainerin), Altenmarkt, Frießnegg Marlies (Heilmasseurin), Steyeregg, G. Krainer GmbH (Kältekammer), Wies, Heusserer Waltraud (Masseurin), Altenmarkt, Kapun Jennifer (Tätowierungen), Altenmarkt, Kiefer Bernd, (Tätowierungen), Etzendorf, Melcher Nicole (Nagelstudio), Vordersdorf, Schrotter Dagmar, (Kosmetikerin), Wies, Semmernegg Susanne (Masseurin), Kraß, Sungi Romana (Masseurin), Gaißeregg, Wechtitsch Sara (Nagelstudio), Wies

Gastronomie

Pizzeria Venezia ⇒ Akyildiz Hüseyin, Wies, Weinlandbäckerei Katzjäger ⇒ Bäckerei Katzjäger e.U., Wies, Alpengasthof Strutz ⇒ Fürbass Kurt, Unterfresen, Strutzmühle ⇒ Fürbass Peter, Unterfresen, Cafe pub Krainer ⇒ G. Krainer GmbH, Wies, Catering ⇒ Garber Patrick Weine vlg. Grabenbauer, Etzendorf, Nah & Frisch Groß ⇒ Groß Andrea, Wernersdorf, Sixtythree's Kitchen ⇒ Gül Mahsun, Wies, Gasthaus Hochmasser ⇒ Hainzl Maria, Limberg, Zirna-Alm ⇒ Hauswirth Christine, Wiel, Weingut - Schilcherei Jöbstl ⇒ Schilcherei Jöbstl KG, Wernersdorf, Gasthof Köppl ⇒ Köppl KG, Aug, Hofkäserei Kronabeter ⇒ Kronabeter Christoph, Kraß, Lagerhaus Buffet ⇒ Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen, Wies, Liste Aller Wieser (LAW) ⇒ Verein zur Förderung politischer Aktivitäten,

Wies, Wirtbartl Gastwirtschaft ⇒ Maritschnegg Michaela, Wiel, WIP Erlebnisbad Wernersdorf ⇒ Marktgemeinde Wies, Wernersdorf, St Katharina Stüberl ⇒ Marktgemeinde Wies, Wiel, Wieser Stüberl ⇒ Marx Josef, Wies, Kirchenwirt ⇒ Mauthner-Reichmann Elisabeth, Wies, Catering ⇒ Müller Josef, Ing. Weingut Müller vulgo Kraßhoisl, Kraß, Catering ⇒ Alexandra Müller, Weingut Wiedersilli, Gaißeregg, Toplerhof ⇒ Neuhold Brigitte, Steyeregg, Schlemmerstube ⇒ Niederdorfer Dietmar, Altenmarkt, Catering ⇒ Pauritsch Andrea, Weingut Pauritsch, Kogl, Salzgrotte ⇒ Laura Pavelcova, Limberg Metropol ⇒ Pilko Franz, Wies, Gasthaus Polz ⇒ Polz Margarete, Vordersdorf, Restaurant - Hotel Seltenriegel ⇒ Schelch Karl, Wies, Markt Café ⇒ Schmuck Anton, Wies, Sportverein Wies - Verein zur Förderung der sportlichen Aktivitäten in der Gemeinde Wies, Altenmarkt, Puppes Naturkost ⇒ Strauß Veronika, Wies, Catering ⇒ Strohmeier Karin, Peiserhof, Haiden, Glitzhütte ⇒ Theußl Ingrid, Wiel, Fischerstube ⇒ Wabnigg Waltraud, Steyeregg, Wies a Viś ⇒ Wiesavis OG, Wies, Tankstelle & Cafe ⇒ Weiss Gerda, Altenmarkt, Wirprimus ⇒ Ziegler Marlies, Gaißeregg

Gewerbliche Dienstleister

Ambrosch Christian (Winterdienst), Steyeregg, ECO Park Wernersdorf GmbH & Co KG, (Beladen und Entladen von Verkehrsmitteln), Wernersdorf, Ehmann Markus (Zusammenbau und Montage von Zäunen), Wies, Dreier Eva-Maria (Pippolina Stoffpuppen), Wernersdorf, Kohler Gabriele (Büroservice), Pörbach, MP-RST Traubenvollernter GmbH (Agrarserviceunternehmen), Gaißeregg, Nußmüller Montagetechnik GmbH (Zusammenbau von vorgefertigten Teilen), Steyeregg, RST-Dienstleistungs-KG (Agrarserviceunternehmen und Winterdienst), Gaißeregg V.I.E.-Systems GmbH (Patentausüßer und -verwerter für Implantate), Steyeregg

Güterbeförderung

Aldrian Transport- und Schotter Gesellschaft m.b.H, Etzendorf, Hermann Horst (bis insgesamt 3.500 kg Gesamtgewicht), Altenmarkt, Maier Johann, Altenmarkt

Handel mit Fahrzeugen und Zubehör

AMC Strohmeier KG, Wernersdorf, Jäger Rene, Kraß, MK Trade GmbH (Handel mit KFZ-Bestandteilen), Wies, MSG Motorsport GmbH, Altenmarkt, Paulitsch Reinhold, Altenmarkt, Schwaiger Hubert, Wies, Strauß Raffael (Handel mit KFZ-Bestandteilen), Unterfresen, Wabnigg Renate, Steyeregg, Wetl GmbH, Altenmarkt, Zinser Richard, Wies

Handel mit IT Produkten

All iTernity e.U., Altenmarkt, Schmuck Gerhard, Altenmarkt, STEINBAUER IT - EDV- und Internet Dienstleistungs GmbH, Gaißeregg, Poscharnik Wolfgang, Altenmarkt,

Handel mit Maschinen

Kneso GmbH, Wernersdorf, Maschinen Knappitsch KG, Wies, MK Trade GmbH, Wies, ÖKOPLAN Technologie GmbH (Handel mit Landmaschinen), Kreuzberg

Handel mit Sportartikel

Knappitsch Stefan, Wernersdorf, Tancoš Jiří, Altenmarkt, Wabnigg Waltraud, Steyeregg

Handel mit Textilprodukten

KiK Textilien und Non-Food Ges.m.b.H. , Altenmarkt, Koch Claudia, Unterfresen, Stopper Josefa, Wies

Handel mit diversen Waren

AQUA-MEDICA GmbH (Vertrieb Aquatadeus Heilquelle Öblarn), Etzendorf, Billa Aktiengesellschaft (Medizinprodukte), Altenmarkt, Brunner Augustine, Dr. med (Zahnwarenbedarf), Wies, Bürger Michael (Eisen, Stahl), Limberg, Ehmann Markus (Baustoffe), Wies, G. Krainer GmbH (Kältemaschinen), Wies, Hubert Wolf GmbH (Farben und Lacke), Altenmarkt, Knappitsch Christian (diverse Produkte), Buchenberg, Knappitsch Jürgen (Glücksbringer und Feuerwerksverkauf Kategorie F1 und F2), Kogl, Köppl Johannes (uneingeschränkter Handel), Aug, Kribernegg Erich (Holzhandel), Wiel-St. Anna, Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen, (Agrarhandel, Gifte, Pyrotechnik- sowie

Sprengmittel Wies, Leitinger Karl (uneingeschränkter Handel), Kalkgrub, Leitinger Wolfgang, Ing., (Holzhandel) Wernersdorf, Lipp Sandra MSc (Versandhandel), Kogl, Ludik Gottfried (Baustoffe), Altenmarkt, Melcher Nicole (Parfümprodukte), Vordersdorf, Merus Hygiene GmbH, (Waschwaren), Eichegg, Mitteregger Hubert (diverse Produkte), Altenmarkt, Novak Melanie (diverse Produkte), Etzendorf, OIL GA Ölhandels GmbH (uneingeschränkter Handel), Etzendorf, Wernersdorf, Paulitsch Robert (Baustoffe), Eichegg, Prasser Günter (Futtermittel), Eichegg, Raab Lukas (diverse Produkte), Kogl, Raumdekor Safet Cizmic GmbH (Baustoffe), Steyeregg, Resch Harald (Tischlereiprodukte), Lamberg, RST-Dienstleistungs-KG (diverse Produkte), Wies, Semmernegg Gottfried (Geschenkstube und Feuerwerksverkauf Klasse II), Altenmarkt, Semmernegg Möbelwerkstätten Gesellschaft m.b.H (Einrichtungsfachhandel), Wies, s´Pingerl e.U (Pyrotechnik Artikel), Kreuzberg, Serafin Campestrini Gesellschaft m.b.H. (Holzwaren), Wernersdorf, Spenglerei H. Ehmann GmbH (diverse Produkte), Limberg, Weiß Patrick (Elektro), Limberg, V.I.E.Med. GmbH (Medizingeräte), Limberg, V.I.E.-Systems GmbH (Technischer und industrieller Bedarf), Steyeregg

Handy Shop

handyshop.cc telecommunication GmbH, Altenmarkt

Holzschlägerungs- Forstunternehmen

Koch Markus, Unterfresen, Krasser Lukas, Unterfresen, Krieberegg Erich, Wiel-St. Anna, Michelitsch Christa, Wiel, Stopper Karl, Wiel-St. Anna, Vollmeier Thomas, Haiden

Hotel- und Beherbergungsbetriebe

Fürbass Kurt, Unterfresen, Immobilien Verwaltung ALMAK Gesellschaft mbH, Steyeregg, Mauthner-Reichmann Elisabeth, Wies, Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG , Wies, Schelch Karl, Wies, Schmidt Elfriede, Steyeregg, Semmernegg Immobilien GmbH, Wies, Strohmaier Johannes Wolfgang, Wies

Humanenergetiker

Cizmic Rabija, Steyeregg, Fail Patcharee, Altenmarkt, Jauk Karoline, Haiden, Korp-Eckart Ursula (Mediatorin), Kreuzberg, Mosberger Georg, Wielfresen, Nebel Janine Nadine, (Wahrsagerin), Altenmarkt Novak Melanie, Etzendorf, Reinisch Daniela, Limberg

IT Dienstleistungen

Hiebler Stefan Sigmund, Steyeregg, RESI Informatik & Automation GmbH, Wies, STEINBAUER IT - EDV- und Internet Dienstleistungs GmbH, Gaißeregg, Kremser Johann - KREMSE web-design, Wiel

Kunsthandwerke

Kranner Gerhard, Kraß, Weiß Manfred, Steyeregg

Kunststoffverarbeiter

Koerner Chemieanlagenbau Gesellschaft m.b.H, Wies

Lebensmittelgewerbe

Schmuck Anton (Bäcker), Steyeregg, Mauthner Rupert (Fleischer), Wies, Penny GmbH (Fleischer), Wies, Jöbstl Waltraud (Erzeuger von Sekt und Spirituosen), Wernersdorf, Müller Alexandra (Erzeuger von Sekt und Spirituosen), Gaißeregg

Lebensmittelhandel

BerMont GmbH (mit Automaten), Steyeregg, Billa Aktiengesellschaft , Altenmarkt, Schuster M Handels GmbH, Wernersdorf, FWM Fleisch & Wurstmarkt GmbH, Altenmarkt, Groß Andrea Franziska, Wernersdorf, HOFER Kommanditgesellschaft , Altenmarkt, Kronabeter Christoph, Kraß, Penny GmbH, Altenmarkt, Schmuck Anton, Steyeregg und Wies, Strauß Veronika, Wies, Strauss-Unterweger Gertraud Anna, Dr. med. (Nahrungsergänzungsmittel), Wies

Maler und Tapezierer

Alfred Strauss KG (Wandspachtelungen), Kogl, Fruhmann Gesellschaft m.b.H, Altenmarkt , Fruhmann Gesellschaft m.b.H, Altenmarkt, Hubert Wolf Ges.m.b.H, Altenmarkt, IGE-Isolierungsgesellschaft m.b.H, Kalkgrub, JGE Technik GmbH, Kalkgrub, Korp Markus, Kreuzberg, Raumdekor Safet Cizmic GmbH, Steyeregg, Schmidt Klaus (Bodenbeschichter), Steyeregg, Schwender Christian, Wies

Mechatronik

Kneso GmbH, Wernersdorf, MSG Mechatronic Systems GmbH (Industriebetrieb), Altenmarkt,

Metalltechnik

Andreas Buch Engineering e.U., Wernersdorf, Bürger Michael, Limberg, G & Z Metallbau GmbH, Steyeregg, Kneso GmbH, Wernersdorf, Krautberger Eduard (Schweißtechnik), Unterfresen, Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen, Wies, Lock Edelstahlverarbeitings GmbH, Wernersdorf, Loibner Mario, Steyeregg, Maier Patrick, Limberg, Maier Peter, Limberg, Maier Philipp, Limberg, MASTRO Präzisionstechnik GmbH., Altenmarkt und Wernersdorf, Metallbau Galle GmbH, Wernersdorf, Prasser Günter, Eichegg, Theissl Richard, Unterfresen

Mode und Bekleidungstechnik

Achatz Susanne (Maschinstickerin), Kreuzberg, Klug Helga (Änderungsschneiderei), Eichegg, Semmernegg Gottfried (Damenkleidmacherin), Altenmarkt, Stopper Josefa (Herrenkleidmacherin), Wies, Strametz Adelheid, des G'wand (Herrenkleidmacherin), Kreuzberg

Persönliche Dienstleister

Cervisia Handels GmbH (Vermittlung von Dienstleistungsverträgen), Wernersdorf, ECO Park Wernersdorf GmbH & Co KG (Beladen und Entladen von Verkehrsmitteln), Wernersdorf, Fiat Gabriela, (Organisation von Personenbetreuung), Etzendorf, Hartmann Manfred (Vermietung beweglicher Sachen), Wernersdorf, Högler Christoph (Vermögensberatung), Altenmarkt, Lampl Erich (Vermietung beweglicher Sachen), Haiden, Leuthmetzer Stefan Andreas, (Vermietung beweglicher Sachen), Wernersdorf, Maschinen- u. Betriebshilfering Wies (Vermittlung von Dienstleistungsverträgen), Altenmarkt, Waltl Karl Michael (Organisationsveranstalter), Wies

Planungsbüros

Baumeister Kapper Manuel, Wies, GEOLITH Consult Hermann & Loizenbauer OG, Limberg, HYPERSOND Erdwärmetechnik GmbH, Limberg, Ingenieurbüro Rainer Kolar, Kraß

Reisebüro

Dubovszky Brigitte Aurelia, Altenmarkt

Rauchfangkehrer

Harrich Stefan, Unterfresen

Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnik

EWL Installationstechnik GmbH, Altenmarkt, Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen, Wies

Schmied

Löscher Uwe, Unterfresen

Tabaktrafikanten

Groß Andrea Franziska, Wernersdorf, Hirt Iris, Wies, Neuhold Brigitte, Steyeregg, Polz Margarete, Vordersdorf, Ziegler Marlies, Gaißeregg

Tankstelle

Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies eGen, Altenmarkt, Weiss Gerda, Altenmarkt

Taxigewerbe

Grünes Kreuz Steiermark - Regionalstelle Wies-Eibiswald gemeinnützige GmbH, Haiden, Koch Peter, Unterfresenitsch, Kumpitsch-Ruhri Margareta Maria, Unterfresen

Telekommunikationsbetreiber

E-Werk Sigl GmbH & Co KG, Altenmarkt, Marktgemeinde Wies, Wies

Tischler und Holzgestalter

Deutschmann Erwin (Tischler Meisterbetrieb), Pörbach, Fürpass Manfred (Holz- Spielgeräte, Zäune und Gartenmöbel), Pörbach, Hubert Wolf GesmbH (Fertigparkette), Altenmarkt, Kribernegg Erich (Tischler Meisterbetrieb), Wiel, Resch Harald, Lamberg, Semmernegg Möbelwerkstätten Gesellschaft mbH, (Tischler Meisterbetrieb verbunden mit Modellbau; Bootsbau; Binder; Drechsler) Wies, Serafin Campestrini Gesellschaft mbH (Hobelwaren in Form eines Industriebetriebes), Wernersdorf

Unternehmensberatung

Bauer Thomas Philipp, Ing. Dipl.-Ing.(FH), Gaißeregg, belegwerk.at Thonhauser & Fürpass OG, Wernersdorf, Krieger Franz, Mag., Kreuzberg, Koller Helmut (PR-Berater), Altenmarkt, Korp-Eckart Ursula, Kreuzberg

Vermietung von Baugeräten

Köppl Johannes, Aug, Zitz Franz, Wernersdorf

Viehhandel

Brauchart Johannes, Buchenberg, Krasser Stefan, Unterfresen

Versicherungsbetreuer

Kaiser Helmut, Wies, Leitinger Konstantin, Limberg, Pfeiffer Bastian, Unterfresen, Schuster Marlies, Wies, Koch-Ortner Gertrude, Wernersdorf, Scherr Walter, Akad.Vkfm. MBA²⁴⁴, Wies, Scherr Werner, Wies

Werbeagentur

Kremser Johann - KREMSEER web-design, Wiel, Kremser Peter, Wiel, LMS Werbearchitektur e.U., Unterfresen, MAKÜ Racing e.U.²⁴⁵, Unterfresen, netWERKER Mediahaus OG²⁴⁶, Wies, Loibner August, Wies

Wärmeversorger

ECO Park Wernersdorf GmbH & Co KG

Weinhandel

Domaines Kilger GmbH & Co KG, Lamberg, Müller Alexandra, Gaißeregg, PPH Future eCommerce GmbH, Limberg, Reiterer Wein GmbH, Lamberg, Schilcherei Jöbstl KG²⁴⁷, Wernersdorf

Wettbüro

EUROPLAY.AT GmbH, Altenmarkt, Österreichische Sportwetten Gesellschaft mbH., Wies, UsBet4Net GmbH²⁴⁸, Altenmarkt



²⁴⁴ Akademischer Versicherungskaufmann, Master of Business Administration

²⁴⁵ e.U. ins Firmenbuch eingetragene (protokollierte) Einzel-Unternehmer

²⁴⁶ OG Offene Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Gesellschaftern, eigene Rechtspersönlichkeit

²⁴⁷ KG Kommanditgesellschaft, besteht aus mindestens zwei Gesellschaftern, eigene Rechtspersönlichkeit

²⁴⁸ GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eigene Rechtspersönlichkeit